#### Morgenausgabe

Ar. 119 49. Jahrgang

Richentlich 75 Pl., monathich A.26 M. (danon 67 Pl. monathich für Jufiel-lung ins House) im versus zehlbar, Hoftbegug I.97 M. einfellieflich od Pf. Tortzeitungs- und 72 Pf. Koftbeftellige-bühren. Amslandsschausement d. 65 M.



Freitag

11. Mars 1932

Groß. Berlin 10 Df. Auswäris 15 Pf.

# Zentralorgan der Gozialdemokratischen Partei Deutschlands

Redattion und Berlag: Berlin GB 68, Lindenftr. 3 Bernipr., Donhoff (A 7) 298-297, Telegramm-Abr.: Cogialbemofrat Berlin

Bormarts: Berlag G. m. b. D.

Polijdedfonto: Berlin 37536. - Banffonto: Banf ber Arbeiter, Angeliellten und Beamten, Binbenftr. 3 Dt B. u Diec. Get., Depofitent., Jerujalemer Etr. 65-66

# feute Lustgarten Aufmarsch der Eisernen Front 17½ Uhr spricht Aufhäuser

# Wir marschieren alle!

Von Carl Severing.

Die Unnahme feiner zweiten Randidatur gur Reichsprafidentenwahl hat hindenburg unter anderem damit begründet, bag er Deutschland nicht sehenden Anges ben Boffionsweg des Burgertrieges beichreiten laffen molle. Mit diesem schlichten Wort bat er die innenpolitische Situation, Die fich nach einem Siege ber Rechten ergeben murbe, treffend gefeunzeichnet. Satten in ben letten Jahren bie burgerlichen Berufspolititer, die bei allen möglichen Gelegenbeiten als ihrer politifchen Beisheit legten Golug ein Battieren mit ben Rationalfogialiften empfahlen, diefelbe flare Ertenntnie vom Bejen und vom Machthunger ber fogenannten "nationalen Opposition" beseffen, bann ftanbe bas Befpenft des Burgerfrieges nicht in fo bedrohlicher Rabe. Seute find fich ober mohl alle politischen Kreife barüber im tiaren, bag ein Sieg ber Rationalfogialiften bas Signal gu innerpolitischen Auseinanderlegungen fein murbe, für die der Rame "Burgerfrieg" leiber teine llebertreibung mare.

Der Reichswehrminifter Groener hat fich in ben legten Monaten wiederholt gegen bas bloge Berede pom Burgerfrieg gewandt und auf ben Schaden hingemiefen, den die fortmahrenden Burgerfriegsgeruchte nicht nur ber öffentlichen Sicherheit, sondern auch der Wirtichaft gufügen. Ich bin darin mit ihm gang einer Meinung. Gewiß hat die Birtschaftsnot die Unficherheit bedenflich vermehrt, gemiß hat die ungehemmte heppropaganda der Rabitalen eine Beftiali. tat in die politischen Auseinandersegungen getragen, die beutlich erfennen lagt, bis zu welchem Grade fich der Bund.

ftoff bereits aufgehäuft hat.

Aber wo heute an irgendeiner Stelle der Berfuch gemacht werden follte, Burgerfriegsdrohungen in die Tat umgujegen, da wurde diefer Berfuch fofort im Reim erftidt werden.

Die Machtmittel des Reiches und der Lander find ftart genug, um die graufamite Gelbitzerfleifchung bes beutichen Boltes, den Bürgerfrieg, ju verhindern. Geleitet und, wenn notig, eingefest von verfaffungstreuen Regierungen find fie verlag. liche Baranien fur die Mufrechterhaltung der öffentlichen Ordnung.

Beutel Aber wie murbe es nach einem Giege ber Rationalfogialiften fein? Rach Urtitel 53 ber Reichsverfaffung ernennt der Reichsprafibent den Reichstangler und auf beffen Borichlag die Reichsminifter. Run tennen wir aber boch ben Bunfchzettel der herren Nationalfogialiften nicht erft feit dem Tage, an dem die Sargburger Front an der Unerfattlichteit der Sitler-Leute icheiterte. Bir miffen feit den Septembertagen 1930, daß fie auf eine unmittelbare Beeinfluffung ber Sogialpolitit gugunften ber Arbeiter durch die Brafentation eines Reichsarbeitsminifters teinen Bert legen. Die Unturbelung ber Birtichaft intereffiert fie auch nicht in erfter Linie, alfo tonnen fie auch auf den Reichswirtichafts. minifter vergichten. Much die Minifterien ber Finang, ber Juftig. ber Boft und bes Bertehrs find für fie nicht bie größten Ungiehungspuntte. Dagegen mar für fie ichon por den Berhandlungen mit ben Bruppen der harzburger Front Die Bejegung ber Boften bes Reichstanglers, des Reichsmehr. minifters und bes Reichsinnenminifters die conditio sine qua non. Bei meiteren Erfolgen murben fie fich mit diefen bestimmung der Reichspräsident bei der Uebernahme seines | nijche Deutschland, das mare schon die erste Kriegshandlung.

# Erregung in Breslau.

Golug mit dem blutigen Safenfreugterror!

Breslau, 10. Mars (Cigenbericht)

Die beiben Rationalfogialiften, Die am Dittmody pormittag ben gemeinen Teuerüberfall auf ben Brestaper Sozialdemofraten Gunther verübten, tounten von der Breslauer Kriminalpolizel noch nicht ermittelt werden. Bahricheinlich haben fich bie Mordbuben zu Gefinnungogenoffen aufa Land geflüchtet. Die bisher verhafteten acht Rationalfogialiften, Die gufammen mit ben nach Befuchten in ber Uferftrage Fluggettel ver-

teilien, verweigern der Polizei jede Aussage.

Die in der Eisernen Front zusammengeschlossenen Berbande veranstalteten am Donnerstagabend im Großen Saal des Bressauer Gewertschaftschauses eine macht vonlle Protesstund des Ortes gegen ben Ragiterror, in ber ber Borfigenbe bes Ortspereins ber EBD. und ber fogialbemofratifche Burgermeifter von Breslau, Genoffe Rache, fprachen. Belbe Rebner rechneten aufsichärifte mit ben nationalfogialiftiichen Banditen ab, die ichon feit Mongien in beiben ichlefischen Brovingen ihr blutiges Sandmert

betreiben. Bürgermeifter Genoffe Dadje überbrachte ber Rundgebung die Grufe bes in ber dirurgifden Rlinit liegenben Genoffen Bunther, ber feinen Rameraben mitteilen lieft, daß ibn trog feiner ichmerzhaften Wunden ber alte fogialbemofratifche Sampf-

geift befeele. Mus der Ansprache bes Genofien Mache intereffiert per allem die Mitteilung, daß fich die SU. im Regierungebegirt Brestall nachmeisbar ju 38 Brog aus früheren Rommu. niften gufammenfege.

Bum Schluß der Mundgebung murde eine Entichlieftung angenommen, die von bem Breslauer Baligeiprafidenten die Chorlige Durchführung folgenber Magnahmen furbert;

1. Auflofung famtlicher GM. Seime und Braunen Saufer in

2. Berbot ber Berteilung nationalfogialiftifcher Glugbfatter in Bresign

3. Berbot einer für Sonnabend angesenzen nationalsata-littlichen Kundgebung, die als Kanturrenzveranstaltung zu einer Brüning-Bersammlung aufgezogen wird und in der der Seme-marber Seines sprechen soll.

4 Schörsstes Borgeben der Breslauer Gerichtsbehörden gegen

bie nationalfogialiftifchen Morbbandifen.

Ein für Sonnabendabend von den Breslauer Ragis geplanter Fadelgug, ber von ber Boligei bereits genehmigt mar, wurde am Donnerstag vom Breslauer Reglerungsprafibenten perboten. Der unmittelbare Unlaß gu diefem Berbot ift in den beiden nationalfogialiftifchen Bluttaten in Breslau gu fuchen.

Bositionen mohl toum noch begnügen und auch Post und Juftig mit Beichlag belegen. Durch allzu große Beicheidenheit haben fich die herren ja nie ausgezeichnet. Aber wie dem auch fei: in unferer Betrachtung intereffiert gunachft die Geftstellung, doß sie die Auslieserung der gesamten staatlichen Machtmittel in ihre Hand als das nächste und höchste Ziel

Dazu fommt noch ein anderes.

Der Urtitel 47 der Reichsverfaffung ftellt feft, daß der Reichspräfident den Oberbefehl über die gefamte Wehrmacht des Reiches hat.

Man ftelle fich einmal vor, daß diefer Reichsprafibent Sitler biege. Für den Binchologen mag es ungemein reizvoll fein, Betrachtungen barüber anzuftellen, wie die Behrmacht barauf reagieren murde! Der Bolititer fieht die Dinge fo: wenn Oberbefehl und Berwaltung der Behrmacht (Behrminifterium), Reichsprafibentichaft und Reichstangleramt und ichließlich bas Reichsminifterium des Innern fich in ben Sanden einer Bartei befinden, dann find nicht nur die Dacht. mittel, fondern auch die Bermaltungsbehörden im Befige diefer Bartei. Denn gur Buftandigfeit bes Reichsprafibenten gebort auch die Ernennung und Entiaffung ber Reichsbeamten und ber Difiziere, und wenn auch bie Berfaffung die Möglichteit porfieht, bas Ernennungs- und Entlaffungsrecht auf andere Behörben zu übertragen — es ift taum bamit zu rechnen, daß ein nationalfogialiftifcher Reichsprafident die Delegationsbefugniffe zugunften eines Richt.Bg. ausüben murbe.

Run lagt fich zwar einwenden, daß ja nach Artifel 54 ber Berfaffung ber Reichstanzler und ber Reichsminifter gu ihrer Umtsführung des Bertrauens des Reichs. tages bedürfen und bag nach einer anderen Berfaffungs-

Amtes ichwört, die Berfaffung und die Gefete bes Reiches gu mahren. In diefen Berfaffungsbeftimmungen aber febe ich die Meilensteine, an benen die legalen Wege ber Ordnung und der Sicherheit enden und der Poffionsweg des Burgerfrieges

36 bin ber lette, ber einen im öffentlichen Leben ftebenben Mann nach einer Rede, nach einem Zeitungsartifel, nach e in em (pielleicht noch aus dem Zusammenhang geriffenen) Bort beurteilen möchte. herrn hitler aber tut man mahl nicht unrecht, wenn man gur Beurteilung feiner politischen Berfonlichkeit und feiner politischen Biele bie Betenntniffe gugrunde legt, die er in feinem Budje "Dein Rampf" zusammengetragen hat und die der Bropaganda feiner Bartei bis heute noch in hohem Mage Form und Inhalt geben. In diesem Buche hat er fich über ben Borfriegs-Reichstag frei nach Oldenburg-Janufchau in folgender Beife geaufert:

"Die Barteien maren aufgulofen, ber Reichstag, menn nötig, mit Bajonetten gur Bernunft gu bringen, am beften aber fofort aufzuheben."

Das Bort ftammt aus ben "Rampf"-Jahren, fteht aber noch in einer im Jahre 1930 ericienenen Reuausgabe des Buches. .So hat er's gehalten von Jugend an, und was er als Trommler gepflegt und getan —", wird er als Reichsprafident nicht entbehren wollen. Der gange Sag. und Lügenfeldzug ber Rationalfogialiften gegen bas "Spftem" hatte gar feinen Sinn, wenn fie wirklich bie Berfaffung und die Gefeje bes Suftems mahren mollten, und barum befteht die Befahr, baff ein Brafident Sitler bas ausführt, mas er - post festum freilich! - in feinem Buche einer taiferlichen Regierung als fein Rezept anpries.

Das aber mare die Rriegserflarung an bas republifa-

Denn es murbe fich febr balb berausstellen, bag es unendlich leichter ift, gemiffenlofe Regepte jum Sochverrat niebergufcreiben, als ben Sochverrat fiegreich burchzuführen.

Die Ciferne Front ift nicht gufammengezogen, nur um ju paradieren und ju demonitrieren.

Bie im Jahre 1920 bas Rapp-Unternehmen abgewehrt worden ift burch bie gabe Front ber Arbeiter, Angestellten und Beamten, fo murde bie Giferne Front des Jahres 1932 nicht weniger ihrer legten Zwedbestimmung gerecht werden. Und die Trager ber Staatsgewalt? Die Antwort auf Diefe Frage foll turg fein:

Berjaffungsbrechern und hochverratern gegenüber ift niemand Gehorfam fculdig!

Selbst wenn man annehmen wollte, bag wie beim Rapp-Butich ein Teil ber ftaatlichen Sobeitstrager fich ben Ufurpatoren gur Berfügung ftellen murbe, fo mare bamit gmar das Schickfal ber legten Reserven der Staatsmacht und ber Staatsautoritat befiegelt; benn die Berfegung und bas Museinanderfallen ber ftaatlichen Dachtmittel mare bie Befeitigung ber letten Schrante, die den Beg gum Burgerfrieg nersperren tann. Aber ber Sieg ber hochverrater mare auch

damit noch nicht verburgt.

hat barum auch ber Berfuch eines talten Butiches taum aine Chance bes Gelingens, fo ift auch ber Berfuch ichon eine Freveltat ichlimmfter Urt, ba er mit bem Beben von Bolfegenoffen fpielt und burch bie Berftorung wirticaftlicher Berte auch die Bufunft bes Landes aufs ichmerfte bebrobt. Die Träger bes Rapp-Butiches waren einige taufend ungufriebener Golbaten, zwar bis an bie Sahne bemaffnet, aber nur in menigen Begirten bes Reiches aftiv. Und boch find einige taufend blübender Denichenleben Diefem Bahnfinnsunternehmen zum Opfer gefallen, ift ber wirtichaftliche Befundungsprozeg um Jahre cerlangfamt worden. Bolf und Staat Ind inzwischen auf wirtschaftlichem Gebiet nicht wiberitandefähiger geworden. Ein neuer Schlag fann toblich merben. Die Sagpropaganba hat in meiten Schichten bes Boltes eine Erbitterung erzeugt, beren Entladung nur gu größtem Blutvergießen und gewaltfamen Berftorungen führen fann und bie alles, was wir im Rapp-Butich erlebt haben, in ben Schatten ftellen murbe. Der Leibensmeg ber Gelbitgerfleifchung bes Boltes mare mit Blutftromen übergoffen, mit ben Trummern ber Birtichaft gepflaftert. Und fein Ende mare die Beremigung des hungers und ber Rot.

Und diefen Beg follten mir freimillig betreten? Für ieben Arbeiter, ber fich auch nur ein Minbeftmag von politijdem Denten bemahrt hat, tann es nur eine Antwort auf

diefe Frage geben:

Rein, und faufendmal nein! Wir wollen feinen Bolferfrieg, aber mir wollen auch teinen Boltstrieg!

Darum darf am 13. Märg feine fogialbemotratifche Stimme verloren geben. Bir mablen Sinbenburg, meil wir bie Barbarei bes Raffenhaffes und bas "Snftem" ber Buge und ber Berleumbung ichlagen wollen, wir mablen hindenburg, weil wir in der Sammlung der aufbauwilligen und freiheitsliebenben Krafte bas einzige Mittel feben, um diefes Biel zu erreichen. Wir mablen hindenburg, weil wir nom Beg des Terrors und ber Rot jum Beg ber Freiheit gelangen wollen.

Und mir alle marschieren, biesem Biese entgegen, im aften Tatt freimilliger Difziplin und Solibarität!

Bir marfcbieren alle!

#### Giferne Front in Thuringen.

Sewaltige Kundgebung im ehrmaligen Reiche Fride.

Beimar. 10. Bides.

Die Elferne Front hielt geffern in Bad Blantenburg in Thur, eine gewaltige Wahlfundgebung ab. Die Parole "Schlagt filler, barum mahlt filndenburg" hatte über 5000 Menichen in das fleine Städtchen gelodt, die trot des heftigen Schneetreibens ifundenlange Jufmege von ihren entlegenen Thuringer Balbborfern nicht gescheut hatten.

filler hatte, als er am vorigen Sonnabend in Blautenburg prach, neben feinen auf Mutos hinbeforberten SM. fogar einen Sonderjug aus halle nach Blantenburg gujammengefiellt, um bie neuerbaufe Stadthalle fullen ju tonuen. Die Ciferne Front fallte ibren Saal obne die filfstruppen. Selbft bie größten Opfimiften hatten eine folde Mofienversammlung nicht er-

Der ifallenifche Sozialift Profeffor Mario Coril referierte über "Das Dritte Reich in Wirffichteit", wifhrend Reichstagsabgeardneter Georg Dietrich die taffifchen Grunde darlegte, bie jur Unterftutjung der Sindenburg-Aandidatur geführt hatten. Beide Rebner funden flürmifden Beifall in der faft ju gwei Drittel aus arbeitslofen Thuringer Waldbewohnern beftebenben Berfammlung.

Die Ciferne Front ift im ehemoligen Reiche Frids ouf dem

#### Der Ihenplit!

#### Martanter Buwachs einer "Arbeiterpartei".

Der "Angriff" verfündet folgende Freudenbotichaft, Die ficherlich bie "proletarifche" Befolgichaft bes herrn Goebbels in Berlin auf bas bochfte intereffieren mirb:

Der Major a. D. Graf Ihenplit in Kummernit bet Breddin hat in einem Schreiben an den "Stahlheim" seinen Aus-tritt aus dem "nicht mehr überparteilichen" Bund der Front-soldaten, und seine Gesolgstreue zu Abolf Killer erklärt.

Bir aber erinnern uns bei biefem Ramen, baf es einmal eine Reit ber Raubritter gab. in ber ber martifche Bauer und

Beibeigene betete:

Bor Lüberig und Roderig, Bor Krachten und por Igenplig, Bemahr uns, lieber Gott!"

Die Rachfommen, Die jest bie Su. ber Rationalfogtaliften auffullen (und bie ben innerlichen Beibeigenen nicht losmerben tonnen), fie fühlen fich geich meichelt, für einen herrn pon Ihenplit ihre fout gu Martte tragen gu burfen!

# Drei Tage Legalität.

Bitlers Gid und - die Birtlichfeit!

bağ bie Rationalfogialiftifche Bartei auf bem Boben ber Gefeglich. teit stehe und nur mit gesetzlichen Mitteln arbeite. Wie bas aussieht, bas mogen folgende Ereigniffe ber letten brei Tage illuftrieren:

1. In Greifemalb merben in ber Racht gum Dienstag pon einer 100 Mann ftarten GM. Banbe

bie Burpraume ber fogialbemofratifden "Bollezeitung" geftürmt.

Die 18 Mann ftarte Bache mirb unter Anwendung von Baffen affer Urt übermaltigt, einer ber Bachter babei ichmer verlett. In ber gleichen Racht merben bie Genftericheiben bes Gemert. icaitshaufes und einer fommuniftifden Budhandlung in Greifsmald eingeschlagen, ebenfo wird in Barth bie Fillale bes fogialbemofratifchen Blattes "Der Borpommer" bemoliert.

2. In Birmafens und Budwigshafen (Bfalg) wird

eine nationalfogialiftifche Bombenfabrit ausgehoben.

Ueber 30 Bomben und eine große Angahl Bafete mit Sprengitoff murben beschlagnahmt. Leiter ber Bombenfabritation ift ber Sturmführer ber pfalgrichen SI. und 66. Theo. bor Eide, bie meiteren verhafteten vier Tater find gleichfalls famtlid Rationalfogialtften.

3. In Breslau ichießen am Mittmoch nationaffogialiftifche Flugblattverteiler

ben Sozialdemofraten hermann Gunther über ben Saufen,

meil diefer die Annahme von Hugblattern permeigert und die Berteiler gum Berlaffen feines Saufes aufforbert. Gunther erhalt micht meniger als freben Schuffe in Mrm, Bruft und Ania.

4. In Berlin mirb ein

#### hochberratetomplott bei ber Schutpolizei

aufgebedt. Ein Ungehöriger ber Bauleitung Berlin ber RSDUB. hat ben Boligeileutnant Rurt Bange und ben Boligeimachtmeifter Shulg. Briefen veranlaft, beftimmte Blane ber Schup. poligei, Die die Bage ber Tormachen Gernsprechanlagen und Marmaniagen enthalten, an bie RSDHB auszuliefern. Bei ben Berhafteten merben folde Blane gefunden, fle find ge. ft andig. biefe für die REDAB. entmendet gu haben.

5. In Somburg (Ruhrgebiet) veranlaffen bie im bartigen

Der Brofibenifchaftstandibat Sitfer bat in Beipzig beschmaren, | "Schlageterbeim" untergebrachten nationallogialiftifchen SM.-Leute eine mifte Echieferet, bei ber ber Chaufteur, ber bas Muto bes Boligeiprafibenten lentt. getotet mirb.

Das find nur bie michtigften Bortommniffe. Dan tonnte allein aus Berlin bingutugen ben Sturm auf das Arbeitsamt in ber Gleimstraße, aus der Mart Brandenburg Die versuchte Berfammlungefprengung in Brigmalt und ein Dugend ahnticher Bortommniffe, bie gar nicht mehr gemelbet merben, meil fie ichon alltäglich geworben finb. Aber wir meinen, daß bas bier Rotierie genugt, um biefe Bartei gu charafterifteren:

pochverrat in ber Schunpolizei - Bombenfabritation - Mord - Sturm auf Gewertichaftebane - bas ift eine

feine Legalität!

#### Neue Legalitateichwure. - Berdachtiges aus Braunidweig.

Die Enthüllung ber hochverraterifchen nationalfogialiftis ichen Umtriebe in ber Berliner Schufppolizei hat Die Reichsleitung ber NSDUB. veranlaßt, eine neue Legalitäts. ertlärung abzugeben, in ber bie Mitteilungen bes Berliner Bolizeiprafidenten als "unbewiesene Behauptungen und Beruchte" bezeichnet merben. Angefichts ber fich häufenben Rach. richten über illegale Borbereitungen und Sanblungen ber Rationalfogialiften ift biefe Erklärung nicht bas Bapter wert, auf dem fle fteht.

Man wird in ben nachsten Tagen ben Razis auf die Finger seben muffen. In Braunschweig geht eine verbachtige Konzentration von SA. Leuten aus bem Reiche vor sich, die stärtite Beunruhigung in der Bevölterung hervor-ruft. Die Dinge in Braunschweig sollten die Reichs. behörden veranlaffen, sich nicht zu sehr auf die Legalitäts-

schwüre aus dem Razilager zu verlaffen.

#### Braunichweigische Druderei falfchi!

In der braunfchweigifchen Baifenbausdenderei find 3ebn taufende von gefälichten Musgaben des Sannoverichen "Boltswille" bergeftellt worden, die illegal in Stadt und Cand fannover verfeilt werben follten. Es ift der Sozialdemofratifchen Partei in hannover jedoch gelungen, ein vollbepadtes Caffanto der Nazis mit dem gefälichten Material am Donnerstagnadymittag abjufangen und der Polizei juguführen. Die Ladung wurde beichlagnahmt.

# Hindenburgs Rundfunfrede.

Auf alle deutschen Gender übertragen.

Reichsprafident von Sindenburg bielt am Donnerstagabend im | Runbfunt folgende Rebe:

"Deutsche Manner und Frquen!

Mis por fieben Jahren gum erften Male bie Frage an mich herantrat, mich für Deutschlands bachftes Mmt gur Berfügung gu stellen, habe ich es absichtlich vermieben, por parteimäßig aufge-Rundfunt por dem gesamten beutschen Bolle gesprochen. Jest, mo mir zum zweiten Male die Brasidentschaft des Deutschen Reiches angetragen worden ift, wollte ich mich im Bahltampt völlig gurud. halten - Der Beriauf besfelben notigt mich aber, aus meiner Burudhaltung berausgutreten und im Rundfunt gu bem gejamten beutiden Bolle gu fprechen; benn alle follen es aus meinem Munbe horen, warum ich bie neue Randidatur angenommen habe Zugleich will ich burch diefe Anfprache bartun, bag ich nicht gewillt bin, bie in ber letten Belt über mid perbreiteten Unmahrhei fen unmiberiproden gu laffen Eine politifche Brogrammrebe will ich alfo nicht halten, mell ich es nicht für notig balte. Mein Leben und meine Lebensarbeit fogen Ihnen von meinem Streben und Bollen mehr, als es Borte tun tonnen.

Benn ich mich nach ernfter Prufung entichloffen babe, mich gu einer Bietermahl gur Berfugung gu ftellen, fo habe ich es nur getan in bem Gefühl, bamit eine paterianbifche Pflidt gu erfullen, Satte ld mich verfagt, fo beftand bie Befahr, baf bei ber ftarten Barteigeriplitterung, inebesondere der Uneinigfeit der Recten, im zweiten Bablgang entweder ber Kantibat ber rabitalen Rechten ober ein folder ber rabitalen ginten gum Brafibenten bes Deutiden Reiches gemablt murbe. Die Babl eines Bartelmannes, ter Bertreter einer einseitigen und egtremen politischen Anschauung fein und hierbei die Mehrheit bes beutiden Boltes gegen fich haben murbe, batte aber unfer Baterland in ichmere, nicht abjebbare Er. ichatterungen verfest. Das gu verhindern, gebot mir meine Bilicht. 3ch mar mir babel mohl bemußt, bag biele meine Entfcliegung von einem Teil meiner alten Babler, borunter leiber mandem alten Rameroben, migberftanben und ich beshalb angefeindet merben murbe. Aber ich will lieber verfannt und perfonlich angegriffen merben, als bag ich febenben Muges unfer Bolt, bas fo piel Schweres in ben legten anterthalb Jahrzehnten getragen bat in neue innere Rampfe geraten laffe. Um Deutschland hieroon zu be-mahren, um ihm eine Beit der Rube zu geben, in der es die für unfere Butunft fo enticheibenben Fragen im Innern und nach aufen lofen foll, murbe ich mein Mimt im Falle meiner Biebermahl meiter-

Gemiffe politische Kreise baben meinen Entichluß, wieber qu tanbibieren anders gebeutet Much find Unrichtigleiten wenn nicht gar bewußte Lügen über mich im Umlauf. Dagegen mente ich mich nun:

Es ift behauptet morten ich batte meine Ranbibotur aus ben Sanden ber Linten ober einer ichmargroten Roglition entgegenge-

nommen Das ift falich. Die Ranbibatur ift mir aus allen Schichten und allen Rreifen bes Deutschen Boltes angetragen worben, famobt von einem großen Zeil meinte alten Babier, als auch von folden, bie 1925 ihre Stimmen anberen Bemerbern gegeben haben. Die erften Erfuchen an mich wieder gu tanbibieren, gingen von Gruppen ber Rechten aus Diefem Borgeben ichloffen fich anbere Barteien und Berbanbe on. 3ch felbft habe meine Buftimmung ju meiner Ranbibatur erft bann gegeben, nachdem ich mich bavon überzeugt hatte, bag - unbeschabet

ber Borieizugehörigkeit im einzelnen — in gang Deuischland weite Schichten ben Bunich haben, bag ich weiter in meinem Amte bleibe. Randidat einer Bartei ober einer Barteiengruppe gu fein, hatte ich abgelehnt, ebenfo wie ich Bedingungen und Berpflichtungen gurud. gemiefen habe. Aber auf überpartellicher Grundlage ber Ranbidat bes beutichen Boltes zu fein und als folder benen entgegenzutreten, bie nur Kanbibaten einer Bartet find, bas bielt ich fur meine patertanbilde Bilicht. So werde ich, wenn ich nochmale gemählt merben follte, nur Bott, meinem Gemiffen und bem Bateriande verpflichtet fein und als Treubander bes ganzen Deutschen Bolles meines Antes

3m Babltampf find aus meiner bieberigen Umtsführung perfantiche Angriffe gegen mich gerichtet morben. 3ch greife bie chmerwiegenbsten beraus; bas Urteil über bas mir zugefügte Unrecht

überlaffe ich febem einzelnen:

In erfter Binie mirb mir bie Untergeichnung bes Doung Blans vorgehalten, burch bie ich mich in einen offenen Begenfat ju ber fogenannten Rationalen Front gefest batte Die Unterschrift ift mir mobriich nicht felcht geworben, aber ich babe fle gegeben in ber Uebergengung, bag auch biefe Ctappe notwenbig mar, um zu unferer nationalen Greiheit gu gelangen, und ich glaube, ich babe recht gehanbeit. Das Rheinland ift frei, die fremben Muffichtebeborben find verichmunben, ber Poung-Bian mit feinen Borausfegungen ift durch die tatfachliche Entwidlung bereits überholt.

Ich glaube nicht, daß wir bei allen Schwierigfelten der aufenpolitifchen Cage heute fo welt maten, wenn ich damals dem Ral, nicht ju unterichreiben, gefolgt mare.

Ein weiterer Bormurf, ber in ber Agitation gegen mich eine Rolle fpielt, ift ber, bag ich bie Rotverordnungen unter-ichrieben habe 3ch weiß wihl, bag ich durch ihren Erlag bem deutschen Bolt schwere Laften zugemutet und mich ber perionlichen Aritit febr ausgefest babe. Bir ftanben im letten Sommer par ber Frage, ob wir durch politifche Untermerfung unter bas Musland une finangielle Erfeichterungen erfaufen, ober burch eigene Rraft und fcmere Opter une als Ration felbit behaupten wollten. 3ch babe nicht gezogert, mich fur ben legteren Weg gu enticheiben. Da ber eigentliche Gejengeber, ber Reichetag, verfagte und nicht imftanbe mar, auf bem normalen Wege ber Geleggebung bie erforberlichen Dagnahmen gur Befeitigung unmittelbarer Gefahren für Wirtschaft, Staatslinangen und Bahrung zu treffen, mußte ich einfpringen und im Rahmen ber mir burch bie Reichsverfaffung gegebenen außerordentlichen Bejugniffe felbft banbein. 3ch habe bierbei an ben guten aften mifitarijden Grunbiag gebacht, bag ein gehigreifen in ber Dahl ber Mittel nicht fo fchlimm ift, als bes Unterlaffen feglichen Sanbeins

Es ift burdaus begreiflich, bah über einzelne ber getroffenen Ragnabmen Reinungsperfchiebenheiten bestehen, und ich babe mich oft nur ichmeren Bergens gu einzelnen biefer Rotverordnungen entfiliegen tonnen. 3ch felbft bin ber Mnficht, bag manche ber Dagnahmen, ble in ichmieriger, ichmer überfebbarer Simaffon eiligft getroffen merben mußten, perbefferungebeburftig

It glaube auch n'cht, daß all die Belaftungen, die fie enthalten, auf die Dauer auf echterhalten werden tounen. Im Gigenteil hoffe ich, daß manche Befilmmungen bald arfgehaben, ober burch andere Regelung etfett merben fonnen.

Reiner ber Rrititer tann mir gum minbeften bas Morio beifefter Boterlandoliebe und ftartften Billens für Deutschlands Freiheit als

Grundlage meines Bollens absprechen, und selbst die tauteften Aufer im Streit gegen bas logenannte "Spftem" werden zugeben muffen, daß ich bei diesen schweren Entscheidungen, frei von jeder Bindung, aus eigenfter, perionischer Berantwortung gehandelt babe.

aus eigenster, perionlicher Berantwortung gehandelt habe.

Roch stehen mir mitten im Kampt. Die Enischeibungen auf dem Felde der Ausen politik stehen noch bevor; wichtige Aufgaden im Innern, insbesondere die Linderung der furchtbaren Arbeitslosigfeit, harren der Lösung. Das große Ziel können wir aber nur erreichen, wenn wir uns zu einer wahren Bollsgemeinschaft zusammenlinden.

3dy fann nicht glauben, bag Deufschland in innerem haber und im Burgerfrieg verfinten foll.

wa es gilt, im Ringen um die Freiheit und Ectung der Deutschen Ration zusammenzustehen. Ich erinnere an den Gests von 1914 und an die Frontgesinnung, die nach dem Ranne tragte, und nicht nach dem Stande oder der Bartei Wie einst im Artege die Rot des Vaterlandes alles Trennende aufhab und die Massen des Vot des Vaterlandes alles Trennende aufhab und die Massen des Votes — gleich, ob sie der Arbeiterschaft, dem Landvoll oder dem Bürgertum angehörten — in gleicher Weise hingedungsvoll ihre Pflicht getan haben, so gede ich die Hossung nicht auf, daß Deutschland sich zu einer neuen Einigkeit im Gedanken an das Baterland zusammensindet

Wer mich nicht mablen will, ber unterlaffe es. Ebenfo merbe ich aber niemanben gurudfiogen, ber bie Einheit bes Deutschen

Reiches in meiner Berfon finden will.

Die Berant mort ung, die mich aushalten fieß im Rriege, bis ich das heer in die Helmat zurückeführt hatte, die Berantwortung, die mir als Reichspräsident alle die entscheidenden Entschüsse abrang, diese Berantwortung por meinem Gewissen zwingt mich. auch jeht auszuharren und dem Deutschen Bolte in Treue zu dienen.

hierfur meine lette Kraft herzugeben, habe ich mich erneut gur Berfitgung gestellt. Das ift Sinn und Ziel meiner Kandibatur!"

Hindenburgs Rede im Rundfunt war politisches Ereignis und menschliches Erlebnis zugleich. Bolltisches Ereignis war die Flucht des Reichspräsidenten in die Destentlichteit vor seinen Freunden von gestern und Feinden von heute, die energische Abwehr der Angrisse von rechts, die Berteidigung der Bolitis des Young-Plans, die nicht mizzuverstehende Bestonung des Standpuntis, daß ein unparteilschende Bestonung des Standpuntis, daß ein unparteilschen Bestonung des Standpuntis, daß ein unparteilscher Hörte. Wenschliches Erleben aber — über mancherlei Klüste der Weltanschauung Brüden schlogend — waren Stil und Tonart dieser Kede. Deun dier sprach ein Rann, der nicht gewohnt ist, aus seinem Herzen eine Mördergrube zu machen, bessehnt ist, aus seinem Herzen eine Mördergrube zu machen, bessehnt ist, aus seinem Herzen eine Mördergrube zu machen, kein Zwalfenheit und gutem Willen, dem Balte zu dienen, kein Zweisels sein kann. Herr von Hindenburg ist gewiß in vielen wichtigen Fragen ganz anderer Weinung als wir Sozialdemofraten, aber wenn er ein politischer Gegner ist, so dann doch ein solcher, mit dem man sich auf dem Boden men schlicher Anständigen vor der einzigen Frage sehen, ob dieser Mann bleiben, oder ob er durch einen verantwortungstosen Abenteurer und sanarischen Feined der Kerlassung ersest werden soll. Hinden durg oder Kitler — sur Wenschen, die für süns Piennige politischen Berstand im Kopse baden, kann das überhaupt seine Frage sein. Und darum wird Hinden der Wählt!

### Jeuchter Schlamm und feuchte Bindeln Duefferberg gegen Goebbels.

In einer Wahlfundgebung in Heidelberg griff der beutschnationale Kandidat Duesterberg seine ehemaligen Harzburger Freunde hestig an. Im Laufe dieser Rede führte er u. a. aus: "Ich habe sozialdemofratischen Industriearbei-

"Ich habe sozialdem ofratischen Industriearbeiserersas aus dem Rubrgebiet ins Feld zeführt und es wäre eine Gemeinheit von mir, wenn ich in aller Dessentlichkeit nicht sesten wollte, daß diese Ränner getreu die in den Lodibre Pflicht getan haben! Wir wehren uns mit aller Entschiedenheit dazegen, daß man diese iehte seelische Brüde hüben und drüben in umserm Boit in umwürdigster Weise sich abzuhrechen bemüht. Männer, die mit den Bassen vor dem Feind ihre Pilicht getan haben, haben mehr geieistet als alle diesemgen, die nur mit der Linte und dem Rundwert heute etwas leisten. Während sene in dem seuchten Schlamm von Ipern lagen, lagen die Kritiker von heute noch in den seuchten Windeln.

Das ist eine michtige Feststellung. Noch vor turzem aber haben die Freunde des Herrn Duesterberg gemeinsame Sache mit den Kritisern von heute aus den feuchien Windeln von damals zur Berseumdung der Sozialdemokratie gemacht

fiehe Hugenberg-Preffe!

#### Razigraf macht Pleite. Der ehemalige Razigauführer von Beffen.

Franffurt a. III., 10. Mars. (Gigenbericht.)

Der nationalsozialistische Abgeordnete bes helfischen Laubags Graf Bernhardt Solms-Laubach hat einen für seine Berson und Bartei gleich petnilchen Schissbruch eritten. Die Fülle seiner Schulden hat zur Zahlungeeinstellung und zur Zwangsversteigerung seiner Möbel gesührt. Der "Retter und zur Zwangsversteigerung seiner Möbel gesührt. Der "Retter des Mitteistandes" hat eine größere Anzahl von Mehgern, Bädern und fleinen Geschältsseuten um größere Betröge geschäbigt. Ein namhalter Razislährer aus Gleben versuchte vergeblich, im letzten Augenbild die Austion zu verbindern mit der Behauptung daß ihm letztel ichon vor längerer Zeit die Möbel des Grasen Solms gegen

oin größeres Darleben verpfandet worden feien.
Graf Colms tolgt bem Dr. Bagner vom Borbeimer ficht Wenn das so weiter geht mit den Privatbantrotten der heffiichen Razlichrer, werden den Razimitiaufern aus dem Mittelftand

bald bie Mugen aufgehen!

Rentraler Schied richter über Wemel. Der Mernesstreit wird wahrscheinlich nicht durch den Haoger Geriftishol, sondern durch einen neutralen Schiederichter entiglieden werden. Das Bersahren vor dem innernationalen Gerichtehof würde sich zu lang wierig gestalten. Die Signaturmätzte Krantreich Engliend. Italien und Kitonen deben derhald die Schiederichter den Staatspräsidenten von Finnsand oder den König von Schweden in Kussicht genommen.

17 neue Bolfeschuttfaffen in Sabflawien, zumeist in Clamonien, nach bem ersten Alt außeroreentlich flore eine Unterrichtsminister zu errichten angeordnet.

# Die kommunistische Parole.



"Der Haupistoß ift gegen Bels zu richten!" ("Roie Jahne" vom 9. Marg 1932)

# Völkerbund auf Chinas Geite.

Gin lotaler Resolutionsentwurf. — Japanischer Biderstand.

Benf. 10. Marg. (Eigenbericht)

In dem Refolutionsentwurf über den Konflitt im Fernen Often, der am Freitagvormittag in der Generaltommission für die Bollversammlung vordereitet werden soll, tann man ein brauchbares Kompromiß der in der Generalbebatte hervorgetretenen Aussalfungen sehen. Wie stels hängt auch hier die Wirfung einzig von der Aussahrung ab.

Ein prinzipieller Zeil des Entwurfs erinnert an bie obligatorischen Bestimmungen bes Bölserbundspattes über die territoriale Unverletzlichteit der Mitgliedstaaten und des Zwangs zur friedlichen Regelung von Konslitten. Herner macht er sich die

Ungülligfeitsertiärung jeder Gewalisenficheidung

zu eigen und versichert, daß es dem Patt wider preche die Regelung des Konslitts mit militärischem Druck eines der Telle zuzulassen. Der praktische Tell-des Entwurfs sieht ausdrücklich für den gesanten Konslitt unter Bezugnahme auf die Bermittlungsund Zwanzemöglichteuen des Artises 15 die Einsehung einer Kommission aus 19 Mitgliedern vor, nämsich dem Prösidenten Hymans, den 12 Katemitgliedern außer den Parieien und seche geheim zu wählenden Mitgliedern, welcher Kommissionsvollmacht übertragen wird

1. über die Einstellung ber Feindseligkeiten und ben Abschluß von Regelungen für ben Rudzug ber japanischen Truppen aus Schanghai zu berichten.

nischen Truppen aus Schanghal zu verlichten. 2. die Aussührung der Katsheschlüsse über die Käumung der Mandschurei zu überwachen.

3. die Abkommensentwürfe für die Bollversammlung zur Regelung des gesamten Konflikts vorzubereiten.

4 im Bedarfsfalle die Einberufung des haager Gerichts hofes vorzuschlagen. 5. gegebenenfalls ben für bie Parteien verbindlichen Schlufe.

6. jebe notwendig ericheinende bringende Dagnahme gu ergreifen und

7 der Bollversammlung einen ersten Bericht spateftens bis 1. Dai vorzulegen.

Die Bollversammlung bleibt in Bereitschaft. 3hr Prafibent fann fle gu jebem gewünschten Zeitpuntt gusammenberufen.

Wie zu erworten war, widersehen sich die Japaner ber Erfassung des gesamten Konstittes wie der bedingungslosen Räumung und dem Ausschluß der direkten Berhandsungen Japans mit China. Aus chine sischer Seite sühlt man sich dagegen befriedigt. Die Raismächte und die neutralen Grunden beurteilen den Entwurf als sogale Erfällung des Bölterbundspaktes.

# Zapan will feinen Frieden.

Die Chlächterei geht weiter.

Benf. 10. Mars (Mgenbericht.)

Offizielle Telegramme aus Thina melben neue japanische Bore ftoge auf der Front bei Schanghat und Maschinengewehrseuer aus Flugzeugen auf die Zivilbenölterung der Stadt hangtich au.

In einer Entschließung der Kuomintang wird der Bölterbundsversammlung offiziell mitgeteilt, daß es im Fernen Often telnen Frieden gebe, wenn die Verträge nur ein Fezen Papier sein sollten und wenn gegen Japan teine Santtionen erfolgten. Beschäftigte man sich nicht so fort mit dieser Frage, dann werde es bald zu spät sein.

· Mie die Agentur Indopacifique aus Schanghal meldet, befürchtet man in der Internationalen Konzession den Ausbruch einer Epidemie, da in der Chinesenstadt und in Tichapet viele

Beichen unbeerbigt liegen.

### Stahlhelm fpielt Steinach.

Das Blatt mit der übelften Gefchichte foll verjungt werden.

In den Tagen der Revolution sieß das Blatt der alten Konferoativen, die "Reue Preußische (Kreuz-) Zeitung" aus ihrem Kopf das Eiserne Kreuz mit der Umschrift "Mit Gott für König und Baterland" verschwinden. Es wußte wohl.

Als bann später bant ber Bersassung von Weimar die Berhältnisse wieder "ruhiger" geworden waren, tauchte auch der Rut wieder auf: das Kreuz und die Inschrift kehrten wieder. Diese Wandlung hat sedoch niemand mehr deunruhigt. Die alte Dame fristete nühsam ihre Existenz. Man beachtete ste kaum.

Jezi ist sedoch eine Bersüngungstur unternommen morden. Der Stahlheim spleit Steinach und hat der "Kreuz-Zeltung" neue (metallene) Drüsen eingeseht, um sie zu versüngen und den "Frontsfoldaten" diensibar zu machen. Seit einigen Tagen trägt das Blatt deshafd den Stahlbeim am Kops, zum Zeichen, daß es seht einen neuen Berrn dat.

In einem Rundichreiben an feine Mitglieber teilt ber Stahlbeim mit bag "beibe Bundesführer nunmehr perfonfich in ein enges Berholinis zu bem — alten Bismard.

Blatt getreten seien.

Das ist von den politisch undewanderten Stahlheim-Seldten eine sehr unvorlichtige Neuherung. Es war niemand anders als Bismard, der gegenüber der Berseumdungsstut, die von der "Kreuz-Zeitung" und ihrer Sippe gegen ihn losgelossen wurde, die Flucht in die Delsentlichteit antrat und in einer derrühmt gewordenen Reichstagsrede so gegen das Blatt sossegte:

"Wenn ein Blatt wie die "Rreus-Zeitung", die für dos Organ

# Giädische Oper.

Die Bürgichaft.

Das (relatio) ausgezeichnete Libretto von Reber und die ting bisponierte, originelle und reizvolle wenn auch nicht immer ftarke Musit von Beist, ergeben den interessanteiten Opernabend der Gaijon, den glanzpolisien Abend der Gebbisieten Oper. Der ichon nach dem ersten Att außerordentsich start einsegende Beisall gilt vor allem der bereitigen Intervierung Eberts. einer weitverbreiteten Bartei gilt, sich nicht entblöbet, die schändlichsten und lügenhaftesten Berleumbungen über hochgestellte Männer in die Well zu bringen, in einer solchen Korm, daß sie nach dem Urteil der höchsten juristischen Autoritäten gerichtlich nicht zu fassen ist. aber dach so. daß der, der sie gelesen hat. den Eindruck hat: hier wird den Ministern vorgeworfen, daß sie unredlich gehandelt haben —, wenn ein solches Blatt so handelt und in monotelangem Stillschweigen verharttropbem das alles Lügen sind, so ist das eine so ehrsele Verleumdung, gegen die wir alle Front machen sollten, und niemand sollse mit einem Abonnement sich indirest daran beseiligen!

In feinen "Gebanten und Erinnerungen". Band 2, fagt Bismard über die gleiche "Rreug-Zeitung":

"Gegen mich begannen die Berleumbungen in dem Blatte. das unter dem christstichen Symbol des Kreuzes und mit dem Retto: Mit Gott für König und Baterland nicht mehr die konservative Fraktion und noch weunger das Christentum. vertritt. Als ich über die Kilitallicherel dieses Blasse am 9 Jedruar 1876 in öffentsicher Rede Klage gesührt hatte, antwortete mir die Kundasdung der sogenannten Destaranten, deren wissenschaftliche Kontingent aus einigen dundert ev an astischen Geschafter mir in dieser Korm als Sideshisser der "Kreuz-Ieisungs"-Kügen entgegentraten und ihre Wission als Diener der christischen Kirche und ihres Kriedens dedurch betätischen, dass sie Berleumdungen des Blasses öffensich kontrasianierten (gegenzeichneten)"

So urteilte Bismard über die "Rreug-Zeitung". Es ift deshalb wirklich ein gelungenes Stild, daß die neuen Besiger ber alten Dame sie ber heutigen Dessentlichkeit als das "befannte alte Bismard. Blatt" porzustellen magen. "Befannt" schon-

Jum Milen'at in Mostan teilt die Untersuchungsbahörde mit, der verhäftete Attentäter Stern habe als Auftragaeder einen Bassifie wonnen, der wieder auf Geheiß volnischer Stantsbürger den beutichen Bassichafter von Dir che numbringen lassen wollte, um außenpolitische Mirtung zu erzielen. Massichem ist auch verhäftet. Die Berhandlung wird das — Militärkollegium des Obersten Gerichtschoses sühren.

In Kalkutta wurden zwei junge Mohammebaner wegen Beamtenmardes hingerichtet und die Leichen sofort beigesege. Nabe dem Friedhof waren 150 Bollzilten versammelt. Gegen Mittag suchte fich eine Menschenmenge von 50 000 Köpfen der beiden Beichen zu bemächtigen. Berkärtungen gelang es, die Menge ohne ernstliche Zwischensalte zu zerstreuen.

#### Obst

Zitronen			Dind.	0.25
Apfelsinen				
Jaffa-Oran				
Bananen				
Kaliforn. A	pfel .	 .3	Plund	0.88

#### Wurst

Fleisch- u. Sülzwurst Pland 0.65 Dampfwurst . . . . Pfund 0.70 Landleberwurst Pfund 1.10 0.82 Jagdwurst . . . . Pfund 1.10 0.84 Mettwurst Dreunschw, Art. Pfund 0.85 Feine Leberwurst Pid 1.26 0.98 Zervelat u. Salami Pat 1.10 0.98 Teewurst teine und grobe. Plund 1.18 Zervelat L rend. u. Filetwurst 1.25 Speck mager, Pid. 0.84 ten, Plund 0.68 Schinkenspeck . 1 Pid. State 1.15

#### Käse u. Fett

Ramadou halbieri . 3/5/4 0.15 Camembert volt. 0.22 \* Fort 0.58 Harzerkäse ca. 1-Plund-Paket 0.28 Emmentaler Art Schadulel 6 Stock 0.48 Limburgerkäse voll. 0.74 halbt 0.44 Blockkäse (Tilatter Art) halbi., Pid. 0.56 Dan. Schweizer sten . Plund 0.64 Steinbuscher vollsen . . Pfund 0.68 Brickase u. Tilsiter voltsen Pld. 0.70 Margarine, Kokosfett rund 0.32 Molkereibutter . . . . Plund 1.32 Markenbutter . . . . . Pfund 1.54

Kabeljau, Seelachs | Matjes-Heringe ohne Kopt, 10 pt.

Lachs in Studen . . . . . Plund 1.20 Spickaal . . . Phund 1.60 Bond 0.32

Fische

Fisch-Filet . . . . Prond 0.13 0.18

Braischollen .... 3 Plund 0.25 Grüne Heringe . . . 3 Plund 0.29

Zander getroren . . . . . Pfund 0.35

Leb. Spiegelkarpfen . Pfund 0.65

Leb. Schleie . . . . . . . Pfund 0.70

Räucherwaren

Bücklinge Pia. 0.20 Klate ca. 5 Pid. 0.90

Sprotten . . Ruse 0.26 Phind 0.18 Flundern u Seelachs . Phind 0.26

Schellfisch ..... Prone 0.28 Fleckheringe a Steinbeiß, rsa 0.35

2 Pfund 35 Pf.

8 Uhr Beste rom 25. Male

Yor

Sonnenuntergang

Obne Gewähr

27. Biebungstag

### Frisches Fleisch | Geflügel u. Wild

Billige Lebensmittel

WERTHEIN

Mastochsen - Fehlrippe PM 0.58 Kelbshaxe PM 0.34 Kamm 0.38 Kalbsbrust u.-Rücken Pland 0.48 Kalbsroulade . . . . . Plans 0.88 Kalbsschnitzel . . . . . Pfund 1.14 Schweinefleisch Diebete, Pie 0.54 Schweinebauch u. -Schulter 0.62 Schweineschuft - Kammera 0.72 Kaslerkamm u.-Schuft Pland 0.70 Gehacktes 0.50 Talg auget 0.28

### Mastochsen-Suppenfleisch ps. 0.42

Schmorfleisch nu 0.66 Roulade . . Pfund 0.88

Kranzkuchen . . 0.45 Apfelraute .... 0.48

Gewinnauszug

5. Rfaffe 38. Preugifd-Gubbentiche Staats-Lotterie.

Mul febe gezogene Rummer find zwei gleich bobe Gewinne gefollen, und zwar je einer auf bie Lofe gleicher Rummer in ben beiben Abteilungen I und II

In ber beutigen Bormittagsgiebung wurden Geminne über 400 DR.

In ber beutigen Rachmittagsziebung wurden Gewinne über 400 DR.

Gegogen

2 Geminne in 50000 III. 320272
2 Geminne in 50000 III. 320272
2 Geminne in 50000 III. 252840
8 Geminne in 5000 III. 46828 80942 261498 340553
14 Geminne in 3000 III. 231540 235849 241450 288386 308512
389986 372872
56 Geminne in 2000 III. 2287 26807 36459 74622 75845 81601 92115
101118 109087 146260 159736 162345 168492 189537 212931 236843
244311 266161 276075 283269 297024 327468 341414 341685 347785
360524 370373 370659
108 Geminne in 1000 III. 5180 6220 16417 17202 40178 41220 43786
56283 61771 66188 77508 79640 85333 87323 103960 104664 104629
106068 115870 118834 120358 126946 127917 131047 132565 141926
150034 155293 158426 161376 161606 164810 174545 184181 190482
192019 184274 224371 225040 239562 241362 283135 253525 271564
271950 314582 315284 322310 357328 363000 387934 396109 399764
186 Geminne in 5000 III. 6604 8353 14334 18113 21001 28017 29237
36405 36559 39625 41643 41965 48291 83392 53556 64027 64678
68848 73780 74188 77399 78319 80032 82588 83568 87168 89087
101445 111670 114811 116692 115456 120356 126087 137323 213656
147404 149346 148360 156310 159238 160788 164450 165003 173709
175155 183380 185361 185733 185868 187553 200587 206759 20920
210676 215734 219636 223656 224599 227043 227768 230371 232560
233702 236067 242127 247361 255187 257315 264964 289920 304921
311311 314788 318669 325222 326311 322168 331285 334739 388800
344667 386527 389183

Gim Geminneode perblieben: 2 Brümien je 311 500000, 2 Ge-

Im Geminnrade verblieben: 2 Brāmien je zu 500000, 2 Ge-minne zu je 50000, 4 zu je 25000, 8 zu je 10000, 32 zu je 5000, 60 zu je 3000, 180 zu je 2000, 340 zu je 1000, 582 zu je 500, 1794 zu je 400 Mari.

Stresemannstr.

Tagilon

Leopoldine Konstantin

Theodor Loos

Injeder Ehe.

Beutsches Theater | Th. im Admiralspalast | Theater in der-

Täglich 8% Uhr

Der neue große Erfolg !

Käthe Dorsch

Gustaf Gründgens

Liselott'

Wolgahühner		Plund	0.55				
Hühner truch .		Plund	0.68				
Enten .		Plund					
Hirschfleisch	Diett						
Plund	And region	0.76	100				
Rehfleisch	0.82	1.28	1.35				
Wildschwein	0.70	0.78	0.98				
Wein Prepar the							
All the second second		- 11. FIL.	o. Cilna				

1931 Obermoseler 1930 Bergzaberner Letten 0.75 1930 Mesenicher Königsbg. 0.90 1928 Mandeler Rosengart. 1.15 1929 Wöllstein.Pfaffenpfad 1.30 1928 Caseler Pichler .... 1.70 1921 Chat. La Lagune ... 1.40 Muskateller Liter 1.10 5 Liter 5.25 Tarragona Liter 1.10 5 Liter 5.25

#### Gemüse

Rot-, Weiß-, Wirsingk	cohl ne	0.07
Möhren sewarden	3 Prund	0.10
Rote Rüben		
Schwarzwurzeln	. 2 Plund	0.25
Sellerie	Plund	0.15

#### Konserven ...

Junge Schnittbohnen 0.42 0.52 Spinat 0.42 Kohlrabi m Gran 0.38 Leipziger Allerlei . lunge Erbsen tein 0.98 mittelt 0.74 Br. Spargelemanari 1.75 ohne K 1.10 Stg.-Spargel , 2.20 50:00 1.50
Pfifferlinge 0.95 a 1.30
Sellerie 0.65 Apfelmus 0.48 Heidelbeeren, Stachelbeer. 0.70 Pfirsiche are 1.15 Erdbeeren 1.10 Senf- u. Gewürzgurken 0.63

#### Kolonialwaren

Makkaroni Bram Plend 0.39 0.44 Reis Plund 0.15 0.21 Brud 0.12 Bohnen a Linsen Plund 0,12 0.18 Viktoria-Erbsen Pland 0.17 0.21 Backobst gention Plund 0.36 0.58 Aprikosen kaliforn, Pfund 0.46 0.66 Birnen Balliornische Pfund 0.48 0.68 Frisch gebrannter Kaffee

Pld. 1.78 2.20 2.60 3.00 3.40 3.60

Malta-Kartoffeln

Gänse gefror. 55 Pt.

Rachbrud perbofen

10. Māra 1932

Eierschnitt-Nudeln

Pfund 38 Pt.

Weißwein

Rheinpfälz. 55 Pt.

# Theater, Lichtspiele usw.

# Staats Theater

Freitag, den 11. März Staatsoper Unter den Linden 1994 Uhr

Cavalleria rusticana — Bajazzi

Stanft Schoolgraftson Resignant marks.

20 Uto

Cyrane von Bergerac

Die endlose Straße

Volksbühne

Theater am Bülowplati

Androkius

und der Löwe

Staaff, Schiller-Theater

Die endlose

Straße

Jettchen

Gebert

essing - heater

Täglich 8% Uhr

Schiller-Theater



PLAZA \$4,805,\$192.2,5,418 E. Tel.: E7 Welchoel 4003 \_Friederike\*

desWestens

Die Dubarry in der Rotter-Incomierung II

Mary Losseff Rese - Theater Sonnahend 194 Uhr Sonntag 193 Uhr Inde Freshurter Strate 137 Kai aus der Kiste Sonniag 5 Uhr

Die Dubarry metropol-Theater Täglich 8% Uhr Der große jab. Strauß Overetten-Erfolg

Ein Lied der Liebe

SAMLE

Ber Wein

IN

Morgen gehts uns gut! onptag 45 Uhr | Grete Moshelm Die Fledermaus | Orchester Dujos Bela

Osterwein

SUCIA

0

Stärkung



Städt. Oper Charlomenburg Sismarckstraße 34 Freitag, 11, März Turnus I Anlang 20 Uhr

Das Spitzentuch der Königin

Ende gegen 23 Uhi

Tagl. 8% Uhr Mausefalle

chmittags 4 Uhr



SV, Uhr CASINO-THEATER SV, Uhr Lothringer Straße 37.

Die Operette: Gestrandet Der Berlin, Komiker Herm. Krause Der Mann mit den zwei Frauen



# v. Gerh.Hauptmann Regin: Max Reinhardt. Singspiel v.Eduard Könneke 2 Sebinne in 25000 ML 85003 4 Seminare in 10000 ML 305922 365016 5 Seminare in 5000 ML 44102 179745 343516 32 Seminare in 5000 ML 51235 53408 90276 107868 171011 221747 337148 307890 312107 313866 325729 355610 362024 385914 371796 381840 76 Seminare in 2000 ML 18459 31487 46365 73548 81935 85467 926335 94935 96980 113559 121575 128304 126038 152349 154090 146749 166264 175241 191524 197439 203577 206057 208418 217800 222948 227529 234185 248156 267579 273644 299981 303962 338434 330058 345206 331407 368301 387367 136 Seminare in 1000 ML 30363 32138 84469 86602 77701 80291 91885 97372 98258 96305 104277 106429 109127 110102 124682 126277 125005 128636 133540 134566 137003 140925 149889 164066 155153 160200 161715 163268 163980 187900 174866 181626 185257 190086 192752 195035 196227 196688 167403 200224 202227 207812 212709 215046 225870 226108 248116 255096 253727 254632 660367 771140 259567 2206925 296715 301004 331326 333390 334504 335855 361798 358570 363102 369496 375571 380196 382049 383034 176 Seminar in 5000 ML 4673 7528 9836 13356 14951 17480 24660 36414 36961 40127 42896 43979 44335 46105 52283 68269 51195 68664 71060 72459 76331 81117 83653 66389 90702 9039 90805 100076 101302 111526 112151 115021 116927 125405 123465 126664 125852 134570 141860 143760 146748 150087 18454 156124 156780 161550 187799 196685 271650 211657 212355 213564 216642 219783 230541 236728 237118 244507 254430 254596 264720 270078 277938 286782 284441 286774 236538 306162 312181 317566 212664 219783 230541 236728 237118 244507 254430 254596 264720 270078 277938 286782 284441 286774 236538 306162 312181 317566 2126464 219783 230541 336420 342537 343972 343681 334480 346786 332402 355682 360279 368825 374206 382551 385452 388355 388956

Truppe 1951.

Preise 75 PL-5 M.

HEINHARUT INSZENIERURU Sonning nacho, Siller billige Preise der Pütze

Operette, Varieté, Posse: u. a. 2 Loros Musikal-Akt Gutschein I - 4 Personen: Parkett 50 Pt Fauteuri 1.- Mark, Sessel 1.30 Mark.



#### a. Hellendorfplatz Pallas 7051 Täglich 8% Uhr Traum einer Nacht Operette in 3 Akten

Restaurant aller Berliner Speise bei Aschinger

Kaufe Aschingers Wurstwaren Billig und vorzüglich

Kaufe Aschinger-Brot

Die neue Delikotesse: Aschingers Dosen-Würstchen Aschingers tischfertige Speisen



A Pumpen.

Hobren, Filter, Ersetzielle

Hoblanks Co.

umpentabrik

BERLIN H es. Reinicknederfer Str. 95

Blumenspenden

jeder Art Befert preiswert

Paul Golletz

rarmals Rabert Meyer Marianmenatr. 5 F 8, Oberbaum 1303

Reue Ganiejedern

jest noch billiger! Rufter und Breisilfte graffs Karl Manteuffel Neu-Trebbin 29 (Oderbruch)

Alles, Stiffmon : Sin. Scholler, gauptit. 127-28. Tonnerst. Sin. Schlän, Mun-hacuter 9, Freit.: Sin. Schlän, Hermann-ning 4. Sonnabende: Bin. Betherner. Ber-linet Aller 19. (Unionalek). Bether 9—4. Ueberall auf Kagsnummer achten !

Deutscher Metaliarbeiter-Verband Verwaltungsstelle Berlin Todesanzeigen

Den Mitgliebern anr Rochricht, bog unfer Rollege, ber Riempner

Georg Krüger

geb. S. Januar 1870, am 7. Mary geftorben ift. Die Ginflicherung Anbet am Gonn-abend, bem 12. Mats. 18 Uhr, im Rrematsrium Berlin, Gerichtite, ftate.

Am 8 Mary ftorb unfer Rollege, ber Riempner **August Frommholz** 

geb 22 Ottober 1886 Die Einstiderung findet am Sonn-abend, dem 12 Marz, 1864 Uhr, im Kremafertium Banmidullenweg, Airi-holyftraße, fiatt. Chre ihrem Anbenten

Rege Beteiligung mirb erwartet. Die Orisverwaltung.

Fabrik D.

Am a Mära verschied unser verehrter Herr Direktor Dr.-Ing. e. h.

Hermann Remané

Der Verstorbene war an sozialpolitischem Verständnisse seinen Zeitgenossen weit voraus und wird uns als das Vorbild eines gerechten, zielbewußten Vorgesetzten in datiernder Erinnerung bleiben.

Die Angestellten und Arbeiter der Osram G m.b.H.

Kommanditgesellschaft

### KLEINE ANZEIGEN

edes Wort 18 Pf.

#### Verkäule

ginoteum Ede it. Rolonie- frage.

Heldungsstücka, Kaufgesuche

nethbars Lowid; Didingbille Didingbille Didingbille Direction menig geragene fomie neue arrei. Christianat Cortinata u. Domen fige. erren- u. Domen-ige. Weitrfter eg lobnt Reine elge.
Beg labnt Reine Comberdware.
Bringenstraße 100.
eine Treppe.

Bon Rovalieren пеце

möbel

Batentmatrauen Brimiffima\* 28r effbeiten Anflege ingtrauen Chaife angues Baller Statoneberftung umtarbe Reinrader

Speifesimmer, fauteflich Aug.

Buschängräume

fauteflich Aug.

baum, Bildert 250

Enten mit Bitzine, Sitchen und Kidde.

Elich, a Stilhie, Kübersborferfix.

Sitchen und Kidde.

Kübersborferfix.

Mistgssoche

ilpszircher 25.

mielungen

Ver-

Ver-

schiedenes

Geldverkehr

Serrensimmer, Beersimmer, 2 Meter, mit Beder, Stube, Klicht ober mabel, BB.— Genger, Raftanien. erfer Elles 187. G

# Berlin im Zeichen der Hindenburg-Propaganda.

Ein Transparent Unter den Linden Ecke Friedrichstr.

Abends fährt ein Scheinwerferwagen durch die Straßen, um in Riesenleuchtschrift den Namen Kindenburg auf die Wolken zu projizieren.



21s Berlin am geftrigen Donnerstag ermachte, wehten über allen wichligen Blagen und Stragen ber Stadt riefige Trans. parente; ichmarge Schrift auf weißem Brund: "Bablt Sindenburg!" Bereits am früben Bormittag maren gange Scharen von Amateur- und Berufsphotographen untermege, um diefe feltene Rote des Berliner Strafenlebens im Bilbe feftguhalten. Sofort bilbeten fich auch große Distuffionsgirtel, bei benen allerdings fast immer nur recht beschränfte Rirchiurmspolitit getrieben Bu grundfaglichen Museinanderfegungen fommt es bei diefen Distuffionen auf ber Strafe befanntlich ja nur felten. Es wirft fich febr porteilhaft aus, daß die Bahltransparente nicht lediglich auf die Berliner Innenftadt verteilt find, fonbern von Bilmers. borf bis nach Schonemeibe gleichermagen über die Strafen gezogen find.

Einige Sinbenburg-Transparente maren bereits am Mittwochabend angebracht, unter anderem auch in der Rabe bes Buft . gartens. Co paffierte es, baf bie im Luftgarten bemonficierenben Rationaljogialiften unter bem mallenben Sindenburg-Tuch demonstrierten: das hergliche Lachen mar naturlich auf feiten ber

#### Narrenbande . . .

Es scheint überhaupt um bie Ragis recht flaglich bestellt gu fein. Der gange Mugfand, ber feit ben Geptembermahlen bes Jahres 1930 in die Partei gemeht murbe, lagt die Parteimafchine nur achgend und ftobnend faufen. Paraden aufzuführen ift tein beson-

deres Runftftud, aber febes Berliner Borberhaus, jeden Geitenftugel, jedes Quergebaude, jede Bruntvilla mie jede Mietstaferne mit Glugblattern gu bepflaftern, bagu gehören ichon etwas mehr als Papierfoldaten. Und mabrend min die namenlojen Ditfitreiter ber Gifernen Gront bereits bie britte Flugblativerbrei. tung über gang Groß-Berlin in biefem Babitampf burchführten, hat es ber gange großipurige Apparat ber Ragis noch nicht gu einer einzigen gentralen Flugblattverbreitung gebracht. Die "Septemberlinge", b. h. bie nach ben Septembermablen 1930 in die MSDUB, gefommenen Konjunfturritter, haben pollfommen verjagt. Un irgendeinem Biertijch Brandreden baiten, ift auch bequemer, als ichmigend treppauf, treppab laufen und burch febe Wohnungstür ein Augblatt fteden.

Dafür ichmingt bie S.M. um fo eifriger Die Rleiftertopie. Benn in biefen Topfen Dehiffeifter mare, ginge manches noch an, aber in Birtlichteit ichmieren die Binfel dide. rote Anilinfarbe an Bande und Saune. Go gut wie fein Glein ift por ben Satentreugichmierfinten ficher geblieben, allenthalben fieht man ichon bei einem flüchtigen Gang durch die Reichshauptftabt die Safenfreuge und die Muffchriften Gerichtstorridore, Gingange pon Amtagebauben, Sausturen, Fabritgebauben, alles ift beich miert, und den gangen Tag hatten gestern Angesteilte und Arbeiter gu tun, um mit Sauren und Chemifalien bie blutrunftigen Aufschriften wieder zu beseitigen. Taufend- und aber taufendmal hat fich bas alte Sprichwort in Berlin erfüllt, bag Rarrenbande nur Tifch und Bande beschmieren.

dem Aufseher geblieben. Jest fam er mir nachgelaufen und pfiff gellend. Das Geheul seiner Pfeife hallte im ganzen Kor-

Im Augenblick waren Dugende von Aufsehern zur Stelle, gleich danach der Inspektor vom Dienst. Der verprügelte Aufseher suchtelte mit seinem klobigen Dienstrevolver. Er schrie:

Er hat mich angefallen! Angefallen hat er mich! Bollte mich umbringen!

Der Inspettor begriff nicht, was los wor. Er schrie: "Angefallen? Im Korridor? Wieso? Was heißt das?"
"Er hat mich aus der Zelle geholt! Dann hat er mich dem Schlüsselbund über den Kopf gehauen, und da habe zurückgelchlagen."

Boller Furcht vor neuen Diffhandlungen, in eine Ede gepreßt, umbrangt von einer horde bewaffneter und erbitter-ter Beute, in ber Erkenntnis, daß meine Lage hoffnungslos

war, ftieg ich sinnlose Drohungen aus: "Ich laffe mir die hauerei nicht gefallen! Ich merbe mich beschweren! Euch foll es noch an ben Kragen geben! 3ch will jum Staatsanwalt! Jawohl, jum Staatsanwalt!"

Der Inspettor naherte sich mir. Ich wich zurud, mußte aber haltmachen, als ich die Wand erreicht hatte. Und in diesem Augenblid betam ich einen Faustschlag gegen ben Schadel oberhalb des Ohrs. Es brohnte mir in den Ohren, por meinen Mugen freiften abermals Feurringe, von benen fleinen Sternenfunten abiprühten. Für eine Gefunde ftanb ich wie erftarrt und erhielt fofort von der anderen Geite ber einen zweiten Schlag. Ich griff mit beiden Händer an meinen Kopf, bligschnell slog mir zusammengedrängt alles, was ich von Kurst hatte erzählen hören, durch den Sinn. Ich begriff, daß verloren war, und in meiner Berzweisung stürzte ich mit den Fönsten auf den Insantes. mit den Fäusten auf den Inspettor. Aber da hatten mich auch sichen Dugende von Handen gepaat, die mich gleich darauf über ben Boben ichleiften.

Sie ichleiften mich ben Rorridor hinunter, bann über einige Treppen und warfen mich schließlich in ein dunkles Behalmis. Ich iprong auf, aber ein Tritt in den Ruden warf mich wieder zu Boden. Der Fußtritt stammte vom Inspettor. Offenbar fürchtete er, es könnte ihm ebenso ergeben wie dem Auffeber, und darum traute er fich nicht zu nahe au mich heran. Ich mandte mich sosort gegen ihn und versuchte auf-zuspringen, aber da fiel ichon die gange Horbe über mich ber und begann auf mich einzuschlagen.

3d malate mich, wie ich mich erinnere, jo auf dem Boden

Alles wettet . . .

Jest trennen uns noch fnapp 48 Shunden pon bem Bahlatt. Und man tann im Autobus fahren, in eine Gaftwirtichaft geben - vom hous und von ber Werkstatt gar nicht zu reben -, überall gibt es mur ein Thema: die Reichsprafidentenwahl. Ber bisher annahm, bas Betten um jeben Breis mare eine angelfachfifche Sitte, bat fich ichmer geirrt. Benn es einen Buchmacher für alle in Berlin abgeschloffenen Bablmeiten gabe, ber Mann mare bereits Millionar. Bismeilen ift es fogar omifant, fich bie ichnurrigiten Rechnungen mit anzuhören. Die Mentalität meiter Bolfstreife, Die fonft in ruhigeren Zeiten nur wenig vom politifden Beben erfaßt merben, ift eben mehr ober meniger unberechenbur: ift es nicht grotest, daß der Mann ber roten Taufendmarticheine fich Die erforderlichen 35 000 Unterfchriften für feinen überfluffigen Bahlverichlag allein aus hamburg und München holte?

Ein paar Fanatiter halten jebe Beite auf ihren rabitalen Randidaten. Aber fie fteben vereingelt. Berlin mirb Sitter ichlagen und Sinbenburg mablen. Roch ben legten fpaten Beimtehrer mahnt die Lichtreffame vom Dachfirft:

Sindenburg!

# Gafolin: Schiff brennt!

Bierzig Mann in bochfter Gefahr.

Manila, 10. Mars.

Das Frachtichiff "Rafumaru", bas mit einer Labung Gafolin unterwegs ift, hat durch Rotfignal mitgeteilt, daß an Bord Feuer ausgebrochen fei. Gin amerifanifcher Berftorer ift bestwegen fofort jur hilfeleiftung ausgelaufen. Das Frachtichiff, bas fich swifchen Gingabore und Songfong befindet, foll 40 Mann an Bord haben.

### Autounglud in Berlin GD.

Lieferanto gegen Drofchte. - Bier Berlehte.

Un ber Strafentreugung Dichaeltirdplag und Raifer-Grang. Grenadier. Blag ereignete fich in ben geftrigen Abenbftunden ein folgenichmerer Autogujammenftog, bei bem vier Berionen erheblich verlegt murben.

Gegen 19 Uhr ftief an ber begeichneten Stelle ein Biefer auto mit einer Mutobrofchte heftig gufammen. Beibe Gahr-Beuge murben ichmer beichabigt. Der Führer des Lieferautas, ein 48 Jahre alter Albert Edert aus ber Schönleinftrage jomie ber Ruhrer ber Droichte, ein 35jahriger Benjamin Schmerbifeger aus der Salleiche Str. 8, murben erheblich verlegt. Augerbem trug der Fahrgaft ber Mutobeofchte, eine 35 Jahre alte Frau Unna Bemte aus ber Schleiermacherftr. 6 und ein Fugganger, ber 72 Jahre alte Julius Soffmann, ber pon einem beifeite gefchleuderten Bagen erfaßt murbe, fcmere Berlegungen ogvon. Die Berungludten murben burch bie Feuermehr in banto Die Schuldfrage ift noch Bethanien-Rrantenhaus gebracht.

# Umhängeplakate abholen!

Soweit die Umhangeplatate und Rejultatzettel noch nicht abgeholt find, muffen fie heute bom Begirlofefretariat abgeholt werben, ba aus technischen Grunden eine Buftellung in die Bormartefpeditionen nicht möglich war.



"Bringt mal den Lotus hier ein bischen in Ordnung! Aber anständig! Sonst friechen uns hier nächstens die Würmer herum!"

"Das tue ich nicht. Das bringe ich nicht fertig."
Die übrigen hatten anfänglich nichts gesagt; dann trat einer von ihnen vor und bat um Arbeitszeug: Schaufeln,

Befen, Mufwijchlumpen. den, Aufwischungert.
"Und wozu haft du deine Flossen? Kannst ruhig mit den Händen zusassen, bist kein gnädiger Herr. Los, hopp, wenn du nicht was in die Fresse haben willst."
Er wollte uns hineinschubsen. Dabei knuffte er mich mit

ber Faust in den Ruden. "Kannst du nicht hören? Los! Wenn du schon so gebildet sein willst, mach mal den Lotus sauber! Du mit deiner

Bilbung!"

dich nicht, mich noch einmal zu stoßen, du Schinder!"
Der Ausseher schlug mich mit seinem schinder! Schlüsselbund über den Kopf. Bor Schmerz und Jorn sah ich bunte Kinge vor meinen Augen slimmern. Ich verliere vor But die Besinnung. Ich sühle, daß mir meine Selbstbeberrschung entgleitet. Ich begreise mit dem leisten Uederbleibsel meines perdüsterten Berstandes, daß die eigenen, schon igst ganz überenigleitet. Ich begreife mit dem letzten Uederbleidel meines perdüsterten Verstandes, daß die eigenen, schon sait ganz überrumpelten Hemmungen mich verderben können. Und ich schlage dem Ausseher die Faust aus aller Krass gegen die Augen. Ich falle ihn nicht erst zur Besinnung kommen, ich sidde instinktiv, daß er nach dem Revolver greisen will, ich stoße ihm meinen Kops unter das Kinn und zugleich meinen Fuß gegen den Unterleid. Er frümmt sich vor Schmerz und sast mit beiden Händen nach seinem Bauch.

3ch rannte ben Korribor hinunter und machte por unferer Bellentur halt. Meine beiben Rameraben maren bei herum, daß die Schläge Ruden und Beine trafen, und verfuchte mein Gesicht zu beden, weil ich mich vor einer bauernden Entstellung fürchtete. Die vertierten Auffeber bearbeiteten mich mit Fauften, Stiefeln, Gabelicheiden. 3ch rollte mich zu einem Knäuel zusammen, stieß ptoplich aus aller Kraft Arme und Beine von mir und traf jemandes Bein mit solcher Gewalt, daß er zu Boden siel. Ich hörte noch, wie der In-

ipettor von weitem rief: "Schluf, es reicht!"

Aber jemand langte mir gum Abichied noch eins über ben Schadel, — ob es ein Faustichlag war oder ein Tritt mit dem Stiefelabsat, weiß ich nicht. Im Kopf rollte und bullerte es mir, noch einen Augenblid, dann murde es duntel. Ich ver-

lor bas Bewußtfein. 3ch erwachte im Finftern von einem fürchterlichen Schmerz im Ruden. 3ch lag auf bem falten Fugboden. 311 rechtruden tonnte ich mich nicht, jede Bewegung rief mag-lofe Schmergen hervor. Die Ralte des Bobens war unertraglich, und ich tonnte einfach nicht mehr liegen bleiben. Aber an ein Aufteben war ebensowenig zu benken. Dit großer Mühe und unter qualenden Schmerzen gelang es mir ichließlich, mich ein wenig aufzusezen. Mein Kopf war bedeckt mit Beulen und geronnenem Blut; es war unmöglich, ihn auch nur zu berühren. Die Nase war verschwollen und klebrig von eingetrodnetem Blut, die Unterlippe gerbiffen, geplagt, aufgeschwollen. Die geringfte mublam zustande gebrachte Be-wegung ließ mich llebelteit im Dagen und ein Gefühl der Ralte in ber Bergegend empfinden. Dit Aufgebot meiner

lesten Kräfte troch ich zur Band und an der Band entlang in die Ede. Dann brach ich Galle.
Ich troch wieder in die Zellenmitte zurück. Die Kraft verließ mich, ich siel um und verlor abermals das Bewusttein. So verbrochte ich den erften Zag im Kurfter Befangnis. Aber es dauerte lange, bis er herum war. Und woran sollie ich denn merken, wann der Tag zu Ende war und die Racht

hier hatte die Racht vierundzwanzig Stunden.

Ich erwachte und wußte ebensowenig wie bei meinem ersten Erwachen, wo ich mich besand und was mit mir gesicheben war. Die brennenden Schwerzen am ganzen Körper, besonders im Kliden, die dumpfe Schwere im Kops, die absolutioners im Kops, gestorbenen Hande und Fafe. - das alles war eine Tortur. 3ch batte schredlichen Durst, ich empfand Trodenheit im Mund und im Salfe, Brennen und Gieden im Schabel.

(Fortfegung folgt.)

# Der Gomiergelderprozeß.

Zolle Rorruption im Potsbamer Bauamt.

In ber geftrigen Berhandlung bes Beftedjungsprozeffes por bem Schöffengericht Botobam auferten fich nach ber Bernebmung bes angeflagten Stadtbauinfpeftors Rauh die mitangeflagten Inhaber ber Baufirma Emil Billie gu bem Bormurf ber aftipen Beftechung.

Der Baumeifter Gerbert Bille bezeichnete Rauh als einen inmpathijden Meniden, mit bem er politifd harmoniere und ber ols Fachmann fteis torrett gewesen fet. Deswegen habe er fich auch nie gegen feine Bumpverfuche gewehrt. Da er fiets gern allen Mitmeniden geholfen habe, hatte er Rauh auch bann Darleben gegeben, wenn er nicht Beamter gemejen mare. Daß die Darleben jurudgegablt werben follten, ginge icon baraus beroor, bag er follefilich eine Rage gegen Raub eingereicht habe. Der Borin en be hielt ihm aus ben Buchern ber Firma por, bag auf bem Untoftentonto eine gange Reihe von Zahlungen an Rauh einge-tragen war, von ber ein gelne ausbrudlich als Schmiergelber begeichnet waren. 3m Borverfahren hatte Bille auch ongegeben, daß solche Geschenke und Geställigkeiten "in seiner Branche gang und gabe" waren und daß er i maufe von zwei Jahren 20000 bis 30000 Mart für solche Zwede ausgegeben habe. Geftern beftritt er diefe Darftellung und meinte, daß er damit nicht Bestechungsgelber gemeint habe. Der Rebenflager, ein Borftandemitglied bes Bereins gegen bas Beftechungsunmefen, fragte den Angeflagten, ob er gebort batte, daß auch andere Firmen an Ranh Gelb gaben, fo bag er aus blefem Grunde ihm die Dar-leben nicht verweigern wollte. Der Angetlagte erwiberte, daß er bavon nichte gehört habe und bag er bas Belb nur gegeben habe, da Raub ihm feine Rotlage fo eindringlich geschilbert habe. In diefem Sinne augerte fich auch ber Diplomingenieur Berner Billie ber Rauh veranlaft batte, einen Schuldichein über 1650 M. auszustellen, obmohl Rauh nach feiner eigenen Angabe etwa 6000 M. von ber Firma erhalten hatte, so daß ihm die Differenz bei ber Unterzeichnung des Schuldicheins geschenft wurde. Die Berhandlung manbie fich bann ben Einzelheifen bei ber Bergebung und Durchführung ber ber Firma Bille übertragenen Bauarbeiten bei bem ftabtifden Baffermert Ciche gu.

#### Furchtbares Unwetter im Glag.

In Strafburg 1000 Fernfprechverbindungen geffort.

Der Schnee- und Regenfturm, ber feit über 24 Stimden bie Begend von Strafburg beimfucht, hat einen großen Tell ber Gerniprech- und Talegraphenverbindungen gerftort. Der Telegraphendienst mar am Mitimody vollkommen unterbrachen, fo daß die Telegramme mit der Gifenbahn nach Paris befordert werden nuiften. Nuch am Donnerstag find bie Berbindungen innerhalb ber Broping noch unterbrochen. Muein in Strafburg find mehrals 1000 Ferniprechperbinbungen geftort Seit vierzehn Jahren ift im Gifag ein Unmetter mit folden Auswirfungen nicht mehr beobachtet morben.

Schneefturme, wie man fle felten erlebt bat, merben aus ben Bereinigten Staaten von Rordamerita gemeldet. Am startien wurden die Staaten Benninsvanien, Wisconfin, Michigan und Minnesota heimgesucht. Un der Ruste des Aitan-richen Ozeans herrschen schwere Stürme.

#### Poisdams Appell.

lleberaus anbrudsvoll geftaltete fich eine Runbgebung ber Botsbamer Eifernen Front. 3m überfullten Saale des Gefellichaftshaufes Alter Frit fprach, oft von fturmifchem Beifall unterbrochen, der Reichstagsabgeordnete Kurt heinig vor rund 1200 Potsbamern. Die Tatfache, daß Bring Aumi, ein würdiger Sobengollerniprofiling, por ben Botsbamer Ragis fprechen wirb, gab bem Referenten Gelegenheit, bem Sobenzollernhaufe mit famt feiner hofgefellichaft einige für fie bestimmt unangenehme Babr-Die Sofgefellichaft, die erft biefer Tage Frau heiten zu fagen. Goebbels im Sotel Eiplanabe empfing, erwartet von ben Ragia eine erneute Einsehung in ihre "wohlerworbenen Rochte". Die Sof-gesellschaft wird einem eventuellen Abolf I. ebenso bienen wie

# Berlins Straßenreinigung.

"Beiträge" werden zu "Gebühren". - Ersparnisse im Haushalt.

einer furgen Rebe bes Stadifdmmerers die wichtige Boriage über die Strafenreinigungsgebühren. Seit langer Zeit erlebte man es, daß die Tribunen des Saufes mabrend der Sihung große Cuden aufwiefen. Beella ift im Babifleber, alles hat an Intereffe gegenüber ber einen Frage verloren: Ber fiegt am 13. Mary? Wie fagen: findenburg!

Die Frage ber neuregefung ber

#### Beitrage für bie Stragenreinigung

fpielte in ben Beratungen ber geftern abgehaltenen Gtabiver. ordnetendersammsung eine harporrogende Rolle. Es bandelt sich um die Umwandlung der dieher erhobenen "Beiträge" zur Straßenreinigung in "Gebühren". Die Housbestiger trugen 75 Broz., der Wagistrat 25 Broz. der Beiträge. Die Erhebung machte große Schwierigkeiten, da den Hausbestigern ein Einsprucherecht gegen die Beranlagungen guftand. Bie Stadm. Riefe (Sag.) als Berichterstaiter bes Haushaltsausschuffes, in bem bie Borlage porberaten murbe, mitteilte, freben feit Jahren fiber feche Millionen Mart aus - ein Betrag, ben ber Kammerer bringend braucht Rach ber Borlage will der Magistrat die auf feinen Teil entfallenben 25 Brag, einfparen, und zwar burch die (auch ohne die Borlage vorgesehenen) Bereinsachungen bei der Reinigung und die nach ber Rotverordmung vorgenommene Senfung der Bohne und Behälter. Für die Sausbefiger tritt affo teine neue Belaftung ein, die Dieten brauchen alfo nicht er. bobt werben, wie von ben hausbestigern ichon beabsichtigt ift.

#### Rammerer Genoffe Afch

zerstroute die Bebenten, bag bie neuen Gebühren fehr hoch geschraubt merben murben, welt die Stadt an ber Aufbringung nicht mehr anteilmäßig beteiligt ift. Die Stadt und die frabtischen Besellichaften hatten für fehr viele Baufer und Grundftude auch Stragenreinigungsgebühren zu gahlen, fie selbst sei also burchaus Intereffent. Die beabsichtigte Besreiung ber Stadt von ihrem Anteil bringe eine Eriparnis pon etma 4 Millionen Mart. ben Einwendungen anderer Redner betonte der Stadtkämmerer, daß die Borlage, im Rahmen des Gesamtetats eingebracht, sicherlich im hause giatt paffiert, mare und, baf fich im Gegenteil alle Barteten

angefichts der erichafternden Jahlen, die der neue Ctat bringen merbe.

über febe Erspurnis freuen würden. Auf teinen Fall dürften die Ginfchranbungen bei ber Strafenreinigung mit ber Borlage in Berbindung gebracht werden. Sie wären in Anbeiracht der wirischaft-lichen Rollage auf jeden Fall nötig geworden, bestimmt wären sie

Das Bezirkssekretariat wird heute Freitag bereits um 4 Uhr wegen der Demonstration geschlossen. Das Bezirkssekretariat.

Das Stadtparlament verabichiebele geftern nach | größer, wenn die Stadt von ihrem Unteil nicht befreit wurd. Die Borlage fet ein großer verwaltungstechnischer Fortigritt.

#### Genoffe Loewn:

Rechtliche Bebenfen gegen bie Borlage bestehen nicht, es wirb auch niemand höher belaftet; befeitigt aber muß bas Unrecht merben, daß ein erheblicher Teil ber Hausbestiger bie bisher zu gahlenden Beitrage mohl von ben Metern eintaffierte, infalge ihrer nicht erledigten Einfpruche aber nicht an bie Stadt abführte. Richt 8 Dit. lionen, wie ber Berichterftatter mitteilte, fonbern 10 und mehr Millionen Mart tann bie Stadt taum noch eintreiben. Roch ein anderes, wichtiges Argument fpricht für die Borlage: Wird die Stadt nicht von ihren Beitragen emlaftet, wird fie Arbeiterentlaffungen bei ber Strafenreinigung pornehmen muffen. Wer bas alfo vermeiben will, nuth ber Borlage guftinnnen.

Unter Ablehnung aller Abanderungsantrage murbe die Borfage in namentlicher Abftimmung, Die die Deutschnationalen gum Bergnigen ber Einmohner perlangten, mit 106 gegen 86 Stimmen an .

genommen

Un ben Abanderungsaufragen maren auch ble Rommuniften betelligt, die biefes Dal wieder, wie in ber Gigung por einer Boche, Beliger bon Billengrundftuden iconen wollten! Gie beantragten, Befiger von Grundfriden, die nicht mehr als 1000 Quabraimeter groß finb, 100 Quabraimeter bebauter Blache haben und nicht über 3000 Mart Einfommen haben, con ber Zahlung ber Gebühren für bie Stragenreinigung zu befreien. Ein Brundftud in ber angegebenen Broge ift ein nicht zu verachtenber Befig, 100 Quabratmeter bebaute Glache bedeuten eine Billa pon etma 4 bis 5 Zimmern in feber Ctage; bas Bange but einen Bert pon 25 000 bis 30 000 Mart. Diefen Befigern mollen bie Rommuniften affo bie Strafenreinigungegebuhren erlaffen;

die Mieter in den Miethäufern und Mietkafernen ober muffen in theer Miete die Strafenreinigung icon immer und nach bem Billen ber flommuniflen auch in der Jufunft mifbegahlen!

So ein Unfinn wird von fommunistischen "Cachverftandigen" ver-

urfacht und von ber Gefantifration gededt.

Un ben haushaltausichuf gurudverwiefen murben bie Untrage ber Kommunisten, ber Deutschnationalen und ber Wirtschaftspartei megen ber Berabfegung ber Reichsbierfteuer und ber Gemeindebierfteuer, von ben Frattionen eingebracht anläglich bes Bierftreits ber Gaftwirte. - Die Ginführung einer Bohnungslugusfteuer hatten die Kommunisten in einem Antrag verlangt. Geftern tam er zur Berhandlung, die Abstimmung murbe, wie auch zu vielen anderen Bunften ber Tagesordnung, pertagt Genoffe Coemy erffarte bagu, bag die Sozialbemotraten bie erften gemefen feien, bie eine folche Steuer beantragt hatten. Mas die Kommunisten fett machen, entspringt ihrem findlichen Rachahmungstrieb. Da nach den Rormatiobestimmungen der preußt-schen Regierung sebe Familie Anspruch auf eine Wohnung hat, die ein Zimmer mehr gahlt, als die Familie Köpfe, so muste erst einmal Klarheit über ben Begriff "Bohnungelugus" geschaffen werben. Benn bie Kommuniften damit einverstanden felen, daß der Magiftrat beauftragt mirb, hier erft einmal Riarbeit zu ichaffen, fo murben bie Sozialbemofraten bem Untrag guftimmen.

#### Bilhelm Er. Poisbam ift ein Begriff, ber Begriff des preußischen Militarismus. Die Botsbamer Republifaner führen einen ichmeren Rampf, fie haben aber ben Siegeswillen und werben bafür forgen, daß der Begriff Botsbam endgültig ber Bergangenheit angehort. Die Ragi's tonnten fich nicht verfneifen, vor und nach der

Rundgebung die Berfammlungsteilnehmer auf ben Strafen angupobein. Starte Bolizeiftreifen ficherten die Strafen.

Gine Berfammfung ber Gifernen Front in den Pharusfalen in Berlin mußte wegen Ueberfüllung polizeilich ge-ichloffen merben. Referent Genoffe Mifchler machte ber Berammlung flor, bag es in Deutschland nicht wie in Stallen tommen burfe. Um Conntag muffe Sindenburg und nicht Sitler jum Giege verholfen werben. Die Rote Rotte erntete fur ihre fatirifchen Aufführungen ftürmifden Beifall.

### Naziüberfall auf Reichsbanner.

100 Jefinahmen in der Nacht.

Je naher der Wahltermin heranrudt, um fo eifriger find die Mal- und Schmiertolonnen, die nachtlicherweife durch die Strafen Berlins gieben und Burgerfteige fowle hauferfronten mit Bahlparolen bededen. Bon der Berliner Schulypolizel ift für die Nachtfunden ein bedeufend verftartter Streifendienft eingerichtet morden, der die Täfigfeit der Mal- und Schmiertotonnen unterbinden und Jufammenfloge zwifden politifden Gegnern verhindern foll.

Im großen und gangen ift die Racht zum Doonerstag, in ber überall eine gesteigerte Propaganda vornehmlich ber rabitaten Pacteien beobachtet werben tounte, bant ber Bachfamteit ber Bolizei ruhig verlaufen. Un ber Ede Fichte- und Urbanftrage fiel ein Ragitrupp über mehrere Reichsbannerleute ber. Die Boligel nahm 10 an dem handgemenge Beteiligte feft. Inggefamt murben 98 Berfonen festgenommen und ber Bolittiden Beliget Des Polizeiprafiblume gugeführt.

Rommunale Pflege ber Ceibesübungen im Rotiafe 1932. 3m Rahmen einer Beranftaltung des "freien Lebreriportvereine" ipricht am Bonnabenb, bem 12. Mars, 1916 Uhr, in ber hochichulbranerei, Geeftrafie, Stadtichulrat Benoffe Andahl über bas Ibema "Rommunale Bflege ber Leibesübungen im Rotfahr 1932". Gafte herzlich willfommen.

Musstellung der weltlichen Schule in der Pantitrafie. Die 244. (weltliche Schule) in Berlin R., Bants, Ede Biefenstraße, veranitaltet am 10., 11. und 12. März von 18 bis 21 Uhr eine umfangreiche Lu 10. je eine unstangreiche Lu 10. je eine und Handarbeiten, um der Deisentlichkeit eine Uebersicht über die Ergebnisse moderner Unterrichtsarbeit zu geben. Une Freunde der Schule sind herzlich zum Befuch ber Musftellung eingelaben.

Wetterwissichten für Bertin. Woltig, zeitweise aufheiternt, mur noch unbedeutende Schnrefälle, ichmache nordöstliche Binde. — Jür Deutschland, Im Westen vielsach ausheiternt, auch in Mittelbeutsch-fand zeitweise Bewöstungsabnahme, nur im Osten noch einzelne Schneefalle, Temperaturen wenig veranbert, fcmache Luftbewegung,

# Heraus zum Aufmarsch der Eisernen Front!

# Heute 171/2 Uhr: Lustgarten • Genosse Aufhäuser spricht.

Stadtbezirke Wedding, Mitte, Reinickenderf und die in diesen Bezirken liegenden Betriebe: Antreten: 16,30 Uhr Grenzstreße (Humboldthain), Spitze des Zuges Brunnenstraße. Marsch durch: Brunnen-, Elsasser-, Artilleriestraße, Am Kupfergraben, Museumstraße, Lustgarten.

Stadtbezirke Prenziauer Berg, Pankow, Weißensee und alle in diesen Bezirken liegenden Betriebe: Antreten: 16,30 Uhr Danziger Straße (Mittelpromenade), Spitze des Zuges Weißenburger Straße, Marsch durch: Weißenburger Straße, Schönhauser Allee, Dragoner-, Roch-, Neue Friedrich-, Museumstraße, Lustgarten.

Stadtbezirko Friedrichshain, Lichtenberg, Troptow, Köpenick und alle in diesen Bezirken liegenden Betriebe: An-treten: 16,30 Uhr Küstriner Platz, Spitze Paul-Singer-Straße. Mersch durch: Paul-Singer-, Blumen-, Schickler- Kloster-, Kalser-Wilhelm-Straße, Lustgarten. liegenden Betriebe: Antreten: 16,30 Uhr Fontane-Prome-nade, Spitze Urbanstraße. Marsch durch: Urban-, Baerwald-, Prinzen-, Dresdener-, Neue Roß-, Roß-, Breite Straße, Schloßplatz, Lustgarten.

Stadtbezirke Tempelhof, Schöneberg, Zehlendorf, Wilmersdorf, Steglitz und alle in diesen Bezirken liegenden Betriebe: Antreten: 16,30 Uhr Hornstraße, Spitze des Zuges Yorckstraße. Marsch durch: Yorck-, Gneisenau-, Mittenwalder-, Brachvogel-, Alexandrinen-, Dresdener Straße und welter wie Zug Fontane-Promenade.

Stadtbezirke Charlottenburg, Tlergarten, Spandau und alle in diesen Bezirken liegenden Betriebe: Antreten: 16,30 Uhr Kleiner Tlergarten, Spitze des Zuges Stromstraße. Marsch durch: Alt-Moabit, Invalidenstraße, Hessische Straße, Han-noversche, Elsasser Straße und welter wie Zug Grenzstraße.

Kampfleitung Berlin der Eisernen Front

# Wermut "Corso" . . . . . . 0.98

- 1930 Ensheimer Rheinwein . . . . 0.55 1928 Kaiserstühler . . . . . . . . 0.65 1930 Laubenheimer Berg . . . . 0.80 1929 Liebfraumilch . . . . . . . . 1.15
- 1930 Mesenicher Berg . . . . . 0.70 1929 Nitteler Leiterchen . . . . 0.98
- 1930 Ingelheimer Rotwein . . . 0.69 1930 Dürkheimer Feuerberg . . . 0.80
- Malaga golden . . . . . . . 1.30 Tarragona . . . ganzer Liter 1.15 beim Einkauf in

Der Wein für Mogen und Nerven

Cyder . . . . . . . . . . 0.50 Johannisbeerwein . . . . . 0.60 Erdbeerwein . . . . . . . . 0.85 600 Meyer-Filialen

Richtenberger -Weinbrand-Verschnitt . . . . . . . 2.75 Echter Weinbrand . . . . . . . . 3.50 Jamaika-Rum-Verschnitt . . . . . . 3.40 Echter Getreidekorn . . . . . . . 3.60 Berliner Kümmel . . . . . . . 2.85 Stary-Wojak, Poln. Reiterlikör . . . 3.90 Samtliche Preise exklusive Glas

# Junf Wege für einen Schein.

Roch einmal: Giedler und Reichsbahn.

Ein "Bormarts"-Bejer fchreibt uns:

Die Rotiz des "Borwärts" "Die Reichsbahn gegen die Siedler" nom 6. März 1932 läßt es geraten erschenn, einmal aussührlich über die Schwierigkeiten zu sprechen, welche seber Siedler sberwinden muß ehe er in den Besit einer "Bescheinigung auf Erlangung der Fahrpreisermäßigung für Kleingärtner" tommt. Ohne diese Bescheinigungen gibt es feine Siedlertarten am Schalter. Mijährlich müssen diese Bescheinigungen erneuert werden und tosten seit pro Sied 50 Bi. Will nun der Siedler sür sich und seine Angehörigen Bescheinigungen bescheinigungen des der Aussüllung eines vorgebruckten Antragsform ulars Da diese Formular aber von zwei verschiedenen Stellen beglaubigt und gestempelt werden muß, tosiet der Berechtigungsschein 1.50 M. — genau sogar 1.52 M. — sür den Biedler selds, und nur die welteren Scheine sür seine Aur Erlangung des Scheins sind meist fün i Wege erforderlich. Iedes Jahr wiederholt sich dosselbe Spiel auch für denienigen, in desse Berhältnissen nicht die kleinste Aenderung eingetreten ist.

Die Wege sehen so aus: 1. Der Siedler holt sich für 2 Bs. auf einem Bahnhof ein Antrogssormular und füllt es aus. 2. Der Siedler läßt sich von dem sür seine Wohnung zuständigen Bosseirevier auf dem ausgesüllten Antrogssormular destätigen, daß die Angaden stimmen. Rostet 50 Bs. und mird mit einer Stempelmarke und zwei Stempeladdrücken verankert. 3. Der Siedler sährt zum Gemeinde vorst and oder dem Polizeirevier des Ortes dam Gemeinde vorst and oder dem Polizeirevier des Ortes dam Bezirts, in dem er sein Besistum oder Bochsland hat. Dort legt er teinen Kaus- oder Bachtvertrag oder die Austrung über dezahlte Grundverinögenssteuer vor und wird mit erneut unterschriedenem und unterstempeltem Antragssormular wieder entsassen — natürsich nicht ohne 50 Bs zu zahlen. 4. Der Siedler geht nun mit seinem Antragessormular, versehen mit zwei Stempelmarken und meist vier Westempelin, zum Bahnhos, aber nicht etwa zum nächsigelegenen, von dem er später sahren will, sondern zum "zusständigen Bahnhos der Strede und gibt es mit den notwendigen Bhotos, und sovielmal 50 Bs. als Familienmitglieder in Frage kommen, ab 5. Der Siedler holt an dem seitzgesehten Tage, der ihm bei der Abgade gesagt wird, seine Berechtigungsscheine ab.

Soweit die Juschrift unseres Lesers. Man muß schon sagen, tomplizierter tonnie die Sache nicht gemacht werden. Es muß möglich sein, bier zu einer Berein fachung zu tommen, die nicht nur im Interesse der Siedler, sondern auch im eigensten Interesse der Reichsbahn siegen würde.

#### Die Lichtenberger Gifenbahnrauber.

Bor dem Erweiterten Schöffengericht Bichtenberg hatie sich die neuntöpfige Bande zu verantworten, die im vergangenen Jahre unzählige Diebstähle an sahrenden Güterzügen bei Friedrichsselbe verübt hatte. Die Angeklagten waren geständig, im ganzen 20 der ihnen zur Kast gelegten Raudzüge unternommen zu haben, während sie an den restlichen 25 unbeteiligt gewesen sein wollen. Das Gericht verurteilte fünst Angeklagte zu Juchthausstraßen von vier Jahren die zu einem Jahr neun Monaten. Drei Angeklagte erhielten Gesängniestraßen von drei Jahren die zu einem Jahr zwei Monaten.

# Wo die Sorge wohnt...

Es gibt Häufer in Berlin — und ihre Jahl wächst ins Bedentliche — wo der Wohlsahrtspileger ein und aus geht,
wie etwa der Briefträger; das beißt, er hat da nicht eine oder die
andere Familie aufzuluchen, nein, das ganze Haus zählt zu seinen Kunden. Bom Boden die zum Keller wohnen dicht dei dicht die
Renichen, im Border. Hinterhaus und Seitenflügel sind es ihrer insgesant etwa 50 Rietparteten, dazu Kinder und Schlafburschen Alle wollen sie Kahrung, Kleidung und Arbeit, mit anderen Worten: alle wollen sie laden! Weil es aber eden kame Arbeit gibt und dies dei den meisten schon seit Jahren, sind sie Wohlsahrtsempfänger, das heißt Ausgesteuerte, vom Produktionsprozeh Ausgestoßene.

#### Not fåt Unfrieden.

Die Trabanten ber Rot find Ungufriedenheit, Uneinigfelt und Berditterung und mit bem wirfichaftlichen Abstleg halt bei vielen ber sittliche gleichen Schritt ... Die Familie zerfallt, sie muß zerfallen, Jant und Streit sind un der Tagesordnung, benn einer wirft bem anderen bie Schuld an all bem Jammer an ben Ropf. Bater und Mutter geraten aneinander, oft Meiner Richtigkeiten wegen, harte Worte fallen, die Rinder hören und feben, was fie eigentlich nicht follten. Dan fteht fich gegenfeltig auf ben Beinen, eng gufammengepfercht find viele Menichen auf einen viel gu fleinen Raum ... Stube und Ruche muffen als Bohnraum für 5, 6 und noch mehr Menichen bienen, bagu tommen dann noch die fremden hausgenoffen. Wenn Bater nach Saufe tommit, ichidt er bie Rinber auf die Strafe fpielen, er will ein wenig Rube, Blag fur feine Beine haben. Mit bem Beranwachfen ber Kinder machit ber Unfrieden. "Ich tann bich für 5 Mart bie Boche nicht betöftigen, bann noch Zigaretten und vielleicht auch bas Rinobillett begablen", meint Mutter zu dem Glebgebnjahrigen, "ba mußt bu ichon feben, bag du andersmo unterfommft." Und bas ift wirtlich teine Gefühlsharte von ber Frau, fie weiß einfach nicht ein noch aus.

#### Feind Alfohol.

Düstere, traurige Szenerien offenbaren sich dort, wo der Alkahol sein vernichtendes Wert treibt. Da ist eine Hamilte mit sünf klainen Kindern. Der Bater vertrinkt die Unierstügung und die Familie muh dungern. Racht ihm die Frau Borwalrse, dann hagelt es Schäge und als sie sich gar keinen Kat mehr wußte, deantragie die Frau, daß die Unierstügung an sie ausdezahlt werde. Das geschah, seider aber nur mit dem Erfolg, daß der Rann der Frau das Geld gewaltsam wieder adnahm. Als lezten Ausweg deschöß man, der Hamilte statt Geld Katuralien zu geden. Rach schlimmer ist solgender Fall: Der Bater ist in herzberge, die Wuster tat, in der Wohrung hausen allein drei Geschwerze, der Ausstend won 18 und 19, ein Rädchen von 17 Jahren. Eines Tages melden hausdemodner, daß sie regelmäßig fremde lunge Räumer nach oden geden sehen, dann hören sie Westen und Schreien des Mädchens, as wird reichlich dem Alladal zugesprochen und die Kavaliere dezahlen den ganzen Freudenrummel. Die jungen Leute werden vorgeladen, sie sind sich der Tragweste ihres Handelns gar nicht recht dewußt, sie wollten bloß trinken, rauchen, ein dischen Betrieb machen und einer mußte dach schließlich die Sache derappen.

Es gibt Haufer in Berlin - und ihre Jahl machft ins Bedent. Beither halt man bas Trio machfam im Auge, tonnte auch nichts

#### Ohne Bausrat, ohne Betten.

Da gibt es Haushaltungen, wo auch schon das allerlehte Stück ins Leihhaus wandern mußte, oder der Mödelhändler hat die Einrichtung, die man in guten Zeiten auf Abzahlung kaufte, wieder abgeholt. Wo so gar nichts mehr zu holen ist, gehen die Leute des sonders rigoros vor, oft steht nur mehr ein kleiner Restposten offen, aber sie machen kurzen Prozes und dabet ein gutes Geschäft. In früheren Zeiten konnte das Wohlsahrisamt in solchen Fällen mit Sachen aus den Rachlässen einspringen, aber heute, wo diese nicht mehr zur Versügung siehen, ist die Hilfsbereitschaft arg reduziert worden. Da müssen die Menschen auf dem nachten Fühdoden sollen und sich mit ihren armseligen Kleidungsstüden zudeden.

### Teufel Morphium.

Generaldireftor, Argt und Raufmann in feinen Rlauen.

Bor der Rauschgliftenmmer des Schöffengerichts Berlin-Mitte saßen auf der Antiagebank nedensinander: der Tosährige, vieldeschäftigte und angeschene Schönederger Arzt L., dessen einer Bardame angemalte junge Generaldirektorstochter, der Knusmann B. aus Leitland und dessen ebenso junge wie schöne Frau

Musgengspuntt ber friminalpolizeilichen Aftion, ble biefe bunte Gefellichaft zusammengebracht hatte, mar eine Haussuchung bet bem Raufmann B. Man fand bei ihm 250 Gramm Oplum und ihn felbit bel bem im gleichen Saufe mohnemen Generafbirettars. töchterfein, bas ihn feiner viel iconeren und gar nicht bemaften Frau abipenftig gemacht hatte. Der Raufmann war Morphintft feit bem Kriege, die Tochter des Generalbirettors felt einer ungfilde lichen Blebichaft. 3mar verluchte er, das Madchen von dem Gift, bem er felbit verfallen mar, freigumachen, murbe aber in Birtlich. teit für fie jur neuen Giftquelle Gie erbettelte es von ihm, fcblich fogar in feine Wohnung, entwendete es ihm in feiner Wwefenheit und erfuhr burch ihn, ohne fein Mittun, feine Giftquelle. Es war bas Fraufein DR., beren Ramen fie erft nach langem Drangen ber Boliger nannte. Mis bie Ariminalpoligei Fraulein DR. am frühen Morgen überrafchte, fant fie auf ihrem Rachtifch noch eine gange Flasche Morphium losung und außerdem ein Morphium-rezept, bas vorbatiert auf biesen Tog ausgestellt war. Es trug die Unterschrift des Dr. g. In den beiden Apotheten, in denen fich Frausein D. ihre Rorphiumidjungen holte, stellte man etwa 200 folder Morphiumregepte feft.

Unter der Bodingung, daß sie ihre bezonnene Entziehungstur auch durchhalte, betam Fräulein M. zwei Monate Gesängnts mit Bewährungsfrist. Dr. L. soll 400 M. Gedstrase zahlen Die Generaldirektorstochter, gegen die der Staatsanwalt das Versahren einzestellt wissen wollte, betam 100 M. Geldstrase, herr B. 200 M. und seine Frau 50 M. Geldstrase.

sehen-+4 und Sie werden wissen, einen wie guten Anzug Sie vor sich haben. Der Anzug, den Sie bei uns bekommen, ist tiptop - verlassen Sie sich darauf – auch in unseren allerbilligsten Preislagen! Das C& A-System hat es eben fertiggebracht, auch für den denkbar niedrigsten Preis einen Anzug zu schaffen, der in bezug auf Stoff, Sohnitt, Sitz und Haltbarkeit allen berechtigten Ansprüchen entspricht. Wenn es Sie nach einem Anzug verlangt, in dem Sie sich überali sehen lassen können – der Ihnen in Ih-rem Existenzkampf hilft – und der "noch weniger" kostet - dann -Oranienstr. 40 BRENNINKMEYER Am Oranienplatz Chausseestr. 113 Königstraße 33
Beim Stettiner Behahot Am Behahot Alexan-Jerpietz

STATE OF STREET

### Der mißbandelte Goldat.

Prozeß gegen Unteroffizier. - Jeht Freifpruch.

Wegen Mighandlung und boshafter, qualerlicher Behandlung eines Untergebenen wurde der Unteroffizier ft urt Alaffus vom Schöffengericht Berlin-Mitte am 14. November vorigen Jahres ju 5 Wochen Jeftung verurfeilt. Die Straftammer des Candgerichts II fprach ihn foeben von der Unflage frei.

Ein und derseibe Tatbestand, zwei Gerichte, zwei widersprechende Urteile. Beldes von beiben entfpricht bem Rechtsgefühl? Ueber ben Fall ift im "Bormarts" bereits nach ber erften Berhand. lung berichtet morden. Der Unteroffigier R. hatte fich bes 21jahrigen frahrers G. gang besonders "angenommen" und ihn mahrend zweier Tage in ber gemeinften Beile ichitaniert und gequalt. Wer weiß, wie lange diefe Behandlung noch fortgebauert batte, menn ber Golbat nicht ben Mut gefunden hatte, unterftugt bom Bertrauensmann, fich wegen ber nichtemurbigen Behandlung burch ben Unteroffigier bei ber porgefesten Behorbe gu beichweren. Diefe gab Die Angelegenheit an die Staatsanwaltichaft weiter ein Berfahren murbe eingeleitet, Die erfte Sauptverhandfung brachte bie volle Bestätigung ber ursprünglichen Beschwerben. Erboft icher bas nicht gang forrette militarifche Berhalten bes Tahrers &, hatte Unteroffizier Raffus ihm in der Rammer ein Bein geftellt - eine für einen Unteroffizier außerordentlich "würdige" Haltung -, to baß ber junge Menich ftolperte und bas Regal vom Schreildisch berunterrig. Dafür mußte er jedes Stud, es maren ihrer ungefahr funfzig, eingeln aufheben und im Laufichritt fort. fchaffen; auch babei murbe ihm mehrmale ein Bein gotellt. In der 3mlichenzeit ftand der herr Unteroffizier Raffus, die rechte Sand im Bruftauefcnitt, die linte in die Geite geftemmt, die Beine fibereinandergefreugt, in der Boje eines Triumphators. Um nachften Tage half er bem B. beim Bohnern mit Anteftogen in bas Gefag nach, bei ber Paroleausgabe ließ er ihn por ber gangen Mannichaft in Sodstellung beranhlipfen und half ihm auch hierbei nach, indem er mit dem Fuß gegen seine Saden stieß. Das alles mar in der erften Inftang festgestellt worden und hatte feine Berurteilung gur Folge. Barum nun ber Freifpruch ber zweiten Inftang? Bas batte fich feitbem geandert? Der Gahrer G., ber nach dem erften Urteil von feinen Rameraden fchwere Bormurfe gu horen betam, batte fich mit Recht gejagt, daß er im Gerichtsjaal aus eigener Rraft, den feindlichen Gemalten nicht murbe frandhalten fannen und deshalb um die Zulaffung als Rebenflager erfucht. Die Zeugen aus der ersten Instanz und auch manche neue Zeugen bestätigten zwar auch in der zweiten Instanz in allen Einzelheiten das ebenfo brutale mie niederträchtige Berhalten des Unteroffiziers Rlaffus. Andere Zeugen aber, vor affem Gefreite und Dbergefreite, wollten nom gangen, fo auch von den Qualereien bei ber Paroleausgabe, nichts gesehen haben. Gemobnlich ift es nun fo, bag Beugen, die etwas nicht gesehen baben, por Gericht meniger Gewicht haben als folche Zeugen, die unter ihrem Gibe Bolitipes behaupten tonnen. Diesmal mar es jedoch umgelehrt. Und ichliehlich follte bas Supfen in Sochftellung nichts anderes als ein - Ergiehungsmittel gewesen fein Der Ritmeister von Rangau erffarte allerdinge mit aller Ent-ichlebenbeit, daß biefes "Erziehungemittei" in die fem Falle burchous unangebracht gemejen fei.

### Ausdehnung des Rollfuhrdienstes.

Reuregelung für Un. und Abfuhr ber Gtud üter.

Um 1. Marg ift im gangen Reich die im Bahnfpeditionsvertrag der Reichsbahn vorgesehene Reuregelung bes bahnamilichen Roll. fuhrdien ftes in Straft getreten. Der bahnamiliche Rollfuhrdimft, ber bisber nur die Abfuhr ber Studguter an ben Beftimmungsort umfaßte, mirb nun auch auf bie Minfuhr ber Studguter an ben Berfandtorten und auf die Un- und Abfuhr ber bochmertigen

Bagenladungen ausgebehnt.

Die Reichsbahn übernimmt gegenüber ben Berfendern und Empfangern die gleiche Saftung, die fie nach ber deutschen Gifenbahnvertehrsorbnung für die nachfolgende oder vorausgegangene Eifenbabnbeforberung der betreffenden Gendungen tragt. Bei der Unfuhr ber Studguter und bei ber Un- und Abfuhr ber Bagenlabungen tritt biefe Saftung ber Reichsbahn neben ble Saftung, Die ben bahnamtlichen Rollfuhrunternehmer nach den gefehlichen Beftimmungen als Spediteur gegenüber feinem Muftraggeber trifft. Bur Rebenleiftungen find einheitliche Soch ft gebuhren feftgefeht morben. Die Erhebung besonderer Berficherungsgebühren ift bem bahnamtlichen Rollfuhrunternehmer fünftig nur geftattet, wenn er neben ber Rollfuhrleiftung noch meitere fpebitionsmäßige Berrichtungen übernimmt, ober wenn es fich um Muslandsfendungen han-belt. Die Gebühren betragen: für Gendungen von 1 bis 50 Rilo Bochftfag 30 Bf., von 50 bis 100 Rilo Sochftfag 50 Bf. Der Sag für fe 100 Kilo einer 15 Tonnen Rolleiftung aus bem Bagenladungsvertehr beträgt höchftens 20 Bf.

Es ift überall bafur Gorge gu tragen, bag unter ber neuen Bufammenfaffung ber Rollguter beim bahnamtlichen Dienft bie indivibuelle Bedienung ber Runden nicht leibet. Ueber 3000 Speditionsund Subrunternehmen find am neuen bahnamtlichen Rollfuhrbienft

Die Grippe-Epidemie in Breslau hat fich besonders unter den Schulfindern meiter ausgebreitet. Bisher find insgesamt 102 Schulen und 283 Eingeltlaffen geichloffen worben.

#### **Jugendweihen** der Sozialisten, Freidenker und **Gewerkschaften Berlins**

Sonntag, den 13. März

Charlottenburg, Aula der Fürstin-Dismardt Schule, Sybelstr. 2-4. Beginn 11 Uhr. Weiheredner: Stautverordneter Karl Hetzschold. Pankow. Tivoli-Lichtspiele, Berliner Str. 27 Beginn 11 Uhr Tempelhof, Kurtürst-Lichtsp., Dort Ecke Berliner Str. Beginn 11 Uhr. PROGRAMM:

In Charlottenburg: Charlottenburger Volkschor Harmonie, Mitglied des DAS., Chormeisser Nax Schaarschm'dt Orgelspiel. Sprech- und Bewegungschor der Charlottenburger Kinder-rounde und der SAJ. In Pankow: Auflührung des jugendweihespiels von Walter May: "Zum Lande er Gerechten".

In Tem pelhott Auflührung des Jugendweihespiels von Bruno Schönlank: Seid geweihet.

Eintrittspreis: Gastkarten 70 Pf. Kinderkarten 50 Pf. Eintritts-kasten sind am Sonntag an den Kassen erhältlich. Alle Räume werden 1/2 Stunde vor Beginn reöffnet.

#### Arbeitslofe und Wohnungsnot.

Die furchtbare Arbeitslofigfeit tompliziert fich für die Betroffenen befonders burch die Bohnungsfrage. Bo follen die Beute bas Beib fur die Miete hernehmen, wenn die durftigen Unterftugungefäge fnapp für Effen und Trinten ausreichen? 3n ber Ronigsberger Strafe 13 mohnt ber Invalide Abolf Bl. im Sofgebaube parterre in einer Stube und Ruche. Die Familie befteht aus vier Berjonen: der Mann, die Frau, Die megen eines Lungen. und Bergleibens feit Offober in argificher Behandlung ift, und zwei Rinderchen von 3 und 4 Jahren, die deutlich Anzeichen von Blutarmut und Unterernahrung aufweisen. Bl. war vier Jahre als Baumachter beschäftigt und ift seit bem 1. 3a. nuar arbeitslos. Seine Arbeitslofenunterftugung beträgt 18,53 Mt. pro Boche; von diefem Geld foll er Rahrung, Bohnung, Rleibung und Beigung bestreiten. Daß ber Betrag nicht im entfernteften aus reicht, bebarf teines besonderen Rachmeifes. Trogdem verweigert das Bohlfahrtsamt in feinem Fall eine Sonderunterftugung, die fich auf Mietzuschuß oder Milchabgaben an die Kinder beziehen tonnie, weil B. aus der Ermerbelofenunterftugung noch nicht ausgefteuert ift. Bu allem Unglud ift er in feiner Bahnung gefundigt morden. Die Bohnung ift eine fogenannte Fortiermohnung, Die vom Birt als Entgelt für hausreinigung gegeben wird. Als Frou Bl. megen ihrer Rrantheit Die Bortierarbeit nicht weiter ausführen fonnte, mollte ihr Mann an ihrer Stelle diefe Arbeit machen. Auf biefes Angebot ift der Birt nicht eingegangen. Die Bohnungen bie Bl. nam Wohnungsamt zugewiefen bekommt, liegen meift pier ober fünf Treppen hoch, die er megen feines perfrüppelten Jufes und auch megen ber Krantheit feiner Frau ablehnen muß. Eine ihm zusagende Bohnung permeigerte ihm ber Sausbefiger D. in ber Bornsborfer Strafe 34 mit ber Begrundung, daß er an Ermerbslofe nicht vermiete. Eine Rudfrage bei bem Bohnungsamt Friedrichsbain ergab die überrafchende Tatjache, daß die Sausmirte nur noch an Ermerbslofe vermieten, menn die Stadt Die Bürgichaft fur die Jahlung ber Mieten übernimmt. Soffentlich wird dem bedauernswerten Mann bald ein annehmbares Unterfommen nachgewiesen.



Recis. Aebeiterbildungsschule: Freitag. 11. Mars, fällt der Aurfus des Genoffen Arendis aus. Köheres wird noch bekanntgsgeben. — Rad- und Arastfahrer-Gund "Golibarität": Die dundestreuen Genoffen .— Rad- und Arastfahrer-Gund "Golibarität": Die dundestreuen Genoffen .— Rad- und Gonnada, 11. Ihrt. ab ihr ihr der befannten Vereinslofalen.

Abt. Hente 1613, ühr treben die Genoffen in der Hornstroße un zur Aundschung im Luftgarten.
Abt. Die Genoffen treffen fich zur Temonstration um 1613, ühr Grenzstraße, Richtung Brunnenstraße.

Abt. Gonnabend, 12. Rärz, 18 ühr, Funfrionärsthung mit den politischen Bertrauensleuten dei Lug.
Abt. Gonnabend, 12. Rärz, 18 ühr, Funfrionärsthung hei Kulfa, Lauendurger Ede Uhlandstroße. "Reichoprösdenteuwahl", Keferent Albert Folfenberg.
Abt. Gonnabend, 12. Rärz, pünfilich 18 ühr, erweiterte Funftionärstung bei Göneider, Botsdomer Gir. 20. Erschoprösdenteuwahl", Keferent Abt. Gonnabend, 12. Rärz, pünfilich 18 ühr, erweiterte Funftionärstung bei Göneider erwünsigt.

Bezirksausichuß für Arbeiterwohlfahrt.

2. Rreis Tiergarten. Montag, 14. Rary, 1815 Uhr. bei Stein, Solfteiner Ufer 14, wichlige Funttionarfonfereng ber Arbeitermobifahrt.

#### Urbeitsgemeinschaft der Rinderfreunde Groß-Berlin.

Die Geschäftsstelle ift heute ab is Uhr geschlossen. Die Geschäftsstelle ift heute ab is Uhr geschlossen. Ebe. Kobert Elum: Judiahresseier der Abtrilung in der Schulaula Gudener Str. Al. Woise: "It einer mal milde, wir reihen ihn mit". Ansang puntstile 1913. Uhr. Ginteitt frei, wir reihen ihn mit". Ansang puntstile 1913. Uhr. Ginteitt frei, ind heralicht eingeladen.
Arensberg, Abt. Horwarts: Das Baden fällt heute aus.
Tiergarien: Wir treffen uns jur Eingeprobe um 1813. Uhr Bochumer Schule.
Areis Reulöfin: Achung, Halten und helfer! Alle Gruppenveranstilungen fallen deute, Freilag, aus. Die Helfer bleeftigen fid an der Demonstration im Kuftgarten. Rächter Heimadend am Dienstag, 18. Marz. Der Jolkentat togt am Montag, 14. Nürz, um 1714 Uhr, in der Boracke Gaughoserstraße.

#### Sterbetafel der Groß Berliner Partei Drganifation

264. Unfer alter Porteigenoffe Beinrich Bienede, Begi 1-2, ift nach ichwerem Leiben im 64. Lebensiahre verstarben. Andenten! Die Eindicherung findet Gonnabend, 12. Mars. 1514 Uhr torium Gilmersborf ftatt. Um sahlreiche Beteiligung biffet ber magniant.

### Sozialiflifche Arbeiterjugend Groß. Berlin

Einfenbungen für biefe Rubrit nut an bos Sugenbl-freiariat Berlin G28 08 Linbenfitone 2 porn 1 Treppe rechte.

Beute um 17. Uhr Annbgebung ber Partei im Enflagerten. Bir beteiligen uns geichloffen baran. Jum gemeiniamen Abmarich treifen wir uns mit ber Bartei in ben einzelnen Begirfen. Jahnen find mitzubeingen. Das Gefreiarist ift ab 18 Uhr geschloffen. Broletorisches Orchester ben SU3.-Gruppe Wedding: Die Proben fallen bio

Beute, Freitag, 11. Mary.

Seufe, Freitag, 11. Marz.

Röllnischer Barl: fällt aus. — Zentrum: Wallende. 18: "Aippeltour burch Italien". — Danier Kochunger Ste. 261: "Lebensteform". — Wesbit 1: Jällt aus. — Broobit 11: Jällt aus. — Geportvolest: Jällt aus. — Gefundbrunnen II: fällt aus. — Armsmalber Plag: Koltenburger Ste. 16: "Liassenlitt". — Bellan: Kandeller. 2: Lieberadend. — Halfplag II: Comenhurger Ste. 20: Bunter Abend. — Pelkanisplagi: Rabanienallet 21: Bunter Abend. — Habenden I Daniger Ste. Co. Schallplattemadend. — Koltenburger Ste. 20: Schallplattemadend. — Koltenberger Füllt aus. — Andersplag II: Bermmofter. I: "Programm der Rödiger Jüllt aus. — Andersplag II: Koltenburger Steriel. Jällt aus. — Stelanger Viertel. Goßlecht. Co. "Ziele und Aufgaben der SA3.": Binner Ste. 18: "Mürgerliche und foziale Kultur". — Bartchauer Viertel. Goßlecht. Co. "Ziele und Aufgaben der SA3.": Binner Ste. 18: "Mürgerliche und foziale Kultur". — Bartchauer Viertel. R. F.: Binner Ste. 18: "Mürgerliche und foziale Kultur". — Bartchauer Viertel. R. F.: Binner Ste. 18: "Mürgerliche und foziale Kultur". — Bartchauer Viertel. R. F.: Binner Ste. 18: "Mürgerliche und foziale Kultur". — Bartchauer Viertel. R. F.: Binner Ste. 18: "Mürgerliche und foziale Kultur". — Bartchauer Viertel. R. F.: Binner Ste. 18: "Mürgerliche und foziale Kultur". — Bartchauer Viertel. R. F.: Binner Ste. 18: "Mürgerliche und foziale Kultur". — Bartchauer Viertel. R. F.: Binner Ste. 18: "Binner Engen. — Briebender Ste. 18: "Bergamm der Rocht. — Echfane der Jud U. "Bellt aus. — Lehfenberg Füllt aus. — Bendam iber Gall aus. — Bendam der Gall aus. — Bendam ist. Geleinunger. Chairender Ste. 18: "Bendam ist. Geleinunger. — Bendam VII. Rentling ill. Seichnunger. All aus. — Bendam VII. Rentling ill. Seichnunger. Mitter Ste. 18: "Bendam VII. Rentling ill. Seichnunger. — Bendam VII. Bendamler. — Bendam VII. Bendamler. — Bendam VII. Bendamler. — Bendam VII. Bendamler. — Bendam Ste. — Bendam VII. Bendamler. — Bendam Ste. — Bendam VII. Bendamler. — Bendamler. — Bendamler. — Bendamler. — Bendaml

Referent Auri Urban. Bebreit Bebling: 201/4 Uhr BBS.-Cibung.
Beebebegiet Bebling: 201/4 Uhr BBS.-Cibung. 161/4 Uhr Grofbeeren-Werb-begirt Schaneberg: Ereffpuntt jur Aunbgebung 161/4 Uhr Grofbeeren-

Sde floedstraße. Bertilln: Die Genossen treifen sich zur Tellnahme an der Aundgebung der Eisernen Front um 13%. Uhr hermannplah Sde hasenheibe. — Bildungsausschuh-Arbeitsturfus wird verschoben.

Berbedeitze Grenzlauer Berg und Bedding: Morgen, Sounabend, um 134% Uhr, Sprechsporprobe in der Appelle des hufeland-holpitala, ID. M. Fredelfte. 17.

### Bortrage, Bereine und Berfammlungen

Reichsbanner "Schwarz-Rot-Gold".

Reichsbanner "Schwarz-Rot-Gold".

Deich affrestelle: Berlin & 14. Sebastionste 37—38. Hof 2.T...
Lichenberg: Freitag, II. März, Wilke, finden, wie üblich, die Miscelleberneriammkungen in den bekonnten Lotalen katt. Aushent wickige Bedrechungen. Alle aktiven und possiven Ramenden wilfen ercheinen. Bestersparkabteilung: Die Kameruden beteiligen sich diese Boche an den Beranstaltungen und Untukgen der Landsamerabischeften. Das Kastenrudern ist und ... Pantom (Drisserrin): Freitag, II. März. Arekpuntt 15½ Ukr. Markiplat Bansom, Tambourtorps mit Justrumenten. Alle dienskitzten Rameroden erscheinen dier. Rechaugler 16½ Uhr Danziger Ede Beihenhurger Straße oder 17½ Uhr Lustgarten.

Topographiides Ordeffer. Dirigent Grid Gutgeit. Uebungeftunben feben

Benticher Ciperanto-Bund, Ortsgruppe Berlin. Freitag, 20 Uhr, Rombitotel

erin, hadescher Rorft. Ciperants-Gesellschaft Charlottenburg. Montog, 14. Adrs, 20 Uhr. Kondis et Bolter, Charlottenburg, Kismarchte, 114 (Anie), Klubzimmer, Uedungs-

toret Wolfer, Charlottenburg, bentraftigen, e. D., Begirfogruppe Moobit, "Ginrmogel", Flugverbund ber Berttätigen, e. D., Begirfogruppe Moobit, Am 17. Marg. 30 Uhr, Mitglieberversammlung bei Schmidt, Aw. 21, Wickefftraße 17. Bortrog über den Gegelflughafen Trebbin, Kamarad Lindemann, Mufnahme neuer Mitglieber.

#### Modenrevue in der Bafenheide.

Im Orpheum, Hasenheide, zeigte die Firma H. Iosephu. Co., Reutölln, die neuesten Modeschöpfungen, und alle tamen. Die Firma bemüht sich wirklich, sur wenig Gelb viel Hübsches zu bleten. Bom preiswerten Morgen- ober Strandanzug, ber für beibe Gelegenheiten aleich passend ift, angesangen, geht es zu den hübschen Strafen-kleidern. Man bevorzugt in dieser Saison fraftige Farbtone, wie giftgrün und hellrot. Daneben behauptet sich das ewig siegreiche Rarineblau in auffrischenden Rombinationen mit Rot getupft ober bleu verarbeitet, bann Bleu in ben verichiedenften Schattierungen sowie braunliche Tone. Die Berarbeitung ber Kleiber zeigt reiche lowie brauniche Lone. Die Berarbeitung der Aleider geigt reiche und vielseitige Garnierung der Taille. Entweder es ist ein stottes Bolerojäcken angeschnitten, das einen in der Farbe abweichendem Einsag umschließt, oder Halse und Aermelgarnitur sind aus Spihenstoff oder dunter Seide. Die Modestosse sind Afghalaine, Jersai, Buclé und Tweed, alles weiche, schwiegsame Wollstosse, die eine gute Linie zeigen. Für die wärmeren Tage sieht man allersei lustige Desins; der Tupsen ist wieder auserstanden. Man sieht viele Sommerkleider in Trägersorm mit weißen Unterdüschen, dazu kostett Ausstangelagen, eine Mode die besonders des istingeren Jahr folette Buffärmelchen, eine Mobe, die besonders bei jüngeren Jahr-gängen ganz reizend wirkt. Die Hüte sind start spanisch betont, schiese Tellerkappen mit reichem Blumenschmuck, daneben auch klotte fleine Brettonformen und einzeine große Sute gum Abendfleib.

Bintergarten Programm in neuer Form. Im April fiell der Vintergarten ein großes und bochwertiges Barietoprogramm erstmals in einen tevnemäßigen Rahmen, besten isenische Gestaltung Dr. Martin Jidel übernammen hat. Im Weitigen bilden 8 erst flaffige Bartelonum mern ben ken bieser Barieto-Revue, welche die jahrzehnte alte Arabition bes Wintergartens als subrende Garietobuchne in neuer Form weiter entwickeln sod.

Berantwortlich für Politif: Bietor Schiff; Birticutt: G. Alingelhöfer; Cewerlichoftsbewegung: 3. Steiner; Fruilleton: De. Bein Schiwself; Lotales von Canftiges: Frig Rerftabt, Angelgen: Th. Glode; familich in Berlin, Berlag: lexematis-Betlag & m. b. D. Berlin, Drud: Dormaire-Ductum.

Berlagsauftall Baul Singer u. Co., Berlin CB. 68 Lindenftrofe I.



2 × gesenkt von I RM, auf 80 Pfr Qualität unverändert

Ubar

#### KASEUNDFETTE .....rid. 0.42 Kohschmeiz.... Margarine, Cocosfett 3 Ptd. 1,85 Tafelbutter Pid 1.44 Harzer-Käse ca. 1 rts. 0.28 Camembert willt 2 Sadati, 0.35 Magdeb, Karakäse 2 Std. 1.35 Emmeninalar o. Rinde John, D.St Tilsiter 45 /0 0.78, 35% ... P.d. 0.63 Hollander 20% Pid. 0.83 Steinbuscher voll ett. Pid. 0.83 Bayr.Schweizer vollt.an P.d. 0 93 FRISCH - FLEISCH

KONSERVEN Junger Kohlrabi 11, Ds. ... U.38
Jg. Brech-v schnittbohn, 11, Ds. 0.42
Jg. Schnittbohnen I. 11, Ds. 0.48
Junge narotten ... 11, Ds. 0.54
Gem. Gemüse V ... 11, Ds. 1.58
Jg. Erbten mit Karotten 11 Ds. 1.52
Jg. Erbsen mitselfen ... 11, Ds. 0.74
Brechsparael ... 11, Ds. 1.57 Brechspargel mittel., 1/2 Dz. 1.35 Apfelmus rafeltering., 1/2 Dz. 0.48 Plaumen mir Ste n .... 1/2 Ds. U.58 Plaumen chre St in .. 1/4 Ds. U.72 Preisselbeeren ..... 4, Dr. 0.15 Kaibs-Varaerit. as Pfa. u.88 Schweineschulter .... Prd 0.62 Schweinebauch ..... Prd 0.62 Kaßler Kamm.....Pid. 0.70

KOLONIALWAREN Weizenmehl ..... Auszugmehl .....5 Ptd.-8rt 1.30 Kartoffelmehl .......Ptd. 0.18 Sultaninen....an Pfd. 0.38 Pflaumen .....n Pfd. 0.18 FISCHE, RAUCHERWAREN

0012 warcon promot erlad gt Mengenabgabe vorbehalten

WEINE, SPIRITUOSEN stellungen 5 Mark unter F & Barrwold Bowlenwein 10 th 5,30, tr. 0,55 Rheinwein., 10 Ur. 1.88, Ur. 1.83 Johannisbeerw 101 e.s., L 0.68 Tarrag o. Wermut OLesel 1.00

WILD UND GEFLUGEL

WURSTWAREN Konsum-Sülze .... .Pid. . 3a Kons.-Rot- u. Leberwurst .. Pid. 0.48 Meliwurst, Brode Art Pid. 0.78 Heibenend-Keks m. Schox Pid. 0.88 Kokosmakronen ... Pia. 0.95 Wiener Würstchen ... Pid. 0.88 Burgm. 4 Ih. Sortiment, 200 g 0.50 Delikat Lebei wu st... Pid. 0.88 Burgm. Prolinen ... 500g-Pada. 1.09 Feine Leberwurst ..... Ptd. 1.98 Bauernmettwurst .....Pfd. 0.98 

KONFITUREN Dragee-Lier gerulis Nougat-Dragee-Eier Ptd. 1,00 Marzipan-Eier . on a Stat U.20 Waffelkeks ...... 0,84 Schok.-Waffe -Mischung...Pld. 1.10 OBST UND GEMUSE

Ap elsinen. . . . . 3 rtd. c.44 Jaffo-Orangen . . . 3 rtd 0.72 Amerik Tafeläptel 3 rtd 0.82 

# Hans Bauer: Der Ueberfall

Eine Gaunergeschichte

taufend Mart auf ben Tifch. Alois gablte bie Scheine nach, fagte: Jamohl, es ftimmt!, perftaute nach alter Bewohnheit bas Belb in feiner Mappe und ging bann flopfenden Hergens Die Treppe bin-

Draugen mar es ichon bammerig. Ein grauer Boltenhimmel hing über ber Stadt. Alois Timp hatte inbeffen an bem ichlechten Better michte auszulegen. Gein aufgemühltes Innere empfand im Gegenteil eine gewiffe Genugtuung über bas meleorologische Gegen-ftud, bas die Ratur gu feinen Gefühlen lieferte. Mois Timp treuste und überquerie obne alle Aufmertfamteit und Achtfamteit Strafen und Plage. Er mar gang ber Befangene feiner bofen Bebanten Eigentlich war ja alles entschieden. Heute . heute mußte es geichehen! Alles war vorbereitet. Richt nur im feelischen, sondern auch im technischen Ginn. Richt nur die Entscheidungsschlacht bes Gemiffens mar lange geichlagen morben: por Wochen ichon, fonbern auch die Raffette trug er bei fich, in die er das Belb fteden und in ber er es am langft ausgesuchien Blage vergraben mollie. Immerhin: Mois Timp mar unficher. Immer wieder froch es ihn an: dies vermalebeite Schulbbemußtfein, immer wieder fühlte er bieje gurgelabichnurende Ungft in fich hochquellen, die die Frage offen lieft, ob benn auch alles gut ablaufen merbe für ihn. Aber bann fchrie er in fich hinein, bag es ein Burud nicht mehr geben tonne, bag endgültig Schluß gemacht werden muffe mit ber Armfeligfeit feines Dafeins, felbft um ben Breis eines möglichen Abichluffes feines Abenteuers im Gefängnis.

Rach einer piertel Stunde Beges tauchten die Muslaufer bes Stadtmalbchens por ihm auf. Er beschleunigte ben an fich fcon ralchen Schritt. Der furge Ummeg, ben er machen nurfite, burfte teine Berfpatung am Zielort gur Folge haben. Es galt auf alle Falle zu vermeiden, daß dem möglichermeise machmerbenden Berbacht irgendwelche Indizien in die Hand gespielt wurden.

Alois mar jest auf ber Sobe bes Stadtmalbebens angefommen. Er blidte fich nach allen Geiten um, jog ben hut tiefer ins Beficht, feulpte ben Rodfragen bod und ichlich binter einen Boum. Riemand beobachtete ihn. Alais fchritt tiefer binein in das Baldchen. Rach wenigen Minuten mar er an bem Amelfonhaufen angelangt, ben er im Baufe vieler Infpiziergange jum Aufbemahrungsort ertoren hatte. Raich barg er das Geld in die Raffette, raich verfentte er die Kaffette in dem aufgeloderten weichen Erbreich, Und nun: Alles wieder schon in Ordnung gebracht! Co ... und fo ...! Alois priifie genau. Er war jest gang ruhig und fühl geworden. Rein: bem Boben mar nichts anzumerten. Rein Frember murbe bas Gelb bier finden. Riemand, niemand. Mur er, wenn es Zeit dazu fein murde. Spater einmal. In Monaten erft, vielleicht gar in Jahren! Und nun fort! Roch ftanh bas Schwerfte bevor.

Alois ging in ber Richtung nach ber Elfenbahnftrage. Balb befand er fich por einem riefigen Gebäudetompleg, in bem bie Firma Bartmann ihre Beichaftsraume hatte. D, er mußte hier Beicheib. Dft genug icon mar biefes haus bas Biel femer Botengange gemefen. Durch zwei Sofe hindurch mußte er fest geben und dann brei Etagen binauffteigen.

Mois paffierte ben erften Sof. Eigentsich hatte er fich porgenommen gehabt, icon bier ben Ueberfall gu fingieren: Silfe! Silfe! zu schreien, die Mappe mit ihrem bereits in Unordnung gebrachten Inhalt von fich zu werfen und fich felbft einige magige Strangu-

Die Kaffiererin blätterte Mois Timp, dem Kaffenboten, acht | lationsmerkmale beizubringen und eventuell einige Zähne auszubogen Aber noch fand er nicht recht ben Mut bagu. Roch einmal ichob er bas Unvermeibliche hinaus. Im nächsten Sof, so bachte er por fich bin, .. im nachften hof ifts auch noch Zeit genug. Er ichlich unter dem überwoldten Berbindungsweg hindurch nach dem zweiten Sof. Noch zehn Schritte, jest, nimmt er fich por ... Roch neun Schritte. . noch acht Schritte ... noch fieben Schritte ...

Bloglich loft fich aus einer fparlich erhellten Rifche eine vermummte Geftalt. Sturgt auf Mois gu. Badt ihn an ber Gurgel. Berfucht, bem jungen Burichen die Mappe gu entreißen. Mois ift über bas alles im erften Augenblid berart beftitrgt, bag er bie Situation nicht zu erfaffen vermag und nicht baran bentt, fie in feinem Ginne gu benugen. Er umtrampft inftinttio mit beiben Fauften bie Mappe, als gelte es, ein heiligtum gu huten. Der Frembe verfett Alois einen Tritt in den Bauch. Alois fchreit um Hilfe. Dann fliegt er auf bas Pflafter. In bas Duntel des Abends hinein fieht er ben Rauber mit ber erbeuteten Dappe fich verlieren.

Um nachften Tage, nach mehreren polizeilichen Bernehmungen.

findet zwischen Alois Timp und feinem Chef in beffen fcallficherem Brivattontor eine Unterredung unter vier Mugen ftatt.

"Timp", fagt ber Chef, "Timp: Sie haben bie Boligei belogen. Es ift nicht mahr, bag fich gur Zeit des leberfalls noch die achttaufend Mart in ber Mappe befanben."

Mots Timp leugnet.

Der Chef beift fich auf die Lippe "Soren Gie Ilmp", fagt er bann und feine Stimme nimmt balb ben Tonfall bes harten Borgesetten und bald ben bes einsichtigen Freundes an, "horen Sie, Timp! 3ch verftebe, bag ein Dann wie Gie, ein Mann in ichlechten finanziellen Berhaltniffen und mit geringem Eintommen fich einmal in feinem Beben gu einer riefengroßen Dummbeit binreifen laft. Aber fagen Gie mal, Timp, fonnen Gie fich mohl eine Borftellung davon madjen, daß es heutigentags, wo die größten Unternehmungen wadeln, auch einem Chef nicht immer gum besten zu geben braucht, daß er unmittelbar vor ber Bleite fteben tann und in feinem schweren Dafeinstampf fich unter Umftanden zu ben mertmurbigften und ausgefallenften Dingen entschließt .. am Ende fogar zu einem Raubliberfall auf feinen eigenen Raffenboten?"

Die fehr ausgebehnte Unterrebung enbete bamit, daß Mois Timp feinem Chef icon einige Tage fpater viertaufend Mart überbrachte, Die burch teines von beffen Buchern gingen.

Die auf Grund einer besonderen Bereinbarung von der Bersicherungsgesellschaft zu zahlende Ersatzlumme von achtrausend Mark hingegen, betam ber Chef erft noch vier Wochen ausgezahlt.

# Joachim Lange:

# Ein Mensch, der nicht zuhören kann

alfo, nun merbe ich Ihnen mal erzählen, mas für eine schredliche Geschichte mir da por zwei Jahren . . . "Dis war doch, wo der heiße Sommer war, nich?"

"Biffen Ge: id mußte bamals effettin nich, mobin id mit meine Frau fahren sollie Gee — dig is ja jang neit, nich, aber tonnen Gie 'n jangen Tach am Wasser liejen? Mis id nich. Und Jebirje, diß strengt meine Frau zu febr an. Schlieflich find wa in Berlin jebliehm und ham uuf'm Baltong Sechsundsechzig jeklappt und die Blumenteppe bejoffen. Beld hatt id damals übrijens ooch nich

"Ober, noch'n Hellet! Sallo, Obert! - herre Ober!!! Ilnerhori! Lettet Dal, bet id in bem Botal mar!"

"Ich war damals gerade in Leipzig und mußte

"Biffen Ge: Leipzich is'n bifichen fleen, aber fonst jang nett, ? Renn id jang jenau. War id mal zwee Stunden driehm."
"Ja. Ich mußte gang plöglich nach Paffau fahren und . . ."
"Herr Ober! Ra endlich! Roch'n jroßet Hell!"

"Allo ich fuhr nach Paffau .

Baffau tenn id nich. Wiffen Se: id tenne fang Deutschland, aber Subdeutschland, dig tenn id pringipjell nich. Die Leute da unten, Die jehn nich mit mitta Zeit, nich?"

"Ja. Abends um halb neun befam ich ploglich ein Tele-

"Sallo, Frollein! Baar Zijarren, Frollein! Jehm Ge mal bie gu zwanzich, gehne! Stimmt jrabe, Frollein. Ra, roochen Se eene mit? 3d tenn bie Marte felber nich."

"Ja, vielen Dank! Alfo ich feb . . . bante febr . . . ich feb im Rurobuch nach: turg nach neun geht ein Schnellzug nach Baffau. 36 fcnell ein paar Sachen . . .

"Ah, da tommt bet Bier! Jang Speziellet . . . pfff. Ra, tonnte ooch 'n bigen talter fein!"

"Ja. 3ch alfo mit einer Tage jum Bahnhof. Der Bug fuhr gerade an. 3ch tomme mit Rat und Dube in den letten Wagen, Schlafmagen .

"Wie is's dif eisentlich im Schlasmaren? ham Ge nu oben jelesen ober unten?"

"Ich fuhr boch gar nicht im Schlafmagen!"

"Gie ham mir ehmd ergablt, Gie find im Schlafmaren einje-

"Na ja, meil es der leigie Wagen mar! Der Zug fuhr doch gerade an! Ich gehe also nach porn und finde ein gang leeres Abteil zweiter .

"Garen Ge mal: fahren Gle immer zweeter?"

"Nein, gewöhnlich nicht, aber ich befam bamals zweiter bezahlt." "Ra wissen Se: da mar id an Ihre Stelle dritter jesahren und hatte mir von der Differeng 'n netten Ahmd jemacht. Uebrijens is diß strafbar. Hab id erst neulich urjendmo jelejen. Da fahrt eener uff öffentliche Roften zu 'ner Tarung, fricht Reifejeld zweeter. Fährt natierlich dritter und ammesiert sich vom Rest. Die Sache is dann rausjetommen, oppa bestraft is, weeß id nich mehr janz jenau, man muß ja so ville Dinge im Ropp ham, jedenfalls muß man natierlich die Klappe halten tonnen. 3d jum Beifpiel, id murbe ichmeijen tonnen. 3d schweise überhaupt vill zu ville. Wiffen Ge: beut muß man ehmb reben und ichreien, nich, anders tommen Ge überhaup uff teenen frienen Zweich Joit, wie oft hab id schon zu mir felber fefacht: du mußt mehr reben, hab id jefacht. Aber miffen Ge: man is zu felnfiehlich, nich, man mill die andern ooch mal zu Worte fommen laffen, nich, und hinterher, benn arjert man fich über feine Befcheibenheit. Ra, benn ergablen Ge man meiter!"

"Ja. Allo bas Abteil ift feer, ich fege mich ans Fenfter und leje noch ein bifichen bis Sof."

"hof liecht boch ichon in Gubbeutichland, nich? 3d mochte Ihnen mal mat Prinzipjellet faren: id tenne Deutschland jang jenau, aber Gubbentichland, ba tonnen Ge mir baufend Mart verfprechen und ich jeh boch nich bin. 3d hab'n Schwibbschwarer in München, een frundjuter Mann, bitte, id habe nifcht jefacht. Bor'n paar Wochen mar er erft bei uns, zu unfre Gilberhochzeit, een febr anftanbjer Menich, fein Jefchent mar jradegu nobel, aber wiffen Ge: die Leute da unten find nicht ferios. Sie find effette unferios. Bir Berliner - alfo id trinte mal bin und wieber fern 'n Schopp. ten Bier, 'ne tleene Freude muß der Menich boch ham, na benn - anabbb - - - pfff - -. aber Gie tonnen fich einfach feenen Bejriff machen, mat mein Schwarer an bem eenen Ahmb Bufammenjetrunt . . . ja, herr Ober, noch 'n hellet . . ober warten Ge mal, jehm Ge mal 'n froffet Munchner gur Abmechilung!"

"Zwischen Sof und Regensburg werde ich mude, fnipse bas Licht aus und ichlafe ein."

"Man foll nich im Zure fchlafen! Sie flaum ja nich, mat eenem da allet paffieren tann! Da bin id boch mal . .

"Run paffen Gie auf! Bloglich mache ich auf, ba fteht femond

"Also jenau so war 't bei mir, wo Sie mich ehmd unterbrachen. Laffen Ge mich doch mal erft ausreben! Ich fchlafe ooch, es war Mittach, bet Abteil überfillt. Plöglich fpier id 'ne Beriehrung id fahr hoch . . . jut, Herr Ober . . . aaahhh . . . anständjes Lokal, wo man ooch auswärtje Biere fricht, werd id ofter berjebn . . . alfo d hoch, freife nach meine Brufttafche - mat foll id Ihnen faren? Bor mir fteht ber Schaffner, will die Fabrtarte fontrollieren. Biffen Se: id war totfachlich fo verbattert vor Schred, bet id ja nich dimpfen tonnte, wat diß is, anftandje Reifende, wo bezahlt ham. m Mittachelchlaf gu ftoren."

"Run tonnen Sie fich meinen Schred porftellen! Rachts amer Ihr, im Abteil fonft tein Menich, ber Bang ficher leer, alles buntel. Dabei hatte ber Menich die Tur wieber zugeschoben. 3ch bleibe gang rubig, er follte nicht merten, bag ich aufgewocht mar. Mein erfter Gebante: Rothremle! Rum ftellen Gie fich mal bitte por, Gie tollen bei biefer Beleuchtung die Rotbremje überhaupt finb .

Biffen Ge: id tann mir ja nich benten, wie bif es, wenn eener die Rothremie gieht. Ob ber Buch benn wirklich uff eenen Rud halt? Dan mißte big wirflich mal ausprobieren."

"Ja Blöglich hebt er vorsichtig eine hand hoch und tommi näher. Ich bente soll ich schreien? Der Zug machte einen unge-heuren Larm. Dabet hatte ich vor Anglt teinen Ion herausbringen tonnen. Er ift nun gang nabe bei mir, ba - in biefem Augen-

"Donnerweiter, is Ihre Ihr ooch ichen halb breie? Und id babe mich für Biertel mit eem perabredt. Aber fo verplandert man die Zeit! Ober, zahlen! Ich merd Ihnen mal 'n Borichsech ... eens siedzich , is jut .. 'n Borschlach machen erzählen Se mir Ihre Jeschichte 'n andermal zu Ende, nich? Ich muß seit unbedingt fort. Billen Ge: Ihre Jeichichte is ja birett fpannend, blog eens mocht id Ihnen faren: Gie miffen mehr im Bufammenhang ergablen, nich. Gie fcmeifen immer vill zu weit ab . . .

# Erna Büfing: Erdrückte Karuffellpferde

Treu und ftumm hatten fie Jahr für Jahr ihren Dienft getan, | die Raruffellpferbe, von benen hier die Rebe fein foll. Gie maren immer gur brehluftigen Freude bereit. Muf ben Tierfchauen feierten fie den fetteften Daftochfen, auf ben Schugenfeften ben erfolgreichen Ronig und auf Rummelplägen pericheuchten fie ben Menichen die Gorgen und erlebten dafür alljahrlich im Dezember auf bem Samburger Dom einen eigenen Triumphzug höchft bedeutungsvoller Urt. Da franden fie in ihrem funtelnden Gefchirr im Mittelpuntt eines fprühlustigen Lichterglanzes und alle Nationen tamen zu ihnen zu Gaft Unermudlich ging die Reise in die Runde; denn wenn man fich um feine eigene Achse dreht, gilt das in Hamburg als Wunder, wenn man hingegen um die Welt fahrt, ift bas bie Gelbitverftanb. lichteit. Doch die Zeiten murben ichlecht. Hamburg, einft bie große tufghriftrake ber gangen Erbe, murbe für gar gu ber Saien ohne Weg in die Belt. Die Schiffe lagen auf, Die Fahrensleute lungerten an Land berum und die Rarufiellpferde ftanben fiill. Es war nach Maglicher Tierichaus, Schugenfest und Kramermartt-Tour der traurigfte Samburger Dom, den man fich benten tonnie. Wenn aber Diefer Jahrmartt verfagt, bann ift tein Geichaft mehr zu erwarten im beutschen Lande, bas mußten bie Befiger ber Raruffelipferbe.

Die Karuffellpferdbefiger maren ftolg auf ihre fein ladierten Gaule. Sie mußten die macht uns fo leicht feiner nach, und ba ber Bagemut icon mehr als einmal ihnen ein guter Berafer mar, magten fie eine Sabrt in ein ertraumtes Marchenland. "Schlimmer als in Deutschland tann es nirgends fein," war ihr Motto, unter bem fie die Reife nach Rairo antraten, trot bes bringenben Abratens pon Berfonen, Die agaptifche Berhaltniffe tannten. Er murbe beichrteben, er murbe photographiert, er murbe felbft in ber tonenben Bochenichau berudfichtigt, Diefer Auszug ber Edjaufteller ins Band der Pharaonen Man nahm die Ausstellung in Rairo jum Anlag. um in der Geftalt eines Rummelplages von gigantifchem Musmag europäilche Zivilifation ins Morgenland zu frogen. Und von ber Saupfliadt aus gingen etliche noch ein fletn wenig weiter ins Land hinein

Die Raruffellpferbe taten ihre Bilicht Springlebendig machten fie ihre freisrunden Bege im Lichterglang. Aber die Befiger bemerften gar balb, daß bie mirticatifichen Berhaltniffe im Orient foodo mies find, bag man gerade tein Karufiellpferd ju fein braucht, um mit vor Staunen geoffnetem Dund ins Dafein gu ftarren. Dennoch jogen bie braven Karuffellpferbe nicht umfonft ihre Kreife. Bon bem Bunder ihrer Exiftens mußte man baid im entfernteften Dorf Bon meither pilgerten Menichen ben mubieligen Beg burch Die Bufte, um bie fpringenden Bierbe aus Sols und ihre Gefchirre gu feben bie mit Spieneln befest moren Es manberten Menichen gu ihnen, die fich por bem Rairo ber Europäer fürchteten, die Rairo

nur tannten als die Sochburg der arabifchen Belt oder die Stadt ber Toten. Die Brimitiven tamen, um die Raruffellpferde gu befuchen, und staunten fie an als die Boten aus einer anderen Belt. Stammten fie boch aus dem Abendland, dem Lande ber Connenuntergangsftimmung und anderer romantifcher Ungelegenheiten. Aber man brauchte bie Bierde nicht nur zu bestaunen, fie maren tatfachlich greifbare Birtlichkeit Dan tonnte fie besteigen und fie marfen niemanden ab. Gelbit fo unreine Liere wie Schweine maren auf dem Raruffell. Jedoch war es nicht nötig, fich por ihnen zu erfcpreden. 3m Gegenteil, man tonnte auf ihnen reiten. Das war gewiß nicht anstößig; benn man aß fie ja nicht und fügte fie nicht als Speife gu feinem eigenen menichlichen Gein. Bie ein alles vernichtenber Seufdredenschwarm liegen gludliche Menichen fich auf bem Karuffell nieder. Das achste und frachste in allen Fugen und 30g ftohnenb feine Rreife.

Dann freilich meinten die Karuffelibefiger, ihnen fel ploglich mirr im Ropf geworben. Bon all' ben Begeisterten bachte namlich niemand ans Bahlen. Mis man von ihnen Gelb verlangte, lachten fie laut und drohnend über biefen guten Big. Gie hatten ja überhaupt gar tein Gelb bei fich. Wenn man in einer Sutte bauft, Die teine Einrichtungsgegenstände bat, wenn man feinen geliebten Rinbern nur die magere hausziege als Spielzeug geben fann und wenn man 12 bis 14 Stunden ben Tag ichuften muß, um vielleicht eine Mart ju verdienen, bann tann man boch nicht 20 Pfennig für eine Raruffellfahrt ausgeben. Das mare ja eine Gunbe, die fein burch Rinber gefegneter Bater tun fann.

Und wenn bie Bferbe fich breben, bann tonnen fie boch auch möglichft viele Menfchen mitnehmen. Gemutlich wird es fowiefo boch immer erft, wenn viele beieinander find. In ber Bebanfenweit ber freudvoll Begeifterten mar tein Raum für Die Rotmendigfeit ober Möglichteit sahlen zu muffen.

Die Befiger mußten fich nicht zu helfen, fie hielten bie Raruffells an Da ichoben die Begeifterten einfach felbit bie Karuffells und mechfelten gewiffenhaft ab, fo bag auf einmal Schieben immer eine Sahrt tam. Das ging fo lange, bis bie Pferbe jufammenbrachen. Dann machten fich bie Relter auf ben welten Weg burch bie Dufte mit Dant im Bergen für ein munberbares Erlebnis.

Die Befiger aber verhanbeiten bes langen und bes breiten über bie von der Biebe bes Bolles erbrudien Raruffellvierbe. Bis man folgende Bolung fand: Freunde in Deutschland fragten die legten Biennige gufammen, bamit für bie Raruffellpferbe bie Jahrt in bie Beimat begablt merben tann, und agnntifche Freunde greifen in ihre Tafche und forgen bafur bof bie Bierbe neue Beine friegen. Die Befiger jedoch miffen jest, bag beute nirgendmo in ber Belt ber Rome Beranifoungspart für bie Schaufteller noch etwas mit Bergnugen gu tun bat

# Kommt die Wirtschaftswende?

Bon der Ronjunttur zur Krife. - Gin Sitter: Erfolg macht alles zuschanden.

Das Institut für Konjunkturforschung hat einige Ziffern über bie Entwicklung bes Gelbvermögens, der Investitionen und der Borrate in Deutschland veröffentsicht, die zwar nur grob geschätt, aber doch für michtige Berichtebungen in ber Boltsmirt. icait bon 1928 bis 1931, alio von ber Sochtonjunttur gum Tiefpuntt ber Rrife, djaratteriftifch find.

Beim umlaufenden Gelboermogen find gufammengeftellt Roten und Murgen, Banteinlagen (ohne Muslandsgeider), Spareinlagen, Kapitalanlagen ber Berficherungen und umlaufenbe festperginsliche Bertpapiere. Bei ber Gefamtjumme biefer Boften ergab fich 1928 gegenüber 1927 noch ein Zuwachme von 8,4 Milliarden Mart, movon auf Bantdepositen 2,9, auf Spareinlagen ebenfalls 2,9 und auf Bertpapiere 1,3 Milliarben entfielen. 1929 betrug ber Bugang gegenüber bem Borjahr nur noch 3,9 Milliarben Mart. 1930 mar ber Gesamtzugang auf 2 Milliarben gesunten, wobei gegen bas Barfahr ber Rudgang ber Banteinlagen um 12 Milliarben burch 1,8 Millarden Spareinlagen-Zuwachs und 1,6 Millarden Zuwachs pon Berfiderungetapital und Bertpapierumlauf noch weit mehr als ausgeglichen murbe. 3m Sahre 1931 bagegen batte fic Die bisherige Bermehrungstendeng im Geldver. mogen gu einem rapiden Sowund vermanbelt. 3m Jahre 1931 beträgt die Abnahme mehr als 3 Milliarden Mart gegenfiber der Bunahme um mehr als 2 Milliarden im Jahre 1930 und um mehr als 8 Milliarben im Jahre 1928. Die Banteinlagen perminberten fich um mehr als 2 Milliarden, Die Spareinlagen und ber Beripapierumiauf um erheblich mehr als anderthalb Milliarden und nur bei ben Rapitalanlagen ber Berficherungen ergab fich ein Buwache von rund 0,4 Milliarden. Bas in biefer Beit an Gelbvermogen gehamftert worben ift, ift von biefen Biffern natürlich ab-

Edaungen über ble Reuinveftitionen in ber beutiden Brobuttion - neben bem Erfag beftebenber Unlagen - tommen gu bem Ergebnis, bağ im Ronjuntturjahr 1928 für 7,3 Milliarben Ichaft noch mehr in ble Ferne gerüdt murbe.

neue Anlagen errichtet murben, 1930 für nur 2,8 bis 3 Milliarben, mabrend 1931 nach ber Auffaffung bes Ronjunfturinftinuts bie Reuanlagen geringer maren als der normale Berichteift, fo daß von einem Gubftangvergehr gelprochen werden tonne. Die baugemerb. liche Bruttoproduttion habe 1981 hochftene noch 45 Milliarden betragen (wohl noch zu hoch geschätzt — D. Red.) und habe bantit ben tiefften Stand feit 1924 erreicht. Die Daichinen. inveftitionen werben 1981 auf bochftens 1500 Millionen Mart geichatt gegen 2100 Millionen 1930, 2940 Millionen 1929 und noch 3080 Millionen 1928 (Broduttion und Einfuhr gerechnet unter Abzug ber Musfuhr)

Die Schätzung ber in Industrie, Bertehr, Bandwirtschaft und handel gehandelten Borrate lautet für 1981 auf einen weiteren Bertrudgang um 2 bis 3 Milliarden gegen 2 Milliarden Rudgang 1930, 0,8 Milliorben Rudgang 1929, 2,6 Milliorben Zugang 1928

und 4,1 Milliarben Zugang 1927.

Die Erfdopfung der Borrate und bie Bernochläfligung bes Erfages von Industrieanlagen mabrend ber Krife und ber Depreffion find normalerweise die Ausgangspuntte für eine Belebung ber Birt. fcaft Unter biefem Befichtepuntt find die Schapungen bes Ronjuntzurinstitutes lehrreich und zeigen, daß die Beit für eine Birticaftsbelebung eigentlich gefommen mare. Daß gleichzeitig aber das Gelbvermogen fo augerordentlich ftart gurudgegangen ift - bie ausländischen Geldabziehungen spielen babei eine besonders ernfte Rolle -, und daß deshalb trog ber Rrife Beld und Rapital teuer find, ift aber eine entideibende nem ung für die Bieberbelebung ber Birtichaft. Dazu tommen noch infandifden und internationalen Diftrauensfattoren bie bas Birt. icaftoleben in fener Ericopfung beharren fleffen, in ber wir es feigt noch feben. Einen Erfolg Ritter murbe zweifellos bie in. und auslanbifden Diftrauensfattoren fehr ftarten, fo daß die Bteberbelebung ber Birt.

# Die neue Dresdner Bank.

Mehr als 330 Millionen Mart ver orene Ganierungszuschüffe des Reiches.

Die Dresbner Bant veröffentlicht ihren Beicaftsbericht ! für das Geschäftsfahr 1931. Alle Jahlenangaben beziehen fich auf die Dangi-Bant und bie Dreebner Bant (neuer Rame Dreebner Bant), ba bie Sufion beiber Großbanten als im alten Jahr poll-

gogen gilt.

Jest erft erfährt man, bag bie Silfe bes Reichs bei ber Sanierung noch um 50 Millionen Mart bober als bisher befannt mar, por allem, bag ber größte Teil ber gemabrten Summen tatfachlich verlorene Zuschuffe find. Die ber Danat-Bant gegebene Berluftreserve bat fich (feit ber Mittellung bes Reichsfinanyministers am 28. Februar) pon 100 auf 115 Millionen Mart, die an die Dresdner Bant gegebene Referne von 60 auf 85 Milfjonen Mart erhöht. Gang neu ericheint eine Referoe "für prozessuale Ansprüche" in Sobe von 10 Millionen Mart. Mert. murbigermeife hat man es nicht fur notig befunden, im Gefcaftsbericht überhaunt zu ermabnen, bag auch bie festige affen e Referoe von 30 Millionen Mart vom Reich geftellt murbe.

Ueberhaupt gibt diefes neue Reichsunternehmen in Fragen ber Bubligitat in bem veröffentlichten Bericht ein folechtes Beifpiel. Die Aufgliederung der Abichreibungen in Sohe von 253,15 Millionen Mart fehlt; bie Sahlungen am Borftanb und Muffichterat (1,08 Millionen Mart) find in einer Summe, ftatt getrennt abgegeben; und die vom Reich geftellten Berluftreferven find als ftille Rudiagen unter Areditoren verbucht, was nach bem neuen Aftienrecht jebenfalls fur Die nachfte Bilang nicht mehr gu-

Für das Relch ergibt fich aus der Sanierung der Danat- und Dresdner Bant folgende Gefamtbelaftung an Juichuffen und Arediten:

100 Mill. M. Bergicht des Reichs auf Borgugeaftien;

. Bertaufspreis von Utfien jugunften der Dresdner: Mifilen jum Umfaufch ber Dangibantat.ien:

. Derluftreferve Danatbant;

Dresdner Bant: 30 offene Referne Dresdner Bant; jur Mbfindung bei Entlaffungen; Rejerve für projejjuale 3mede.

Insgefamt hat das Reich alfo 417,5 Millionen Mart für die ichon früher erfolgte Erwerb von 142,5 Millionen Mart Mftien, die ben beuligen Reichsanteil an der Dresdner Bant (Gefamtfapital (220 Millionen Mart) barftellen.

Bu bemerten ift, bag bas Reich allerdings ben überwiegenden Teil feiner Leiftungen nicht in bar, fonbern in Schahanmelfungen

bezahlte.

Bon ben Bergichten und Refervestellungen bes Reichs in Sobe von 417,5 Millionen Mart find laut Gefcaftsbericht nur bie 85 Millionen Dart Referpen ber Dresbner Bant unbe. bingt gurudjugahlen. Bon ben 115 Millionen Mart ift nur bann etwas gurudzugahlen, wenn fich im Jahre 1932 ergibt, daß ber Betrog nicht voll gur Dedung ber Beriufte ber Danat-Bant benötigt wird. Da mit biefer Röglichkeit nicht zu rechnen ift, fo find von ben Reichsgelbern nicht weniger als 332,5 Millionen Mart als verlorene Buiduffe anzusehen.

Der Befamtumfas beiber Banten ift von 536 Dilliarben im Jahre 1930 auf 391 Milliarben im Jahre 1931, die Bahl ber Ronten von 619 000 auf 560 000 gurudgegangen. Der Ber-

fonalbeftanb murbe non 15364 auf 13898 burd 2056au gefentt. Ein meiterer Abbau ift zu erwarten, ba an 52 Blagen in Deutschland Filialen von jedem ber fusionierten Inftitute bestehen. Damit biefer Berfonalabbau fconend gefchieht, bafur hat das Reich - nach erfolgreichen Bemuhungen ber Banfangeftelltenperbanbe - ben Abfindungsfonds von 20 Millionen Mart

# Areditverbilligung in London.

Distont von 5 auf 4 Prog. gefentt. - Deutsche Kreditverbilligung gerechtfertigt,

Die Bant von England hat ihren Distoutfat von 5 Prog., der feit dem 18. Jebruar in Geltung mar, auf 4 Prog. herabgefeht.

Dieje Areditverbilligung fieht in unmittelbarem Jujammenhang ju den Wertsteigerungen der englischen Währung. von denen wir gestern berichtet haben. Die englische Babrungsverbefferung ergab fich als Jolge bes feit langem andauernden Juftroms fremder Gelber nach England in demfelben Mugenblid, bem die englische Notenbant ben Untauf fremder Devifen nicht mehr nösig hatte. Der Geldzustrom nach England war wiederum eine Jolge des verbältnismäßig hoben Jinssates von 5 Proz., den die Bant von England aufrechterhielt. Aus den Ländern mit niedrigeren Jinsfahen, insbesonbere aus Franfreich, Bolland, ber Schweis und den Bereinigten Staaten, wurden Jinsgewinne in Condon gu machen versucht. Dazu tam, nachdem England feine Berpflichtungen gegenüber dem Ausland prompt eingeloft halte, die Erwartung einer Pfundwertsteigerung und damit die Mussicht auf Devisentursgewinne. Endlich hatte die Entwertung des englischen Pfundes auch jur Jolge, daß alle Schuldner in englischer Bahrung bemüht waren, ihre Schulden jurudjugahlen, folange der englische Pfundfurs noch niedrig mar, um badurch möglichft viel Aursgewinne ju

Mue diefe Momente führten ju einer fehr großen Geld-ftuffigteit bei den Condoner Banten, die für ihre eigenen Wechsel nur Jinsen von 2,6 Prog. zahlten, während der Distont noch auf 5 Prog. ftand. So erklärt fich die englische Distontjentung den englischen Gelbmarftverhallniffen und aus der Tatjache, daß die Bant von England aus allen Devifenverlegenheiten beraus war. Es ift nicht ausgeschloffen, daß die Bant von England bald

Mis vor brei Tagen die Deutiche Reichsbant ihren Distont herabfehte, ichien das noch etwas gewagt, weil England nicht vorangegangen war. Die deutsche Kreditverbilligung ift jeht auch durch das englische Borgeben gerechtfertigt.

#### Der britische Alugenhandel. Beitere Berichlechterung im Februar.

Die Bilang bes englischen Mugenhandels im Februar, die jest vom Sandelsamt veröffentlicht mird, tit ichlechter benn je. Die Ausfuhr, die icon im Januar mit 31,1 Millionen Pfund ihren tiefften Stand erreicht haite, ift meiter auf rund

30 Millionen Bfund gefunten. Es zeigt fich immer mehr, daß ber Berfuch, die englische Ausfuhr mit Silfe der Abwertung des Pfundes fünftlich hochzutreiben, bisher menigftens ein Schlag ins

Baffer gewesen ist.
Die Einfuhr ist im Berichtsmonat ziemsich beträchtlich ge-

ftlegen und fiegt mit 70,1 Millionen Bfund um rund 7,9 Diflionen Pfund über ben Einfuhrgiffern bes Januar. Bier ipricht allerdings mit, daß in ber erften Salfte bes Februar noch por ber Intraftsegung Des neuen englischen Generalzolles Dedungs. importe in größerem Umfange erfolgt find. Die Bieberausfuhr eingeführter Sabrifate ift mit 5,4 Millionen Blund faft unperandert geblieben

Die Baffinitat ber englifden Sanbelsbilang beträgt im Februar 34,6 gegen rund 25 Millionen Bfund im Januar. Februar vergangenen Jahres beirug ber Einfuhrüberichuf in Engfand 31,8 Millionen Blund. Das Gesamtbild bes englischen Mugen-

handels ift also nach wie vor noch fehr unbefriedigend.

#### Der deutsche Maschinenerport. Roch 1931 lieferte er 240 000 Arbeitern Befchäffigung.

Mit der Bericharjung ber innerdeutiden ficije bat bie Mus. fuhr bes Majdinenbaues eine ftandig madjende Bedeutung für den Beichaftigungsgrad in diefer Industrie gewonnen. Der Unteil ber Mustuhr an der Gejamtproduttion erreichte im zweifen halbjahr 1931 eine 58 bis 60 Prog. Die in diefer Zeif eingehenden neuen Muftrage bestanden fogar gu 62 Prog. aus Muslandsbestellungen. Bei einer Gesamtzahl von 400 000 Beichaffigten im Majdinenbau find also con Juli bis Dezember 1931 rund 240 000 Arbeiter durch den Egport ernabrt morden.

Bis in die zweite Salfte bes vergangenen Jahres murbe Deutichlands Mafchinenaussuhr badurch geftügt, bag die Belttrife ver-schiebene Gander erft in geringem Rafe erfaßt hatte Go nahm Frantreich 1930 etwa 14 Brog, und 1931 immerhin noch 13 Brog. ber beutschen Maschinenaussuhr auf. Die ftartste Stuge aber stellten bie Bestellungen Ruglands bar, die 1981 rund 28 Proz. des gesamten Majdinenerports betrugen.

Rach den Jeftifellungen des Konjunkturinstituts konnte Deutschland feinen Unteil am Egport ber drei wichtigften Mafdinen-Musfuhrlander in den lehten vier Jahren gang erheblich fleigern. Es

1928 1931 Deutschlands Linteil . . . . . . 30 Brog. 43 Dros. 20 Grofbritanniens Unteil . . . . 27

Damit hat fich Deutschland jum flärtften Mafchinenegporteur der Welt entwidelf und bas ehemals führende Grofbritannien um mehr

als das Doppelte im Export überflügelt.

Die Schuggollpolitit und ber Devifenwirrmarr im Muslande erichweren aber bie Ausfuhr deutscher Moichinen zusehends. Dies machte fich schon in ben legten Monaten bes vergangenen Inhres unangenehm fühlbar. Gegen 1930 ift im logten Jahr ber Bert bes Esports van 1408,4 auf 1132,2 Millionen Mart gefunten (1929 = 1394,4 Mill. Dt.), wobei allerdings auch Breissenfungen mitsprechen. Milein pom britten gum pierten Quartal 1931 fanten ble burchichnittlichen Musfuhrpreise um 7 Brag. Die Musfuhr nach Europa hat fich noch gut gehalten und betrug 1931 nach 93 Brag. (1929 = 100). Dagegen ift ber Export nach ben von ber Rrife ger-rütteten überfeeischen ganbern auf 47 Brog. ber Ausfuhr von 1929 gesunken. Die wachsende Schutzollwelle, verbunden mit der Kontingentspolitik im Auslande dürste die Exportlage der Maschinenindustrie in bem laufenden Jahr noch perschlechtern. Um so mehr Brund hat die deutsche Handelspolitik, unsere besten Monehmer nicht burch aggreffice Bolle (Buttergoll) noch por ben Ropf gu ftogen.

#### Die erweiterte Teerfarbeninternationale Rach dem Beitritt Englands.

Die Berhandlungen, bie feit langerer Beit über eine Einbe. giebung bes großen englifden Chemietrufts in ben beutsch-frangofisch-schweizerischen Farbstoffblod gepflogen worden find, haben turglich zu einem positiven Ergebnis geführt: ber englifche Truft, die Imperial Chemical Induftries Ltb., ichließt fich ben Bereinbarungen an, die 1929 zwischen ber deutschen, ber frangofiichen und schweizerischen Farbstoffindustrie abgeschloffen wurden. Imar find Preisbindungen nicht vorgesehen, boch ermöglicht ber Bertrag ein gemeinsames Borgeben in den jest zu bearbeitenden ausländifchen Intereffen. Der bentiche Farbftoffegport nach Eng. and mar icon bisher auf die hochwertigften Erzeugniffe befcrantt, und baran wird fich mohl auch in Bufunft nichts anbern. Ein großer Teil des beutichen Farbitofferports ging bisher nach Britifd - Indien ; mahricheinlich wird jest ein Teil bes Bedafte bem englifden Bartner überlaffen merben.

Dit diefer Ermeiterung find in der Teerfarbeninternationale rund 70 Brog. der Teerfarben ergeugung ber Belt gujammen-geschlossen. Die Imperial Chemical Industries Ltd. ift ber großte, allerdings nicht der ausschließliche Produzent innerhalb der englifden Grengen. Andererfeits aber gehoren indirett auch die meiften italienischen Farbstoffunternehmungen, die von der 3G.-Farbeninduftrie beeinfluft werben, ber Farbftoffinternationale an. Bas ben Beltfarben egport anbeirifft, fo find jest nicht weniger als 90 Brog. organisatorifch gusammengeichloffen. Bon ben größeren Farbftoffprodugenten außerhalb Diefer Internationale find nur noch pier Banber übriggeblieben: Die Bereinigten Staaten, Die por allem nach bem Gernen Diten liefern, Japan, bas in ben legten Jahren ausichließlich nach China exportierte, Rugland, bas noch gar feinen Farbftoffegport aufweift, und bie Tichechoflowafei



Mur gute Arznei hilft Dir! Mur die Apothele burgt für die Bute!



Rauft Geilmittel nur in der Apothete -Ihr feid es Eurer Gefundheit fchuldig!

### Oparkaffen flehen gut!

Einzah'ungen im Januar um faft 200 Millionen geffiegen.

Die schwierige Situation, in die das Sparkassenweien in Deutschland durch den Jusammenbruch des Bankenspillems im Spätsommer und herbst geraten war, ist jeht endgüllig über-wunden.

Dies zeigt sich am deutlichsten in den Ausweisen der monatsichen Sin- und Auszahlungen. Im August erreichten die Einzahlungen von Spargeldern ihren tiefsten Stand mit 344 Millionen Mark, während die Auszahlungen 655 Millionen Mark betrugen. Die Entwicklung in den nächsten Monaten war solgender

				Cti	Harima	in willionen Mart		
September				10	364	655	291	
Of ober .						721	291	
November						572	192	
Dezember					419	616	197	
Fannar						680	68	

Die Einzahlungen von Spargelbern haben also nach den bisherigen Heitellungen — das endgültige Ergednis sieht noch aus — um sast 200 Millionen im Januar gegenüber dem vorhergehenden Ptonat zugenommen. Diese erfreuliche Tatsache deutet daraut hin, daß die Mistrauenswelle, die zum Geldhamstern im großen gesührt hat, mehr und mehr im Abklingen begriffen ist. Es dürste sich dei den Mehreinzahlungen weniger um neue Spargesber handeln, da die Arise die Rassentaustrast und Sparkrast völlig erschützert hat, als vielmehr um die Rücktehr von abgeshobenen und im Strumps autdemahrten Sparguthaben. Die von 616 auf 860 Millionen Mart gestiegenen Auszahlungen spiegeln die Verschäftigung der Wirtschaftstrije und die erhöhte winterliche Arbeitelosigkeit wider, die zu einem Rückgriffauf dur die letzen Sparreserven gezwungen hat.

# Butterzoll von der andern Geite

Erfahrungen eines deutschen Raufmanns inden Rordlandern

Bon einer langen Geschäftsreise in ben fandinavischen Stauten sendet uns zum Thema der Butterzölle ein beutscher Kausmann salgende Zuschrift:

"Nur die wenigsten Menichen können sich eine Borstellung bavon machen, welche Erbitterung biese deutsche Masnahme in senen nordlichen Ländern hervorgerusen hat. Den wirklichen Grad der Erregung aber kann man nur erkennen, wenn man in diesen Ländern reist

Beit über die materielle Schädigung hinaus, die vielleicht den "primären", sedoch nicht einmal den ausschlaggebenden Fattor bildet, empfindet man jene unverständliche Mahnahme als eine Heraus-Die beicheibenen Bernunftgrunde, bie man allenfalls in Deutschland ins Treffen führen tonnte, haben in jenen ganbern nicht die geringfte Bedeutung. Man argumentiert, bag es eine reine Selbftverftanblichteit ift, jenen Banbern, Die non Deutschland laufend Undustrieprodutte taufen follen, wanigftens bie Chance gu geben, die fast einzige hauptfachliche Bertaufsmöglichkeit ausnugen zu tomen. Unbererfeits verfteht man (felbft nom beutschen Stand. puntt aus gesehen) nicht, warum man zu folchen Mitteln greift, die mehr als ein halbes Dugend benachbarter Aussuhrtander in eine Kampstellung zu Deutschland brangen mußten, anstatt bem perarmten beutschen Bolte Gelegenheit zu geben, fich zu billigen Preisen ein mertvolles Rahrungsmittel zu verschaffen. Man sagt auch (durchaus gutreffend), daß noch nicht einmal benen bamit geholfen merben tann, die als Rugnießer biefes Extragolles in Frage Gelbit wenn ein fleiner Teil bes beutichen Boltes nur Die Butier ber beutiden Bandwirte faufen murbe, fo hat man bamit zu rechnen, daß diefer Rreis angefichts ber ichwierigen fogialen Situation immer fleiner merben muß, mabrent der Berbrauch in anberen, billigeren Bettftoffen (Margarine ufm.) ftelgen wirb.

Die Gegenmaßnahmen der geschädigten Länder, die zwar ebenfalls in Form allgemein gültiger Bestimmungen ersassen worden sind, richten sich demgemäß auch ofsensichtlich gegen Deutschland oder werden in diesem Sinne gehandhadt. Jum Beispiel hat Danemark für den Bezug auständischer Waren den Zwang sogenannter "Balutasche in e" vorgeschrieden. Aber es ist in Dänemark ein offenes Geheimnis, daß es leicht ist sur englische Waren solche Balutascheine zu erhalten, während sie dem Importeur deutscher Waren glatt verweigert werden.

Daneben läuft eine mit allen wirtungsvollen Mitteln betriebene Propaganda, die darauf hinausläuft, sich möglichst auf die Berwendung einheimischer Produtte zu beschränken. Und das Schlimmste bei alledem ist, daß zum Beispiel in Dänemart der stärtste Impuls von der Landwirtschaft — also von den Bauern — ausgeht, die sich schon seht energisch weigern, deutsche Baren zu kaufen. Solche Ideen sind — sodald sie sich erst einmal sestgesest haben — in Jahren nicht mehr herauszutreiden, seldst dann nicht, wenn die Ursache längst beseitigt ist."

# Wenn Hitler gewählt würde . . .

Gtreifende werden erschoffen, Lohn: und Tariffpffem wird befeitigt.

Der "Deutsche", das Organ der christlichen Gewertschaften, stellt einige Ansprüche und Aussührungen von maßgebenden Rationalssozialisten zusammen, die in vieler Beziehung aufschünfreich sind. Der nationalsozialistische Hauptmann Wagener, Berbindungsmann der RSDAB, zur "Wirschaft", sogte am 7. November 1931 in einer Rede u. a.:

"Bei uns werden Unternehmer und Arbeitnehmer zusammensihen; eine Abstimmung wird aber nicht durchgeführt . . . Künftig werden die Betriebsräte den Unternehmer beraten; entsche aber muß natürlich stets der Unternehmer.

Der wirtschaftspolitische Sachverständige der RSDAB, und frühere Handelsredatteur der "Börsenzeitung", Funt, hielt im Berliner Herrentub im Rovember 1931 eine Rede, in der er u. a. folgendes sagte:

"Es ift für die Wirtschaft und für den einzelnen Arbeiter besier, wenn mehr Arbeiter zu herabgeseh. ten Löhnen Gertrag für die Produktion zulassen und dadurch die Arbeitellosigkeit gestoppt und wirksam bekampft werden kann.

Wir werden das margiftische Lohn. und Tarif. ih it em völlig befeitigen, das die Arbeiteleiftung völlig nivelliert, den Ertrag der Wirtichaft verhindert und dem Arbeiter feine Aufftiegsmöglichkeiten schafft."

Georg Strafer, D. d. R., einer ber maßgebendften Abjutanten Hitlers, ertfarte 1930 in einer Berjammlung in Leipzig:

"Behn Gesethe heben den gangen Dred auf. Landesberrater werden gehängt. Streitende werden erschpisen. Und es wird nicht viele geben, die fich beshalb an die Wand stellen lassen."

Das sind nur einige Blütenlesen aus dem Strauß. Sie sagen vielleicht unseren Lesern nichts Reues, aber es ist gut, immer wieder den Arbeitern und Angestellten einzuhämmern, daß ein Sieg Histers die völlige Beseitigung aller Arbeiterrechte des beuten würde und daß schwerste Kämple notwendig sein würden, um nur einen Teil besten wieder zu erringen, was die Arbeiterschaft heute an Rechten und an Einsluß besitzt. Es kann deshald nur eine Varole geben:

Schlagt Sitler, indem ihr Sindenburg mahlt!

# Die Leichenschändung.

Gine Ctatiffit über Die "Deferteure".

Die "Partei der Deserteure" wie das Razi-Dreckmaul Dr. Goebbeis im Relchstag die Sozialdemokratie zu beschimpsen sich erfrechte — besteht in ihrer übergroßen Masse aus den freigewerkschaftlich organisserten Arbeitern. Ueber die Teilnahme dieser Arbeiter am Weltkrieg haben die freigewerkschaftlichen Organisationen eine Statistigeschaft. Diese Kriegsstatistik der Gewertschaften wurde abschließend in der statistischen Beilage des Korreschaften wurde abschließend in der statistischen Beilage des Korreschaften

fpondengblattes pom 10. Juli 1920 veröffentlicht.

Was belagt die Ariegsstatistis der Sewerschaften? Man ersteht daraus, daß von den 2280 454 männlichen Mitgliedern, die die freien Gewerschaften dei Kriegsbeginn zählten, 1 412 837 im Baufe des Krieges zum Kriegsbeginn lählten, 1 412 837 im Baufe des Krieges zum Kriegsbiensten ist einrückten, d. h. zwei Drittel aller Mitglieder. Bei einzelnen Berufsgruppen ist dieser Brozenslaß noch weit überschritten worden. Jon den organisterten Gärtnern waren z. B. 91,5 Proz., von den Bädern und Konditoren 87,9 Proz., von den Frijeurgehilfen 87,7 Proz., von den Glasen 79,3 Proz., von den Frijeurgehilfen 87,7 Proz. von den Glasens E2,4 Proz. im Heerschieft. Es ist zu beachten, daß die Zahl der Eingezogenen sichersich zu gering angegeben ist, da viele Mitglieder, desonders Ledige aber Reueingeireiene, es untersassen haben, dei der Einsberufung zum Heeresdienst sich dei ihrem Berband abzumelben.

Bon den 1412837 Kriegstellnehmern der freien Gewertschaften tehrten 129585 nicht mehr in die Heimat zurück. Sie waren im Kriege gefallen oder an Berwundungen und Krantheiten in den Bazaretten gestorden. Da mit dem 30. September 1918 — zu diesem Zeitpunft schließt die Statistif — die Todeszahlen noch nicht abgeschlossen waren, tann man annehmen, daß minde stens der zehnte Teil der Einberusenen als Kriegsopfer geblieben ist.

Richt mitgegahlt wurden die Mitglieder, die hochprozentig triegsbeschädigt in die Heimat gurudtehrten und die als Krüppel oder Sieche zu ben bedauernewertesten Opfern des Krieges zu rechnen find.

Aus der Kriegsstatistit der Gewertschaften ergibt sich auch, daß die so zialistisch organisierten Arbeiter nicht nur ihre vatersandische Psiicht getan haben, sondern daß einzelne Berussgruppen prozentual weit über dem Durchich nitt der Gesantkriegspestungen Deutschlands schwerste Berusste erstiten haben. So wurden von den eingerückten Mitgliedern bei den Asphalteuren sast jeder fünste, bei den Buchdruckern, Rupserschwieden, Kürschnern, Porzellanarbeitern und Steinsehern sast jeder sechste, bei den Bergarbeitern, Glasarbeitern und Humachern jeder siedense ein Opser des Krieges.

Sie sind tot. Herr Goedbels aber, der lebt und mit Frick von Pirmasens fern vom Schuß blieb, beschimpst sie als Deserteure. Und die NSDUB. verbreitet diese insame Leichenschändung in Flugblättern.

#### Nochmals 30 Prozent Gehaliskurzung! Ein aufschlußreicher Antrag der Razis.

Man sollte es zwar nicht glauben, aber es gibt auch unter ben Angestellten bei ben Behörben solche, bie glauben, daß hit ser, wenn er nur erit an der Macht wäre, sosort die Notverordnungen wieder aufheben und die Gehälter der Behördenangestellten wieder auf ihren früheren Stand brirgen würde! Die Nazis, die betanntlich sedem gern das versprechen, was er sich selber wünscht, hüten sich mohl, in ihren Agitationsreden zuzugeben, daß auch das Dritte Reich die in Deutschland bestehende Finanznat nicht ändern könnte. Hin und wieder lüsten aber auch die Razis ihre Masten und lassen ertennen, was die Behördenangestellten in Birlichkeit vom Dritten Reich zu erwarten haben. In Hoch in gen bei Magdedurg haben die Rationalsozialisten, wie der "Freie Angestellte", die Zeitschrift des Zentralverbandes der Angestellten, mitteilt, in der Stadtverord netensitzung sossenden Antrag gestellt:

"Die Gehalter ber Beamten und Ungestellten ber Stadt merben meiter bis zu 30 Brog, gefürgt." Wohlgemertt: Diese Ringung foll nach Unficht ber Ragis

Wohlgemerst: Diese Kirzung soll nach Ansicht der Razis neben den diesher schon ersolgten Gehaltstürzungen durchgesührt werden. Das ist so ein kleiner Borgeschnaad vom Dritten Reich. Die Razis sind übrigens überzeugt, daß die Anechtung und Entrechtung der Arbeiterschaft im Dritten Reich scho sehald keinerlei Schwierigkeiten machen wird, weil sa sie alsein zu bestimmen, die Arbeiter, Angestellten und Beamten aber zu fuschen haben werden.

# Der Rouflitt im Buchdrudgewerbe.

Bei ben Firmen Elsner und "Berliner Borfen-

liden Löhne nunmehr beigelegt

Das Personal der Firma Elsner hatte befanntlich einem Bergleichsvorschlag des Gewerberats Körner zugestimmt, wonech die von belden Seiten ausgesprochenen Kündigungen zurüd. genommen und bis jum 7. Marg betriebliche Berhandlungen gur Beilegung der Lohnstreitigfeiten geführt werben follten. Die betrieb lichen Berhandlungen verliefen aber ergebnislos, fo bag entfpreciend bem Bergleichsvorichlag Gewerberat Rorner als unparteilichem Borfigenden des Reichofdiedsamts die end gultige Enticheibung zufiel. Gemerberat Korner hat ben Parteien einen neuen Borfchlag unterbreitet, ber von beiben Gelten angenommen worden ift. Danach werben die Wochenverdienfte ber Sandfeger ber Firma Elsner, foweit fie unter 58 M. liegen, um eine Mart, und foweit fie über 58 IR, liegen, um zwei Mart gefürgt. Die übertariflichen Löhne ber Dafdinenfeger und Stereotopeure werben um 5 IR. pro Boche gefürzt, die ber Tief- und Rotationsdruder um 4,50 DL, die ber Rorrettoren um 3 DR. und bie übertariflichen Lohne ber Glachdrucker um 2,50 Die burch biefe Reuregelung eventuell entftebenden Sarten follen ausgeglichen werben. Die neuen Lohne getten ab 12. Marg bis gum 30. April b. 3.

Bei ber "Berliner Börjenzeitung" waren an dem Konflitt nur die Maschinenseher beteiligt. Zur Beilegung diese Konstitts ist von Gewerberat Körner gleichjalls ein Bergleich svorschlag gemacht worden, ben beide Parteien ansgenommen haben. Dieser Borschlag sieht für die Mojchinenseher, die verfürzt arbeiten, einen Ubbau der übertaristischen Berdienste um 6 M. pro Boche vor und sur die voll beschäftigten Maschinenseher

Ueber die Bereinbarungen, die bei den Firmen Greve ("Deutsche Allgemeine Zeitung") und "Deutsche Tageszeitung" getroffen worden sind, haben wir bereits berichtet.

Die Firma Cangenicheibt wo die Arbeit feit bem 27. Februar polifiandig ruht, bar nunmehr beim Oberprafibenten einen Antrag auf vollftanbige Stillegung ihres Druderei-



betriebes erwirft. Es liegt auf der Hand, daß bie angebliche Unrentabilität des Drudereibetriebes, mit ber der Stillegungsantrag begrundet murbe, an den haaren herbeigezogen ift. Die Pforten biefer Druderet werden bestimmt nicht für febr lange Beit geschloffen bleiben. Man will offenbar nur bie ftreifenbe Belegichaft und por allem ben noch im Betrieb befindlichen "unbequem en" Betriebs-

Die Firma Cher! batte, nachbem ihr letter Borichlag, Die mehr als 10 DR. betragenden übertariflichen Berdienfte um 15 Brog. abgubauen, von der Dehrheit der Belegichaft abgelebnt worden war, 36 Mann ber Belegichaft jum 11 Mary getunbigt. Diefes Borgeben wurde von 761 Mann bes technischen Berfonals mit Begentundigungen beantwortet. Gine Rlage ber Firma beim Schiedsamt ber Berliner Buchbruder, in ber Die Geftftellung eines tarismibrigen Borgebens bes Personals beantragt murbe, ift vom Schiebsamt mit Stimmengleichheit abgelehnt worben. Die Firma School bat daraufbin bas Reichsichtedsamt angerufen, bas fich geftern mit dem Konflitt bei Scherl beichäftigte. Das Schiedsamt macht folgenben Borichlag:

"Die Barteien vergleichen fich babin: Die Runbigungen werden beiderfeits gurudgenommen, um Beit fur neue Bergleichsverhandlungen unter hinzuziehung eines Unparteiifchen innerhalb des Saufes zu geminnen. - Falls eine Einigung nicht zustande tommt und die Rundigungen beiberfeits neu ausgesprochen merben, entidelbet bas Reichsichiedsamt als frei vereinbartes Schiebsgericht über die Frage, ob die Maffentundigungen gegen tarifliche Friedens-

#### Berhandlungen über den Manteltarif.

2m 15. Marg treten in Berlin die Organifationsvertreter ber Tarifparteien bes Buchdrudgemerbes gu Berhandlungen smeds Reuregelung des Manteltarifs zusammen. Der Tarif fauft feit dem 1. April 1930 bis zum 30. April diefes Jahres. Er war durch die Bierte Rotverordnung um einen Monat verlangert

Das Berhandlungsziel für die Gemertichaften liegt in ber Ein -Dammung ber Arbeitslofigteit. Die Forberung ber Unternehmer faufen barauf hinaus, ben Arbeitern nur noch Billichten gu laffen. Burben die Unternehmer mit ihren Forberungen burchbringen, bann mare bas ein Rudichritt um 30 Jahre. Bielleicht forgt jedoch ichon ber Musgang ber Reichsprofibentenmahl für eine gewiffe Ernüchterung auf Unternehmerfeite.

### Gegenseitige Dilfe.

#### Angeffelltene und Invalidenverficherung.

Die Invalibenverficherung befindet fich befanntlich in außergewöhnlichen Schwierigfeiten. Alle Mahnungen ber Bartet und der Gewertichaften an die Reichsregierung, der Berficherung neue Einnahmequellen gu erfchließen, find bieber ungehört verhallt. Die Invalidenversicherung verichuldet von Monat gu Monat ftarter bei ber Reichspoft, Die ben Renten gur Ausgahfung Die Landesverficherungsanftalten faben fich auch nicht mehr in der Lage, die von der Angestelltenverficherung ver-Steigerungsbetrage ber Radbarverficherung juridguerftatten. Der Bermaltungerat der Angestelltenversicherung bot beebalb in feiner Sigung vom 8. Mary beichloffen, aus ben Befranden der Invalidenverficherung für 34 Millionen Mart Schagmedjel gu übernehmen. Er hat fich meiter bereit erflart, Die riidftandigen Erftattungsbetrage für Steigerungsfähr ebenfalls, anftatt in bar, in Form von Schagmechlein sutgegengunehmen. Insgesamt bringt blefer Befching für bie Invallhenversicherung eine Erleichterung von 53 Millionen Mart. Da die verfügbaren Mittel der Ungestelltenversicherung angesichts ber frifenhaften Unipannung aufs außerfte befdrantt find, ift ber Beichluf ber Ungeftelltenversicherung ber Musbrud einer - im Grunde felbftverftanblichen - Colibaritat.

#### Die Geldgeber Bitlers fparen. Natürlich bei den Arbeitern.

Effen, 10. Marg.

Die Tarijparieien des Ruhrbergbaus hielten auf Beranlasjung des Zechenverbandes eine Besprechung ab. Zur Berhandlung signd junachst ein Amrag der Zeche Caroline, in bem verlangt murbe, diele Beche folle gur Bermeibung ber Stillegung von den tarif. liden Bandungen befreit merben.

Die Gemertichaftsvertreter lebnten bies ab mit ber Begrundung, dunt bie gewunsthie Lohnfenfung werbe die Lage nicht geandert und eine Augertraftjegung ber tariflichen Beftim- | bes Rampfes gegen ben gu neuen Ariegen und Morben treibenben

Wurstwaren

Gekochter Schinken 1, Pld. 0,29

Edamer and Ptd. von 0,80 Münsterkäse vollfett ..... Ptd. 0,85

Margarine Ptd. vac 0.32
Bratenschmalz Ptd. vac 0,42
Griebenschmalz Ptd. 0,42
Sayr. Schweizer voll Ptd. v, 0,95

| No. | No.

Backobst Pid you F.38
Kalif. Pflaumen Pid you 0,24
Krümelschok.-Pulver Pil. 0,83
Toe lose Pid you 3,60

Kerffee trisch gertetet ... Pfd. von 1,78

Kolonialwaren

Käse und Fette

# Die Arbeiter leiden Not.

### Darüber freut man fich in der RDD.

Beber einfichtige Arbeiter bedauert, bag burch bie umfangreiche und langanbauernbe Rrife bie Bewertichaften finangiell augergemöhnlich ftart in Mitleibenichaft gezogen merben. Die tommunistische Preffe aber tann fich in ihrer unbandigen Freude über Die Rudichlage der freien Gewerlichniten nicht genug tun und legt babel eine abgrundtiefe Gemeinheit ter Gefinnung an den Tag, die von den libeiften Arbeiter. und Gemerticoftsfeinden nicht mehr überboten merben fann.

#### .193 118 Mart für die Bongen - 1265 Mart für Streitunterftühung"

überichreibt bie "Rote Fahne" ihre Segepiftel gegen die Berfiner Ortsvermaltung des Deutichen Solgarbeiterverbandes. Die Mitgliederversammlungen in den einzeinen Begirten fpiegeiten in ihrem Berlauf "den völligen Banfrott ber fogialbemofratifchen Gewertichaftepolitit" wiber.

Die Kommuniften wiffen fehr wohl, daß die privatfapitaliftifche Birtichaft gu einer Beltwirtichaftefrije geführt bat, ber bie Regierungen ber einzelnen Sander, nicht gulegt in Deutschland, giemlich machtlos gegenüberfteben, eine Rrife, die natürlich unch die Gewertichaften hart bedrangt. Diese ROO.-Arbeiterfreunde gitieren, bağ nach bem Jahresbericht für 1931

#### 80 Prog aller Berliner Golgarbeiter arbeitslos

waren. Ingwischen find es 90 Brog, geworden und der Reft arbeitet verfürgt. Dieje Gerunterreifer miffen, daß bie arbeitslofen Mitglieber bes Solgarbeiternerbanbes feine Beitrage gahlen, und berichten felber, daß im porigen Jahre bie Einnahmen ber Lotaltaffe um 53 504 DR hinter ben Musgaben gurudgeblieben find. Sie miffen, daß die Berliner Orisvermaltung die von ber hauptfaffe auch ausgesteuerten Berbandemitglieber, folange es ihr möglich mar, nody weiter unterftügt bat.

Die Thalmanner wiffen auch, daß eine Organisation mit 80 und 90 Prog. Arbeitslofen teine Streits führen tann. Tropbem glauben fie, daß es für ihre 3mede ber Berfegung ber freien Gemertichaften bienlich fet, wenn fie ber geringen Ausgabe für Streits bie Gefamtfumme ber Bermaltungsausgaben mit

193 118 Mart gegenüberftellen, die "bie Bongen" in ber Orfsvermaltung in ihre Taiche geftedt und verpraßt hatten, nach ben üblen Beifpielen der Bittborf, Leow und Konforten in ber RBD. Der Aufwand für Agitation, die Beitrage jum Orisausichuß bes MDGB., Die Bergütungen für die Beitragstaffierung, Die Entichabigung ber Obleute, Die Sigungegelber Die

#### 83 744 Mart für außerordenfliche Sufe an Urbeitslofe,

all das haben "bie Bongen" verbraucht.

Die Lolalfaffe der Solgarbeiter bat im Jahre 1930 120 000 Mart mehr ausgeben muffen, als fie eingenommen hat, 1931 53 504 Mart mehr und in diefem Jahre bereits 11 600 Mart mehr. Seibitverftanblich ift, daß die Ortsverwaltung auch ihren Bermal. tungeapparat eingeichrantt, Funttionare abgebaut, turgum alles getan hat und noch tut, um die Organisation über die Rrife hinmegzubringen. Ebenjo felbstverftandlich, daß die Raffenverwaltung einmanbfrei ift, body all bas halt die "proletarifche" Thal. mannpartei nicht ab,

#### die Organifation in fo helmfudifcher Weife heruntergureifen.

Die Gewertichaften legen ihren Mitgliebern über alle Einnahmen und Musgaben Rechenschaft ab. hat die RBD., hat die ROD., haben bie "Einheitsverbande" ihren Ditgliebern jemals jo genaue Rechenschaft gegeben, daß auch ber Augenftebenbe, ber Gegner, fich informieren fann? Die herrichaften haben alle Urfache, über ihre Finangmirticaft nichts verlauten gu laffen.

Es ift weit gefommen, wenn eine Partei, bie noch freigewert-Schaftlich organifierte Arbeiter in ihren Reihen hat, fo tief ge. funten ist, daß sie in solch schamloser Weise die Rollage der Arbeiter ausschlachtet, die sich in den Zahlen der Gewerfschaften widerspiegelt. Rein Scharfmacher könnte mit größerer grinsender Genugtuung von diefer Rot ber Arbeiter reden, als es die Breffe

Beber verminftige, rechtlich dentende Arbeiter muß ein berartiges finnlofes und efeshaftes Treiben ber Thalmannpartet gegen Die Gemertichaften perabicheuen.

mungen für die Beche Caroline konne nur die nachteilige Wirkung auslojen, daß auch andere Beden biefem Beifpiel folgten.

3meiter Berhandlungspuntt mar bie Urlaubsfrage, in bezug auf die der Schiedsspruch gum Manteltarif aus dem legten Jahre bis Marg 1932 eine Reuregelung vorfah. Die Unternehmer verlangten Reduzierung bes Urlaubsanfpruchs auf die Salfte ber bisherigen Beit. Die Arbeitervertreter febnten auch dies ab. Da eine Einigung nicht erzielt werben fonnte, wird voraussichtlich ber Schlichter die Entscheidung treffen.

#### Der Nachfo'ger Coofs.

Condon, 10. März (Elgenbericht.) 2As Nachfolger des verstorbenen Bergarbeitersührers Coot wurde mit 136 000 Stimmen gegen 132 000 Stimmen Eddin Ed. marbs jum Setreiar bes Bergarbeiterverbandes gemablt. Ebwards ift 1884 geboren und mar bereits mit 12 Jahren im Bergwerf tätig.

#### Die Verforgungsbeamten in der Gifernen Front

Dem Ruf der Gifernen Front find die republitanifchen Beamten., Ungeftellten. und Arbeiterfollegen ber Berliner Berfor. gungsämter in einer Bahl gefolgt, die alle Erwartungen übertraf. Genoffe Faltenberg rechnete grundlich mit ben Ragis ab. Er führte ben Beamten, Die glauben, bei den Ragis ihr Beil gu finden, in treffenden Beifpielen und Ausführungen vor Augen, mas ihrer — besonders als subalterne Beamte — im Dritten Reich martet.

Es murbe eine Entichliegung einftimmig angenommen, in ber es heiht: Wir miffen, bag ein Sieg bes Faichismus gleichbebeutend ift mit Schmolerung und Bernichtung nicht nur der Arbeiter- und Ungeftellten., fonbern auch ber Beamtenrechte. Darüber binaus ermachft und Berforgungebebienfteten, Die mir taglich bie Rote und Leiden der Ariegsopfer vor Mugen haben, gang besonders die Pflicht

Faschismus. Wir fordern die noch abseits stehenden Rollegen auf: "Schließt euch uns an, stellt euch mit uns in die Eiserne Fronit"

Das Berfonal ber Firma G. Gerfon mar gu ber Betriebsversammlung am Dienstag in den Arminhallen so zahlreich ericbienen, wie fie feit Jahren nicht mehr ju einer Berfammlung gekommen waren. Alle Funktionare hatten diesmal aber auch eine besonders rührige Tätigteit in allen Berufsgruppen entsaltet, so daß ein ftarfer Erfolg fur die Giferne Front verzeichnet werben fonnte.

#### Berliner Gewertschafteschule.

Hente fallt die Sprechfinnde der Berliner Gewertschaftsschule aus. Die nächste Sprechfinnde sindet am Montag, 14. Marz, statt.
Achtung, nene Kurse! Am Montag, 14. Marz, und Dienstag, 15. Marz, 19 Ubr, beginnen im Saphien-Spseum, Weinmeisterier, 15—17, neue vollswirtschaftliche Anfängerturfe der Berliner Gewertschaftliche Anfängerturfe der Berliner Gewertschaftliche Aufgeneumen und formen sich auf dem ersern Kursussedend anweiden. Die Teilnebwergedülte betrögt für 10 Unterrichtschaft. obend I M., für Jugendliche 1 M., Arbeitsloje frei.

PARTITION OF THE PROPERTY OF THE PARTY OF TH CPD. Angeftelltenfration. Die Genoffen und Genoffinnen treffen gur Demonstration im Lustgarten um 161/2 Uhr horn. Ede Porchtrafe.

# Freie Gewertschafts: Jugend Berlin beute aus. Bir betellien

Achtung! Die Gruppenabende und die Sprechftunde der JGI. fallen beute aus. Wir beietligen uns alle am Aufmarsch der "Eisernen Front", der um 1715 Uhr im Ausgarten gattfindet. Betresse Mulmarschplan bitte die Prosse dendten. – Der Elexen und Werbeadend des Gesamtnerbandes sindet wie angesest um 1815, Uhr im großen Saal des Geweckschaftsbandes statt. – Die Sprechftunde der JGI. ist auf Vontag von 19–19 ühr

Jugendgruppe des Bentralverbandes der Angefiellien Seute, Freitag, finden folgende Beranfteltungen ftatt: Esdwellt Sugendbeim Porffitt. 11 (2. Hof. Quetophinde i Treves, Jimmer d). Lagespolitische Aundschaften – Belliner Druderel und Berlagogefellschaft m. b. S., Gefählfoltunden: 20-22 Uhr im Sugendbeim Ebertuffe. [2. — Die Photograppe fommt benie um 1914 Uhr in Jimmer 24 unserse Berbandschauses gusammen.

# Billige Lebensmittel ff. Leberwurst ......Ptd. 0,98

Mettwurst Braunschw. Art. Ptd. 0,85
Jagdwurst Ptd. 0,80
Hamb. gek. Niettwurst Ptd. 1,05
Zervelot od. isolomi Ptd. 0,98
Zervelot in Fettdarm Ftd. 1,20
Flaischwurst Ptd. 1,20 Proise nur Froitag u. Sonnaband. Die Zusendung von Lebensmitteln er-teigt bei Bestellung von 5,00 Mark an.

#### Frische Fische In ollen Höusern gusser Andreasstrasse

Kabel au gr. o. K. Lg. Pfd. von 0,10 Seelachs gr. a. K. L g. Pid von 0,10 Merian Prd 0,16 Kabeljaufilet PM 0,18 Austernfisch abgesog, Pld. v. 0,20 Scholltisch ..... Pra 0,24 Rotbars Ptd 0,24 Leb.Spiegelkarpf. Ptd. v. 0,65 Zander celtaren. Im ganam. Ptd. 0,35 Grüne Heringe ..... 3 Ptt. 0,29

#### Räucherwaren

Bücklinge......Pia 0,20 Stückenflundern ..... Ptd 0,32 Schellfisch .....Pia 0,28 Sprotten ...... Prd. 0,18 Sardinen..... 4 Dosen 0,88 Senfgurken ..... 5 Litter-Dess 1,80 Fischmarinaden y. Ltr.-D. 0,40 Räucherheringe .... sittek 0,15

Gänse palrora ...... Pid. von

Wolgahühner0,55

Hasen goste. 0,58

Natinchen 0,68

Hirschbraten0,72

#### Frisches Fleisch

Kalbskamm . Bellage .. Pid. 0,38 Kalbskotelett ..... Pid von 0,88 Kaibsroulade gerellt, Ptd. v. 0,88 Kalbsschnitzel .... Ptd. von 1,14 Schweinebauch a. Blg., Pht. 0,62 Schweineblattehne Bell, Ptd. 0,66 Schweineschink. a. ten, Pt. 0,70 Kassler mild ...... Pid von 0,70 Schweinekamm oder Cebutt 0,72 Schweineleber ...... Ptd. 0,78
Schweineköpfe an Sable Ftd. 0,36
Suppenfleisch ..... Ptd. von 0,42 Rückenfett brastertig .....Ptd. C,58 Eutar ......Prd 0,20

Kulbskeule his 9 Pfd. 0,64
schwer, ganaled cetellr. Pfd v. 0,65
Schmorfielsch
ohne Knechen Pid von 0,65
Einbein mit spieten,
espokelt Pfd. 0,48

HERMANN TIETZ

# Obst und Gemüse

Apfelsinen 3 PM 0,44
Blutapfelsinen 3 PM 0,54
Amerik. Aepfel 3 PM 0,58
Bananen PM 0,28
Rot-, Welss- 64 Wirslegkell, PM 0,07
Rosenkohl .. 2 PM Maita-Kartoffein .... 2 Pid 0,38

Konserven Kalif. Stangenspargel 1,98 stangenspargel sehr stark 1,95 Brechspargel dana 1,25 Jg. Erbsen telo ...... 0,98
Jg. Erbsen mitteltein ...... 1,74 Spinat 0,42
Kohirabi in Scheiben, mit Gran 0,38
Jg. Ieine Schnittbonnen 0,52
Span Aprikosen

Sirnen aube Fracht ...... Weine Preise chne Glas % Flarche

30er Edenkobener ...... C,68 30er Alsterweil Letten .... C 95 30 Alsterweil Letten 0 95
30 Alsterweil Letten 0 95
30 Alsterweil 1,25
30 Brauneberg Riesig 1,25
Weisser Portwen 1,75
Ganz alter Gold-Malaga 1,75
24 Burg. Beaujolais 7,75
Cinzana-Vermeuth 1,85
21 Alsterwein 1,85
21 Alsterwein 1,60
Deutscher Wermut, Rot- Literwein und Lrdbeerwein 1,00
Griech. Muskat, Ro. Tarragona, insel Samos 1,10
30 Alsterwein 1,68
Deutsch, 110
Beutsch, 110
Beut